

## INHALTSVERZEICHNIS VERWALTUNGSBERICHT 2005

<b>1. PRÄSIDIALES</b>	<b>9</b>
<b>URNENABSTIMMUNGEN</b>	<b>9</b>
Stimm- und Wahlausschuss	9
<b>GROSSER GEMEINDERAT</b>	<b>9</b>
Geschäfte gemäss Traktandenliste	10
Parlamentarische Vorstösse	12
Abschreibung Parlamentarischer Vorstösse:	16
Geschäftsprüfungskommission	16
<b>GEMEINDERAT</b>	<b>16</b>
Initiativen, Referenden und Petitionen	16
Landbesitz der Gemeinde und Rahmenkredit	17
Kontakte zu anderen Gemeinden	17
Entwicklungshilfe und Spenden	18
Verwaltungsrechtspflege	18
Reglemente, Verordnungen, Weisungen und Tarife	18
Vernehmlassungsverfahren	18
Klausurtagung	18
<b>ZUKUNFTSKONFERENZ</b>	<b>19</b>
<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>19</b>
Internet	19
Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)	20
Anzeiger Region Bern	21
Medien	21
Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)	21
Information für Neuzugezogene	22
Information und Integration der ausländischen Bevölkerung	22
Sprechstunde des Gemeindepräsidenten	23
Gratulationen	23
<b>INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT</b>	<b>23</b>
Allgemeines	23
Regionale Gremien	24
Verein Region Bern (VRB)	24
Fachausschuss für Schulfragen (FAS) in der Region Bern	24
Gemeindeverbände / Aktiengesellschaften	25
Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental	25
KEWU AG (Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung)	25
Spitalverband Bern	25
Wasserverbund Region Bern AG (WVRB)	25
<b>PERSONALWESEN</b>	<b>26</b>
Paritätische Kommission; Grundlagen	26
Allgemeines, Stellenbewirtschaftung	26
Dienstjubiläen, Pensionierungen und Todesfälle	27
Interne Schulung	27

Arbeitssicherheit	27
Mitarbeitergespräche (MAG)	28
Geselliges	28
Organisation der Gemeindeverwaltung und Personal	29
Präsidialabteilung	29
Finanzverwaltung	29
Bauverwaltung	30
Sozialdienste	30
<b>WIRTSCHAFT</b>	<b>31</b>
Standortförderung	31
Region Bern	31
<b>KULTURELLES</b>	<b>31</b>
Regionale Kulturkonferenz (RKK)	31
Stadttheater Bern	32
Kulturkommission	32
Allgemeines	32
Ressort Erwachsenenbildung	32
Ressort Musikschule	33
Ressort Gemeindebibliothek	33
Ressort Koordination von Anlässen	34
Kommission für öffentliche Anlässe	34
Bundesfeier	34
Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger / Ehrung für Sportlerinnen und Sportler	34
Verschiedene kulturelle Aktivitäten	35
Aula Konzerte 2005	35
Osterbott	35
Bahnhoffest	35
Betttag	35
<b>SPEZIALKOMMISSIONEN</b>	<b>36</b>
Spezialkommission Saal	36
Projektkommission Bahnhof Zollikofen	36
<b>MIETAMT</b>	<b>36</b>
<b>STIFTUNGEN</b>	<b>36</b>
Marie Martha Kindler-Stiftung	36
<b>2. FINANZEN</b>	<b>38</b>
<b>RECHNUNGSWESEN</b>	<b>38</b>
Finanzplanung	38
Voranschlag 2006	38
Gemeinderechnung 2005	38
Rechnungsprüfung	39
Vermögens- und Schuldenverwaltung	39
<b>LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG</b>	<b>39</b>
<b>INFORMATIK</b>	<b>39</b>
<b>VERSICHERUNGEN</b>	<b>40</b>
<b>FINANZKOMMISSION</b>	<b>41</b>
Behandelte Vorlagen	41

Steuererlassgesuche	41
<b>PENSIONSASSE</b>	<b>41</b>
<b>STEUERN</b>	<b>42</b>
Steuerpflichtige Personen	42
Steuerertrag	42
Harmonisierter Steuerertrag	42
Gesamtsteueranlage	42
Einkommens- und Vermögensstruktur natürlicher Personen 2003	43
Einkommen	43
Vermögen	43
<b>3. BAU</b>	<b>44</b>
Baukommission	44
<b>HOCHBAU</b>	<b>44</b>
Baupolizei	44
Baukontrollen	44
Behandelte Bau- / Abbruchgesuche	44
Erteilte Baubewilligungen	44
Erteilte Reklamebewilligungen	44
Ausgeführte Bauten	44
Die ausgeführten Bauten enthalten folgende Wohnungen	45
Gesamtwohnungszahl auf Jahresende	45
Total der Hauptgebäude auf Jahresende	45
Quartierplanung	45
Wohnüberbauung Häberlimatte	45
Kreuzareal, Bernstrasse 159 + 159a / Schulhausstrasse 2 + 4	45
Wohnüberbauung Bernstrasse - Molkereistrasse, Bernstrasse 92 - 100	45
Zwei zusammengebaute Mehrfamilienhäuser Molkereistrasse 3 + 5	46
Terrassenhäuser Aarestrasse 4c - g (vormals Bernstrasse 15)	46
Überbauung Bremgartenstrasse 4 - 18	46
Überbauung Kläymatte 3	46
Mehrfamilienhaus Hübeliweg 23	46
Weitere Hochbauten	46
Gewerbebauten	47
Laden- und Dienstleistungsgebäude Bernstrasse 160 - 164 (Areal Matra)	47
Abbruch Logierhaus, Neubau Wohn-, Gewerbe- und Hotelbau, Reichenbachstrasse 64	47
Ausbau Bauernhaus Meielenfeldweg 1 / Neubau Farbspritzanlage	47
Aufstockung Riwx-Chemie AG, Tannholzstrasse 5	47
<b>TIEFBAU</b>	<b>47</b>
Kanalisationen	47
Abwasserentsorgung, Rahmenkredit	47
Sanierung verschiedener Kanalisationsleitungen	47
Kanalisationssanierung Lätternweg	48
Strassenentwässerungsleitung in der Kirchlindachstrasse	48
Überbauung Kreuz-Areal, Kanalisationserneuerung Birkenstrasse - Schulhausstrasse	48
Schmutzwasserpumpwerk Reichenbach	48
Leitungsinformationssystem Zollkofen (LIZO)	48
Kanalfernsehaufnahmen	48
Strassenbau	48
Meielenfeldweg	48
Sanierung Wahlackerstrasse	48
Trottoir Wahlackerstrasse, Teilstück Urs Walther AG bis Zelgweg	48

Stämpflistrasse Teil II, Teilstück Katholische Kirche bis Parkstrasse	48
RBS-Station Steinibach	49
Sanierung Aegelseeweg	49
Neubau Trottoirteilstück Molkereistrasse	49
Sanierung Stützmauer Reichenbachstrasse / Krebsbach	49
Unterführung Bernstrasse 40	49
Böschungssicherung Uferweg	49
Unterführung Kreuzstrasse / Länggasse	49
Erschliessungsstrasse Überbauung Kläymatte Ost	49
Instandstellung und Übernahme Bürgerweg	49
Spielplatz Schäferei	49
Unterhalt der Gewässer	50
Allgemeiner Unterhalt	50
Werkhof / Strassenunterhalt	50
Winterdienst	50
Sommerdienst	50
Reinigung von Sprayereien	50
Unterhalt der Anlagen und Sportplätze	50
Bewirtschaftung des Gemeindewaldes / der ARA-Hecke	50
Maschinen und Fahrzeuge	50
<b>GEMEINDEEIGENE LIEGENSCHAFTEN</b>	<b>51</b>
Liegenschaftsunterhalt zu Lasten Betriebsrechnung	51
Schul- und Sportanlage Geisshubel, Alpenstrasse 72 / 74	51
Schulanlage Steinibach, Aarestrasse 45 - 47	51
Turnhalle Oberdorf, Schulhausstrasse 73	51
Schulhaus Türmli, Schulhausstrasse 69	51
Schulanlage der Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38	51
Kindergarten Lindenweg 2A	51
Kindergarten Lindenweg 2	52
Kindergärten Schweizerhubel, Im Kläyhof 20 + 22	52
Kindergarten Steinibach, Aarestrasse 49	52
Zivilschutzanlage Geisshubel, Alpenstrasse 70	52
Werkhof / Wehrdienstmagazin, Lätternweg 7	52
Verwaltungsgebäude, Wahlackerstrasse 25	52
Haltestellen des öffentlichen Verkehrs	52
Sanierungen und Umbauten zu Lasten der Investitionsrechnung	52
Erweiterung des Kindergartens Schweizerhubel, Im Kläyhof 22	52
Schulanlage Steinibach, Aarestrasse 45 - 49; Sanierung Klassentrakt	52
Kindertagesstätte Wahlackerstrasse 29	52
Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38; Fenster- und Storensanierung	52
Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38; Erneuerung Schulküche und Nebenräume	53
Massnahmen aus der Feuerschau 2004 der Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) in den Schulanlagen	53
Massnahmen aus der Feuerschau 2004 der Gebäudeversicherung des Kantons Bern GVB im Betagtenheim	53
<b>4. BETRIEBE</b>	<b>54</b>
Kommission Betriebe	54
<b>WASSERVERSORGUNG</b>	<b>54</b>
Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP)	54
Pumpwerk und Reservoir	54
Wasserqualität	54

Technischer Bericht (Aktivitäten)	54
Wasserverbrauch	55
<b>ABWASSERREINIGUNG (SIEHE SEITE 25)</b>	<b>55</b>
<b>GRÜNABFALLENTSORGUNG KEWU (SIEHE SEITE 25)</b>	<b>55</b>
<b>ABFALLENTSORGUNG</b>	<b>55</b>
Verschiedenes	55
Abfallsammlung und Sammelstellen	55
<b>ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG</b>	<b>56</b>
Verschiedenes	56
Beleuchtungsanlagen; Neuinstallation, Erweiterung, Ersatz und Sanierung	56
Unterhalt und Sicherheit	56
<b>GASVERSORGUNG</b>	<b>56</b>
<b>GROSS-GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE (GGA)</b>	<b>57</b>
<b>5. BILDUNG</b>	<b>58</b>
<b>PRIMARSTUFE</b>	<b>58</b>
Kommission Primarstufe	58
Lehrerschaft	59
Schulleitungen:	59
Total der Lehrkräfte, welche der Kommission Primarstufe unterstehen	59
Total Schülerinnen und Schüler per 31. Dezember 2005	59
Kindergartenschülerinnen und -schüler	59
Primarschülerinnen und -schüler	60
Schulbetrieb	60
Schulbibliotheken	61
<b>TAGESSCHULE</b>	<b>61</b>
<b>SEKUNDARSTUFE I</b>	<b>63</b>
Kommission Sekundarstufe I	63
Lehrerschaft	63
Bestand Lehrerschaft per 31. Dezember 2005	63
Schülerinnen und Schüler	64
Austritte Juli 2005	64
Schülerbestand per 31. Dezember 2005	64
Fakultativer Unterricht	64
Veranstaltungen	65
Zusammenarbeit Schule - Eltern	66
Elternrat (ER)	66
Elternabende	66
Lehrerkonferenzen (LK)	66
Rückblick Musical "WeGe05"	66
<b>SCHULÄRZTLICHER DIENST</b>	<b>66</b>
<b>SCHULZAHNPFLEGE</b>	<b>68</b>
<b>KOMMISSIONEN / AUSSCHÜSSE</b>	<b>68</b>
Ausschuss Schulraumplanung	68

<b>6. SOZIALES</b>	<b>70</b>
<b>VORMUNDSCHAFTS- UND SOZIALKOMMISSION</b>	<b>70</b>
Allgemeines / Statistik	70
Prüfung von Berichten und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate	70
Kontrollausschuss	70
Kantonales Reporting	70
Dossierkontrolle Sozialhilfe	71
Weiterbildung	71
Delegationen	71
<b>SOZIALDIENSTE</b>	<b>72</b>
Fallstatistik	72
Vormundschaft	73
Vormundschaftliche Hilfen	73
Freiwillige Trägerinnen und Träger von vormundschaftlichen Mandaten	74
Fachsitzung Sozialhilfe / Statistik	74
Sozialhilfe	74
Sozialhilfegesetz (SHG)	74
Gesamtschweizerische Sozialhilfestatistik (SOSTAT)	74
Wirtschaftliche Hilfe	75
Präventive Beratung	75
Beschäftigungsprogramme	75
Asyl Suchende	76
Kinder und Jugendbetreuung	77
Pflegekinderaufsicht	77
Kindertagesbetreuung	77
Verein Offene Jugendarbeit	78
Jugendbeauftragter	78
Zusammenarbeit Schule - Sozialdienste	78
Spitex	79
Spitex-Verein	79
Spitex-Koordinationsgruppe	79
Altersbetreuung	79
Betagtenheim	79
Pro Senectute Region Bern	80
Fonds und Stiftungen	80
Fonds Sozialdienste	80
Winterhilfe	80
Rudolf Trabold Stiftung	80
<b>AHV-ZWEIGSTELLE</b>	<b>81</b>
Mitglieder	81
Rentenbezüger	81
Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV- und IV-Rente	81
Erwerbsersatzordnung (EO)	82
<b>GEMEINDEARBEITSAMT</b>	<b>82</b>
<b>GESUNDHEIT (GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION)</b>	<b>82</b>
Ausschuss Gesundheit	82

<b>7. SICHERHEIT</b>	<b>83</b>
<b>EINWOHNERKONTROLLE</b>	<b>83</b>
<b>SICHERHEITSKOMMISSION</b>	<b>83</b>
Einbürgerungen	83
<b>GEMEINDEPOLIZEI</b>	<b>84</b>
Allgemeines	84
Amts- und Vollzugshilfe	84
Piketteinsätze, geleistet von der Gepo Münchenbuchsee und Zollikofen	84
Anzeigen / Berichte	84
Geschwindigkeitsmessungen 2005	85
Bussenwesen	86
Polizeiliche Intervention / Präsenz	86
Aus- und Weiterbildung	86
Einheitspolizei	87
Gewerbepolizei	87
Polizeiliche Bewilligungen	87
Verkehrspolizei	88
Verkehrsmassnahmen	88
Verkehrserhebungen	89
Bestattungswesen	89
Urnennischenanlage (Böschung)	89
Friedhoferweiterung	89
Bestattungsstatistik	90
<b>FEUERWEHR</b>	<b>90</b>
Stabstätigkeit	90
Mutationen und Ausbildung innerhalb der Feuerwehr	90
Beförderungen	90
Bestand der Feuerwehr	91
Übungen / Inspektionen (Weiterbildung)	91
Ernstfalleinsätze der Feuerwehr	91
Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Münchenbuchsee	91
Nachfolge Vizekommandant	92
<b>MILITÄR</b>	<b>92</b>
Schützenvereine	92
Vereinigte Schützengesellschaft (VSGG)	92
Entlassungen aus der Armee	92
Militärische Einquartierung	92
<b>ZIVILSCHUTZ</b>	<b>92</b>
Stabstätigkeit	92
Stabwechsel im Kommando	93
Bestände	93
Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht	93
Kadernachfolge	93
Wiederholungskurse, Rapporte und weitere Zivilschutzeinsätze in der eigenen Gemeinde	93
Ausbildung	94
Regionales Kompetenzzentrum Ostermundigen (RKZ)	94
<b>GEMEINDEFÜHRUNGSORGANISATION (GFO)</b>	<b>94</b>

Stabsarbeit	94
<b>8. PLANUNG</b>	<b>95</b>
Planungskommission	95
Überbauung Kläymatte Ost	95
Planung Landstuhl	95
Planung Buschi	95
Zone mit Planungspflicht Bernstrasse / Kirchlindachstrasse	95
Zone mit Planungspflicht Bernstrasse / Kreuz-Nord	95
Umzonung im Bereich Meielen Nord / Meielen Süd	96
Korridorstudie Nord	96
Gesamtverkehrskonzept / Tempo 30-Zonen	96
Umzonungsbegehren Bereich Molkereischule	96
Öffentlicher Verkehr	96
Tageskarte Gemeinde (Unpersönliches Generalabonnement)	96
Buslinie 33, Bremgarten - Unterzollikofen - Worblaufen, definitive Einführung	97
Buslinie 33, Bremgarten - Unterzollikofen - Worblaufen, Verbesserung der Sicherheit an den Haltestellen	97
Angebotskonzept 2005 - 2008	97
<b>UMWELTSCHUTZ</b>	<b>97</b>
Energiestadt	97
Aktionstag "Mobil - ohne mein Auto"	97
Minergie	97
Umwelt- und Landschaftskommission	97

# 1. PRÄSIDIALES

Vorsteher: Stefan Funk

Stellvertreter: Kurt Jörg

## URNENABSTIMMUNGEN

### Stimm- und Wahlausschuss

Präsident: Kurt Kobi  
Vizepräsidentin: Reta Caspar  
Sekretär: Jean-Louis Eidam

Es fand eine Urnenabstimmung mit insgesamt zwei Geschäften statt (Vorjahr drei mit jeweils einem Geschäft).

27. November 2005 (Stimmberechtigte: 6'500, Stimmbeteiligung: 48,0 %)

- **Voranschlag 2006**  
Ergebnis: Ja: 2'434      Nein: 402
- **Gemeindeinitiative betreffend "Bürgerfreundliche Verkehrspolitik ohne Diskriminierung"**  
Ergebnis: Ja: 860      Nein: 2'019

## GROSSER GEMEINDERAT

Präsident: Ralph George  
Vizepräsident: Roland Stucki  
II. Vizepräsident: Beat Baumann  
Stimmzähler/innen: Markus Burren  
Anne-Marie Pfiffner  
Sekretär: Roland Gatschet

Es fanden neun Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat (GGR) behandelte 59 Geschäfte (Vorjahr neun Sitzungen und 48 Geschäfte).

Die personelle Zusammensetzung hat im Berichtsjahr folgende Änderungen erfahren:

Demissionen		Ersatzleute	
Ueli Hänni, GFL	(per 09.05.2005)	Edith Vanoni, GFL	(ab 10.05.2005)
Heiri Peter, CVP	(per 31.08.2005)	Ackermann Thomas, CVP	(ab 01.09.2005)
Etter Hans, SVP	(per 30.09.2005)	Wüthrich Renate, SVP	(ab 01.10.2005)

## **Geschäfte gemäss Traktandenliste**

### 26. Januar 2005

- Konstituierung des Grossen Gemeinderates
- Wahl der Geschäftsprüfungskommission
- Wahl der ständigen Kommissionen
- Regionales Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz Ostermündigen (RKZ), Organisationsreglement; Genehmigung
- Einfache Anfrage Markus Burren betreffend Vandalismus in Zollikofen; Antwort

### 23. Februar 2005

- Überbauung Kläymatte 2. Etappe
- Verkauf Landparzellen Magdalenaweg
- Interpellation Beat Waldmeier betreffend Privatschulen
- Interpellation Urs Graf betreffend Erdbebensicherheit
- Interpellation Eva Baltensperger betreffend Niederlassung einer ALDI-Filiale an der Bernstrasse
- Volksmotion betreffend Zollikofen ohne Mobilfunkanlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften und Anlagen
- Volksmotion betreffend Einsitznahme der Elternräte in die Schulkommission

### 27. April 2005

- Vormundschafts- und Sozialkommission; Ersatzwahl
- Ersatz Kehrmaschine "Hochdorf MFH 2200"; Abrechnung Verpflichtungskredit
- Gemeindeinitiative betreffend "Bürgerfreundliche Verkehrspolitik ohne Diskriminierung"; Stellungnahme zuhanden der Stimmberechtigten
- Interpellation Samuel Lemann betreffend Beschneidung der Gemeindeautonomie durch die "Agglomerationsstrategie"; Antwort
- Einfache Anfrage Toni Oesch betreffend Antennenreglement; Antwort

### 25. Mai 2005

- Verwaltungsbericht 2004; Kenntnisnahme
- Gemeinderechnung 2004 inklusive Nachkredit für zusätzliche Abschreibungen
- Schulanlage der Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38; Erneuerung Schulküche und Untergeschoss der Aula; Verpflichtungskredit
- Postulat Hansruedi Haueter und Mitunterzeichnende betreffend Erleichterung des Zugangs zur Gemeindeverwaltung für Gehbehinderte; Erheblicherklärung
- Einfache Anfrage Toni Oesch betreffend erteilten Ausnahmegewilligungen Fahrverbot Alpenstrasse; Antwort

### 29. Juni 2005

- Meielen Süd; Baurecht mit Kaufrecht an Immo-Team Meiele GmbH, Zollikofen, und Metzgerei Spahni AG, Ostermündigen
- Verkauf der Parzelle Nr. 1281, Sägebachweg
- Ersatzbeschaffung Informatik-Hardware für die Gemeindeverwaltung; Kreditabrechnung
- Informatikausrüstung für Primarstufe Zollikofen; Kreditabrechnung
- Wahl des Rechnungsprüfungsorgans
- Interpellation Roland Stucki betreffend quo vadis Wasserturm; Antwort
- Einfache Anfrage Beat Waldmeier betreffend Informatikbetreuung an Volksschulen; Antwort
- Einfache Anfrage Beat Waldmeier betreffend Kantonales Reporting der Sozialdienste Zollikofen; Antwort
- Einfache Anfrage Reta Caspar betreffend Verteilung der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Klassen; Antwort
- Einfache Anfrage Reta Caspar betreffend genereller Abnahme von normalen schulzahnärztlichen Behandlungen; Antwort

- Einfache Anfrage Toni Oesch betreffend Planung Landstuhl; Antwort

#### 24. August 2005

- Sekundarschulanlage, Fenster- und Storensanierung an Klassentrakt I und II sowie Spezialraumtrakt; Bauabrechnung
- Geschäftsprüfungskommission, Demission Peter Heiri; Ersatzwahl
- Motion Beat Baumann und Mitunterzeichnende betreffend Tageskarte Gemeinde; Erheblicherklärung
- Postulat Hansruedi Haueter betreffend einheitliches Erscheinungsbild von Erlassen der Gemeinde Zollikofen; Erheblicherklärung
- Interpellation Toni Oesch betreffend Laden- und Bürogebäude, Bernstrasse 162 / 164 Areal Matra; Antwort
- Einfache Anfrage Toni Oesch betreffend Parkplätze in der Umgebung des Laden- und Bürogebäudes, Bernstrasse 162 / 164; Antwort
- Einfache Anfrage Toni Oesch betreffend Versuch "zeitweise Sperrung der Alpenstrasse", Durchfahrtsbewilligung; Antwort

#### 21. September 2005

- Gemeindeinitiative betreffend "Bürgerfreundliche Verkehrspolitik ohne Diskriminierung"; Genehmigung Botschaftsentwurf
- Änderung der Gemeindeverfassung (Nachtrag II) - Verbot von Mobilfunkantennen auf Liegenschaften im Eigentum der Gemeinde
- Motion Fritz Vollenweider und Mitunterzeichnende betreffend neue Struktur der Volksschule Zollikofen; Erheblicherklärung
- Motion Ralph George und Mitunterzeichnende betreffend Mobilfunkantennen auf den Wasserturm; Erheblicherklärung
- Postulat Elisabeth Aebi und Mitunterzeichnende betreffend Verbesserung der Sicherheit an den Bushaltestellen der Linie 33; Erheblicherklärung
- Interpellation Mariann Keller betreffend neu geschaffene Umwelt- und Landschaftskommission; Antwort

#### 19. Oktober 2005

- Politikplan; Kenntnisnahme
- Voranschlag 2006
- Vormundschafts- und Sozialkommission; Ersatzwahl
- Interpellation Anne-Marie Pfiffner betreffend Gesundheitsförderung in Zollikofen; Antwort
- Interpellation Hansruedi Haueter betreffend Steuerung des Personalaufwandes; Antwort

#### 23. November 2005

- Kreditabrechnung; Leitungsinformationssystem (LIZO)
- Kreditabrechnung; Neue Urnennischenanlage
- Kanalisationssanierung Wahlackerstrasse, Verpflichtungskredit
- Tagesschule Zollikofen
- Gebührenreglement; Neufassung (1. Lesung)
- Einfache Anfrage Hansruedi Haueter betreffend Voranschlag Rubrik Nr. 582.366.02 "Winterzulagen"
- Einfache Anfrage Markus Burren betreffend Voranschlag Rubrik Nr. 700.301.01 "Löhne Wasserversorgung"
- Einfache Anfrage Klaus Jost betreffend Voranschlag Rubrik Nr. 720.362.00 "Betriebsbeitrag an KEWU AG"

## Parlamentarische Vorstösse

Es sind 38 parlamentarische Vorstösse eingegangen. 2004 waren es 19.

## Motionen

<u>Motionärin / Motionär:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Max Winkler, SP	Gemeindesaal	26.03.1986	28.05.1986		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Hansruedi Haueter, FDP	Verkauf der im Baurecht abgegebenen und von Dritten mit Wohnbauten überbauten Parzellen	27.08.2003	28.04.2004	23.02.2005	---
Monika Oswald, SP	Einführung einer Jugendbeauftragten	24.03.2004	25.08.2004		<i>Abschreibungsantrag 1)</i>
Beat Baumann, SP	Tageskarte Gemeinde	27.04.2005	24.08.2005		<i>Abschreibungsantrag 2)</i>
Ralph George, FDP	Mobilfunkantennen auf den Wasserturm	29.06.2005	21.09.2005		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Mirjam Veglio, SP	Gesamtverkehrskonzept; Auftrag und Inhalte	19.10.2005			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Beat Waldmeier, CVP	Parkkarte für Gewerbetreibende der Stadt und Region Bern	23.11.2005			<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Urs Graf	Verminderung von Verkehrsimmissionen durch Arbeitsvergebungen an Dritte	23.11.2005			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>

## Volksmotionen

	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>überwiesen am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
	Zollikofen ohne Mobilfunkanlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften und Anlagen	18.01.2005	23.02.2005		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
	Einsitznahme der Elternräte von Zollikofen in die Schulkommission	21.01.2005		23.02.2005 abgelehnt	

## Postulate

<u>Postulantin / Postulant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Fritz Vollenweider, FDP	Förderung der Integration des Steinibachquartieres in die gesamte Bevölkerung Zollikofens	26.01.2000	24.05.2000		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Jürg Scheidegger, SP	Vielfältige Nutzung des neuen Saalbaus auf dem Kreuz-Areal	24.05.2000	24.05.2000		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Samuel Lemann, FDP	Räume für Freizeit, Bildung und Kultur	31.01.2001	28.03.2001		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Andreas Byland, FDP	Beleuchtung und einfacher Gehweg längs der Hubelstrasse	28.11.2001	26.03.2003	25.05.2005	---
Samuel Lemann, FDP	Bessere Nutzung des SIBP für Gemeindeverwaltung, Schulen und ortsansässige Vereine	21.05.2003	26.11.2003		<i>Abschreibungsantrag 4)</i>
Urs Graf	Abänderung des Baureglements	26.11.2003	26.11.2003		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Heidy Pfyl, CVP	Alkoholprävention	26.11.2003	28.04.2004		<i>Abschreibungsantrag 3)</i>
Hans-Jörg Rhyn, SP	Verkehrsversuch "Sperrung der Alpenstrasse für den Durchgangsverkehr"	24.03.2004	24.03.2004		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Maria Senn, SP	Schaffung von Tempo-30-Zonen in Quartieren	13.10.2004	13.10.2004		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Hansruedi Haueter, FDP	Einheitliches Erscheinungsbild von Erlassen der Gemeinde Zollikofen	26.01.2005	24.08.2005	24.08.2005	
Hansruedi Haueter, FDP	Erleichterung des Zugangs zur Gemeindeverwaltung für Gehbehinderte	26.01.2005	25.05.2005	25.05.2005	
Fritz Vollenweider, FDP	Neue Struktur der Volksschule Zollikofen	21.09.2005	21.09.2005		<i>In Bearbeitung bei der Finanzverwaltung</i>
Elisabeth Aebi, SVP	Verbesserung der Sicherheit an den Bushaltestellen der Linie 33	25.05.2005	21.09.2005		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Andreas Byland, FDP	Allee an der Schulhausstrasse	24.08.2005			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>

## Interpellationen

<u>Interpellantin / Interpellant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>		<u>beantwortet am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Urs Graf	Erdbebensicherheit	26.06.2004		23.02.2005	---
Beat Waldmeier, CVP	Privatschulen	15.09.2004		23.02.2005	---
Eva Baltensperger, SP	Niederlassung einer ALDI-Filiale an der Bernstrasse in Zollikofen	24.11.2004		23.02.2005	---
Hans-Jörg Rhy, SP	Stand des Verkaufs der von der Gemeinde im Baurecht abgegebenen und von Dritten mit Einfamilienhäusern überbauten Parzellen	26.01.2005		23.02.2005	---
Samuel Lemann, FDP	Beschneidung der Gemeindeautonomie durch die "Agglomerationsstrategie"	26.01.2005		27.04.2005	---
Annemarie Pfiffner, SP	Gesundheitsförderung in Zollikofen	23.02.2005		19.10.2005	---
Roland Stucki, EVP	Quo vadis Wasserturm	27.04.2005		29.06.2005	---
Eva Baltensperger, SP	Aktuelle Situation betreffend Gemeindesaal	25.05.2005		25.05.2005	---
Mariann Keller, GFL	Neu geschaffene Umwelt- und Landschaftskommission	25.05.2005		21.09.2005	---
Toni Oesch, FdU	Laden- und Bürogebäude, Bernstrasse 162 / 164 Areal Matra	25.05.2005			<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Hansruedi Haueter, FDP	Steuerung des Personalaufwandes	29.06.2005		19.10.2005	---
Toni Oesch, FdU	Bauprojekt Laden- und Bürogebäude, Areal Matra	29.06.2005		24.08.2005	---
Edith Vanoni, GFL	"Berner Erklärung" - regionale Kampagne gegen Gewalt und Vandalismus	21.09.2005			<i>In Bearbeitung bei den Sozialdiensten</i>
Mirjam Veglio, SP	GATS-Verhandlungen - Position des Gemeinderates Zollikofen	19.10.2005			<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Beat Waldmeier, CVP	Informationspolitik des Gemeinderates	19.10.2005			<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>

## Einfache Anfragen

<u>Fragestellerin/Fragesteller:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>		<u>beantwortet am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Mariann Keller, GFL	Umwelttag Zollikofen	23.02.2005		23.02.2005	
Toni Oesch, FdU	Antennenreglement	23.02.2005		27.04.2005	
Beat Waldmeier, CVP	Drogenszene	27.04.2005		27.04.2005	
Toni Oesch, FdU	Ausnahmebewilligungen Fahrverbot Alpenstrasse	27.04.2005		25.05.2005	
Beat Waldmeier, CVP	Informatikbetreuung an Volksschulen	25.05.2005		29.06.2005	
Beat Waldmeier, CVP	Kantonales Reporting der Sozialdienste Zollikofen	25.05.2005		29.06.2005	
Reta Caspar, GFL	Verteilung der fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler auf verschiedene Klassen	25.05.2005		29.06.2005	
Reta Caspar, GFL	Generelle Abnahme von normalen schulzahnärztlichen Behandlungen	25.05.2005		29.06.2005	
Toni Oesch, FdU	Planung Landstuhl	25.05.2005		29.06.2005	
Toni Oesch, FdU	Parkplätze in der Umgebung des Laden- und Bürogebäudes, Bernstrasse 162 / 164 (Matra-Areal)	29.06.2005		24.08.2005	
Toni Oesch, FdU	Versuch "zeitweise Sperrung der Alpenstrasse", Durchfahrtsbewilligung	29.06.2005		24.08.2005	
Hansruedi Haueter, FDP	Voranschlag Rubrik 582.366.02 "Winterzulagen"	19.10.2005		23.11.2005	
Markus Burren, SVP	Voranschlag Rubrik 700.301.01 "Löhne Wasserversorgung"	19.10.2005		23.11.2005	
Klaus Jost, SVP	Voranschlag Rubrik 720.362.00 "Betriebsbeitrag an KEWU AG"	19.10.2005		23.11.2005	

### Abschreibung Parlamentarischer Vorstösse:

Der Gemeinderat beantragt dem GGR folgende Vorstösse als erfüllt abzuschreiben:

- 1) Motion Monika Oswald und Mitunterzeichnende, "Einführung einer Jugendbeauftragten", Begründung Seite 78.
- 2) Motion Beat Baumann und Mitunterzeichnende, "Tageskarte Gemeinde", Begründung Seite 96.
- 3) Postulat Heidy Pfyl und Mitunterzeichnende, "Alkoholprävention", Begründung Seite 82.
- 4) Postulat Samuel Lemann und Mitunterzeichnende, "Bessere Nutzung des SIBP für Gemeindeverwaltung, Schulen und ortsansässige Vereine":

Das Postulat wurde am 26. November 2003 überwiesen, mit dem Ziel, das Angebot für Vereinsaktivitäten und kulturelle Tätigkeiten zu verbessern. Deshalb soll das Schweizerische Institut für Berufspädagogik (SIBP) besser in das Angebot miteinbezogen werden. Besonders geeignet ist die Aula mit 140 Sitzplätzen. Das Postulat war insoweit bereits erfüllt, als dass die Gemeinde im Infrastruktur- und Mehrwertabschöpfungsvertrag für sich und die ortsansässigen Vereine das Recht eingeräumt hat, die Räume des SIBP mieten zu können. Auf diese Möglichkeit wird nun in der Gemeindehomepage unter der Rubrik Freizeit / Kultur / Reservationen hingewiesen. Es besteht dort ein direkter Link zum Vermietungsangebot des SIBP.

### **Geschäftsprüfungskommission**

Präsidentin: Charlotte Häberli (ab 01.02.2005)  
Vizepräsident: Andreas Byland (ab 01.02.2005)  
Sekretärin: Mariann Keller-Beutler (ab 01.02.2005)

Die Geschäftsprüfungskommission behandelte in neun Sitzungen 54 Geschäfte (Vorjahr neun Sitzungen mit 47 Geschäften).

Verwaltungskontrollen:

Am 24. November 2005 wurde die ordentliche Datenschutzkontrolle durchgeführt und das Departement Bildung überprüft.

### **GEMEINDERAT**

Präsident: Stefan Funk  
Vizepräsident: Kurt Jörg  
Sekretär: Roland Gatschet

In 28 Sitzungen hat der Gemeinderat 363 Geschäfte behandelt. 2004 waren es 33 Sitzungen mit 337 Geschäften.

### **Initiativen, Referenden und Petitionen**

Neu:

- Petition Bürgernahe Politik betreffend "mehr Lehrstellen und neue Praktikumsplätze"

Pendent:

- Gemeindeinitiative betreffend Zollikofen: Fr. 150'000.00 Jahresentschädigung sind genug für das vollamtliche Gemeindepräsidium

Erledigt:

- Gemeindeinitiative für eine bürgerfreundliche Verkehrspolitik ohne Diskriminierung (siehe Seite 9, Urnenabstimmungen)
- Petition Bürgernahe Politik betreffend "mehr Lehrstellen und neue Praktikumsplätze"

## Landbesitz der Gemeinde und Rahmenkredit

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	<u>2005</u>	<u>2004</u>	
	ha a m <sup>2</sup>	ha a m <sup>2</sup>	
Überbaut / Wald / Gewässer	19 66 88	20 13 61	
Überbaubar	21 06 38	21 06 38	
Strassen / Wege / Plätze	<u>18 43 06</u>	<u>18 81 53</u>	
	<u>59 16 32</u>	<u>60 01 52</u>	
Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:			<u>ha a m<sup>2</sup></u>
Fläche 2004			60 01 52
<u>Parzelle / Lage</u>	<u>Zuwachs</u>	<u>Abgang</u>	
	ha a m <sup>2</sup>	ha a m <sup>2</sup>	
170 Landgarbenstrasse		13 39	
184 Aare-/Reichenbachstrasse		4 73	
187 Schulhaus-/Landgarbenstrasse	46		
335 Schützenstrasse		55	
483 Stämpflistrasse		30	
862 Bernstrasse		82	
863 Bernstrasse		3 27	
881 Bernstrasse		3 16	
1012 Bernstrasse		6 18	
1387 Aarestrasse		1 98	
1579 Bernstrasse		94	
1675 Bernstrasse		3 61	
1798 Magdalenaweg		5 22	
1799 Magdalenaweg		3 23	
1800 Magdalenaweg		3 23	
1801 Magdalenaweg		3 23	
1804 Magdalenaweg		2 03	
1805 Magdalenaweg		3 07	
1806 Magdalenaweg		3 46	
1808 Magdalenaweg		2 15	
1809 Magdalenaweg		3 47	
1825 Magdalenaweg		2 98	
1826 Magdalenaweg		3 12	
1827 Magdalenaweg		3 60	
1828 Magdalenaweg		4 41	
1829 Magdalenaweg		3 53	
Total Zuwachs 2005	46		
Total Abgang 2005		85 66	
Abgang netto 2005			85 20
Fläche 2005			<u>59 16 32</u>

Da im Jahr 2005 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert worden sind, beträgt dieser auf Ende Jahr unverändert Fr. 2'070'191.00.

## Kontakte zu anderen Gemeinden

Am 13. Juni 2005 fand ein Gedankenaustausch mit dem Gemeinderat Wohlen statt. Diskutiert wurden die Zusammenarbeit im Raum Bern Nord, die Agglostrategie und die Haltung zum Zubringer Neufeld.

## **Entwicklungshilfe und Spenden**

Das Projekt in Burkina Faso wird weiterhin mit Fr. 10'000.00 unterstützt (aktuelle Informationen sind der Homepage [www.guinkouma.org](http://www.guinkouma.org) zu entnehmen).

Zu Gunsten der Flutwellenopfer in Südostasien wurde zudem ein Betrag von Fr. 9'814.00 überwiesen. Ebenso wurde zu Gunsten der vom Sommer-Hochwasser betroffenen Gemeinden Lüttschenthal und Oey-Diemtigen ein Beitrag von je Fr. 5'000.00 bezahlt.

## **Verwaltungsrechtspflege**

Als Beschwerdeführerin

- Keine.

Als Beschwerdegegnerin

- Drei Beschwerden (Verkehrsversuch Alpenstrasse, Strassenkorrektur Schulhaus- und Wahlackerstrasse, Wehrdienstersatzabgabe).
- im Einspracheverfahren: Siehe dazu Seite 44.

## **Reglemente, Verordnungen, Weisungen und Tarife**

Beschlossen durch

den Gemeinderat:

- Benützungsgebühren für das Freizeithaus Meielen; Neufassung
- Tarif Grossgemeinschaftsantennenanlage (GGA); Änderung
- Tarif Abfallentsorgung; Änderung
- Verordnung Tagesschule; Neufassung

den Grossen Gemeinderat:

- Organisationsreglement Regionales Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz Ostermundigen (RKZ); Neufassung
- Reglement Tagesschule; Aufhebung
- Schulreglement; Änderung

die Stimmberechtigten:

- Keine.

## **Vernehmlassungsverfahren**

Der Gemeinderat beteiligte sich insbesondere an folgenden Vernehmlassungsverfahren:

- Reform der dezentralen kantonalen Verwaltung; Definition der Verwaltungsregionen und Verwaltungskreise
- Regionalisierung im Zivilschutz
- Wasserverbund Region Bern AG; Neustrukturierung
- Feuerwehr Region Bern 2004
- Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes
- Regionalisierung Spitex
- Projekt "Neuerfassung Zentrumslasten"
- Korridorstudie Nord

## **Klausurtagung**

Am 11. und 12. März fand die Klausur statt. Am ersten Tag war "Führung" das Thema. Am zweiten Tag die "Lagebeurteilung zum Projekt Zukunft Zollikofen 05 / 08".

## ZUKUNFTSKONFERENZ

### Idee und Zweck

Mit dem Ziel, Strategien für die Zukunft breiter abzustützen und die politische Führungsverantwortung umsichtiger und wirksamer wahrzunehmen, hat der Gemeinderat erstmals zu öffentlichen Zukunftskonferenzen eingeladen. Die erste Konferenz fand im Juni, die zweite im August statt. Solche Veranstaltungen, an welchen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können, haben die Funktion einer vordenkenden Plattform des Gemeinderates.

Die stets von Kommunikationsexperten geleiteten Konferenzen setzen mit jeweils klarer Thematik und Fragestellung folgende Schwerpunkte:

- Entwickeln von Ideen zur langfristigen Weiterentwicklung Zollikofens.
- Unterstützen des Gemeinderats in der Formulierung und Überprüfung des Leitbildes, der Regierungsschwerpunkte und des Schwerpunktprogramms.
- Periodisches Überprüfen der Wirkung des Schwerpunktprogramms sowie Ausformulieren von Verbesserungsvorschlägen (strategische Erfolgskontrolle).

Das Entwickeln eines Leitbildes, das die Entwicklung der nächsten 20 bis 30 Jahre skizziert und sich in prägnant formulierten Regierungsschwerpunkten und entsprechendem Schwerpunktprogramm äussert, ist für den Gemeinderat nicht neu - auch nicht die ständige, alle vier Jahre vorgesehene Überprüfung der allgemeinen Ausrichtung. Mit dem neuen Instrument der Zukunftskonferenz wird diese Art der politischen Führung aber bevölkerungsnaher und greifbarer ausgestaltet.

### Ergebnis

Im September hat der Gemeinderat den Politikplan 2006 bis 2010 verabschiedet, der sich stark auf Erkenntnisse und Schlussfolgerungen der Zukunftskonferenzen abstützt. Er gibt einen Überblick über die Entwicklung der Aufgaben, die vorgesehenen Projekte und den Finanzhaushalt der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Er enthält insbesondere das Leitbild für die nächsten vier Jahre (2005 - 2008), die Regierungsschwerpunkte und ein entsprechendes Schwerpunktprogramm (2006 - 2010). Der Politikplan ist ein relativ neues Planungsinstrument. Konkret handelt es sich um die dritte Ausgabe. Im Berichtsjahr wurde er erstmals dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnisnahme unterbreitet. Der Bevölkerung wurde das neue Leitbild, die Regierungsschwerpunkte und das Schwerpunktprogramm auf allen vier Seiten der im Dezember erschienenen Quartalsbeilage des Mitteilungsblattes Zollikofen vorgestellt.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### **Internet**

#### Neuauftritt

Nach umfangreichen Umbauarbeiten präsentiert sich die Gemeindehomepage [www.zollikofen.ch](http://www.zollikofen.ch) seit Mitte Juni in neuem "Kleid". Geändert hat sich nicht nur das Erscheinungsbild, sondern auch das dahinter liegende Programm. Dieses ermöglicht eine effizientere Betreuung der Webseiten, ist bedienungsfreundlicher und erlaubt den Aufbau von wesentlich mehr Dienstleistungen. Beim neuen Programm CityWeb handelt es sich um ein so genanntes Content Management System (CMS) der Innovative Web AG, welche das Berner Institut für Wirtschaft und Verwaltung (IWW) als technische Betreuerin (Hoster) der Gemeindehomepage abgelöst.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden folgende Neuerungen hervorgehoben:

- Homepage: Die Reduktion von 20 auf sieben Hauptkapitel schafft einen klareren Überblick. Möglich sind neu auch Direktzugriffe auf die jüngsten Aktualitäten und anstehenden Veranstaltungen sowie - über Quicklinks - zu besonders gefragten Webseiten; auch der Direktzugriff zum Ortsplan ist sichergestellt.
- Kapitel Politik: Politische Geschäfte und parlamentarische Vorstösse sind neu gezielt nach Datum oder Stichwort abrufbar. Parlamentarische Vorstösse sind zudem mit ihren Urhebern verknüpft und entsprechend abrufbar.

- Wirtschaft / Vereine / Kultur Schaffende: Neu haben Unternehmen, Vereine und Kultur Schaffende aus Zollikofen die Möglichkeit zur Drittintegration: Sie können sich auf [www.zollikofen.ch](http://www.zollikofen.ch) eintragen und dabei kurz ihre Produkte beziehungsweise ihre Tätigkeiten und Dienstleistungen vorstellen. Bis Ende des Berichtsjahres sind über 80 Unternehmen, 75 Vereine und knapp 20 Kulturschaffende eingetragen. Sie alle haben zudem die Möglichkeit, selber öffentliche Veranstaltungen im Veranstaltungskalender der Gemeindehomepage aufzuschalten.
- Kapitel Freizeit / Kultur: Dank Reservationsprogramm kann das neue Freizeithaus Meilen über die Gemeindehomepage reserviert werden. Diese Dienstleistung wird geschätzt: Fast alle Reservationen erfolgen über Internet.
- Kapitel Aktuelles: Neu wird bei Aktualitäten nicht mehr zwischen "Informationen" (Mitteilungen der diversen Verwaltungsabteilungen) und Medienmitteilungen unterschieden. Der Grund: Die Trennung war für die Web-Besuchenden nicht nachvollziehbar. Neu gibt es ein Kapitel Politische Informationen. Hier finden sich die jüngsten Entscheide der Legislative (Grosser Gemeinderat).  
Neu haben auch die Ortsparteien die Möglichkeit zur Drittintegration: Sie können ihre Beiträge im Mitteilungsblatt Zollikofen und auch auf der Gemeindehomepage aufschalten, wo sie unter den News erscheinen und als Parteimitteilungen gekennzeichnet sind. Diese Option wird von fast allen Ortsparteien genutzt.
- Foren: Ziel ist es, dass die Gemeindehomepage nicht nur ein Sprachrohr der Verwaltung und Regierung, sondern im wörtlichen Sinne eine Gemeindehomepage ist. Diverse Diskussionsforen geben deshalb den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, die Gemeindehomepage als Kommunikationsplattform zu nutzen, in welcher sie ihre eigene Meinung kundtun können. Nutzung: Siehe Unterkapitel Anfragen / Foren.

### Rückmeldungen / Nutzung

Die wenigen Rückmeldungen, die es zum neuen Internetauftritt gab, waren durchwegs positiv. Die statistischen Erhebungen belegen, dass sich die Zahl der Zuschaltungen (Visits) pro Monat innerhalb eines halben Jahres von 12'000 auf gut 15'000 gesteigert hat. Pro Tag verzeichnet die Homepage durchschnittlich gut 500 Zuschaltungen (Stand Dezember). Eine Zwischenbilanz zu den meistbenutzten Files ergibt Ende Berichtsjahr folgende Reihenfolge: Reservationen Generalabonnement; Firmenverzeichnis; Verwaltung / Aufgabenbereiche; Verwaltung / Dienstleistungen; Vereine; Aktuelles / News; Politik / Behördenmitglieder.

Ein Vergleich der Nutzungsstatistik mit jener der "alten" Homepage ist nicht zulässig, da die ermittelten Daten nicht auf den gleichen Erfassungskriterien basieren.

### Anfragen / Foren

Fast wöchentlich stellen Bürgerinnen und Bürger über das Internet Anfragen zu speziellen Sachverhalten der Gemeinde. Die Anfragen werden den jeweils zuständigen Verwaltungsabteilungen weitergeleitet und beantwortet. Neben Anfragen, die per E-Mail direkt an den Webbetreuer gelangen, werden auch zunehmend die Foren als Anlaufstelle für konkrete Fragen an die Gemeindeverwaltung genutzt.

### Geplante Erweiterungen

Im Oktober hat der Grosse Gemeinderat das Budget 2006 genehmigt und damit auch einer Ausweitung der Virtuellen Dienstleistungen zugestimmt. Konkret geht es um die Anschaffung zweier weiterer Programm-Module. Sie gestatten den automatischen Versand von allen aktuellen News-Mitteilungen, Veranstaltungshinweisen und anstehenden Geschäften des Grossen Gemeinderates. Beliefert werden alle, die auf der Homepage einen Account mit Namen und Passwort eröffnen. Weiter haben Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, sich per E-Mail an wichtige Daten wie jene zu Spezialabfahrten oder zum Häckseldienst erinnern zu lassen.

### **Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)**

Das MZ wird einmal pro Woche von der Druckerei Hell + Co. herausgegeben. Die Texte werden unverändert übernommen. Für den Anzeigenteil ist das MZ mit der Bantiger Post und den Lokal-

nachrichten (Muri, Gümligen, Allmendingen) im Berner Vorortspool (ASSA, Annonces Suisse Schweizer Annoncen) zusammengeschlossen. Die Aufträge der Gemeinde werden nach Millimeterpreis (wie für Vereine und Parteien), abzüglich 40 % Rabatt, in Rechnung gestellt. Im Berichtsjahr betragen die Kosten Fr. 26'678.25 (Fr. 28'885.55).

Das MZ kann auch im Internet ([www.hell.ch](http://www.hell.ch)) abgerufen werden. Weil das MZ wöchentlich erscheint, ist es wesentlich aktueller als die Publikationsorgane anderer Gemeinden.

## **Anzeiger Region Bern**

An der ordentlichen Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Anzeiger Region Bern in Zollikofen orientierte die Geschäftsleitung die Anwesenden darüber, dass die Bund Verlag AG aus wirtschaftlichen Überlegungen den Konzessionsvertrag per Ende 2005 gekündigt hat. Die Geschäftsleitung habe deshalb das Anzeiger-Geschäft in Form von Teilaufträgen neu ausgeschrieben. An der anschliessenden ausserordentlichen Delegiertenversammlung in Ostermundigen folgte die formelle Genehmigung der neuen Verträge: Anzeigeverwaltung – Publicitas AG, Bern; Prepress – Gassmann AG, Biel; Druck – Vogt / Schild AG, Solothurn; Vertrieb – Postmail Bern. Mit diesen vier Unternehmen und mit dem Gemeindeverband wurde im Weiteren ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Damit ist der Gemeindeverband ab 2006 nicht mehr nur Konzessionsgeber, sondern auch Konzessionsnehmer. Die Einnahmen werden voraussichtlich um einen Drittel bescheidener ausfallen.

Ebenfalls 2006 wird in der Stadt Bern eine Volksabstimmung zum Beitritt der Stadt in den Gemeindeverband stattfinden. Die Überprüfung der Zusammenarbeitsstrukturen hat gezeigt, dass dies im Sinne einer Effizienzsteigerung die beste Lösung wäre.

## **Medien**

Informationen wie Beschlüsse des Gemeinderates werden an die lokalen Medien und die Schweizerische Depeschagentur weitergeleitet. Zusätzlich werden die Informationen auch auf der eigenen Website unter [www.zollikofen.ch](http://www.zollikofen.ch) aufgeschaltet. 2005 fanden drei (drei) Medienorientierungen statt. Themen: 15. Juni, Präsentation des neuen Internetauftritts [www.zollikofen.ch](http://www.zollikofen.ch); 16. Juni, Konzept und Inhalte des Bahnhoffests vom 25. Juni; 26. Oktober, Informationen zur laufenden Session des Virtuellen Jugendparlamentes 2005.

Im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) werden zusätzlich Informationen von lokaler Bedeutung und wichtige Verwaltungsmittelungen publiziert. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind das Amtsblatt des Kantons Bern und der Anzeiger rund um Bern weitere Informationsträger. Es gab im MZ wiederum vier Quartalsbeilagen, in welchen die Verwaltungsabteilungen vertieft über Hintergründe und Entwicklungen in der Gemeinde informierten.

## **Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)**

### Arbeitsgruppe VIJUPA

Präsident:	Leo Salis
Sekretär:	Bernhard Demmler

Im Berichtsjahr fanden 4 (4) Sitzungen statt. Genehmigt wurde unter anderem das Konzept Partizipation. Dieses beinhaltet Massnahmen, die den Einbezug der Jugendlichen bei der Festlegung von Themen der VIJUPA-Session stärken sollen. Das Konzept soll auf 2006 nochmals verbessert werden.

### VIJUPA 2005

Die einwöchige Session vom 24. bis 28. Oktober konnte wiederum mit einem Budget von Fr. 7'000.00 durchgeführt werden. Teilgenommen haben daran rund 200 Jugendliche, was 40 Prozent aller Stimmberechtigten zwischen 14 und 18 Jahren entspricht. In den regionalen Medien wurde über den Anlass erneut in mehreren Beiträgen berichtet. Die gute Medienabdeckung hat zum einen wohl damit zu tun, dass die vom Gemeinderat über das Jahr hindurch behandelten Ju-

gendpostulate immer wieder Gesprächsstoff liefern. Zum anderen nehmen an den VIJUPA-Sessionen immer wieder interessante Gäste teil. Dieses Jahr waren es Ständerat Hans Lauri (SVP) und Nationalrätin Franziska Teuscher (GB), die sich an Forumdiskussionen zu den Themen Sonntagsverkauf sowie Jugend und Konsum beteiligten.

### Preise

Der mit Fr. 1'000.00 dotierte Prix Jeunes ging an Sekundarschullehrer Remy Pfirter. Er wurde vom VIJUPA für seinen Einsatz als Musiklehrer und seine Begeisterungsfähigkeit bei der Durchführung von Musicals und Theateraufführungen geehrt. Den Projektpreis von Fr. 3'000.00 sprach das VIJUPA der Bernischen Krebsliga zu.

### Jugendpostulate

Vorgängig zur VIJUPA-Session 2005 hatte der Gemeinderat die im Vorjahr verabschiedeten Jugendpostulate behandelt. Angenommen hat er das Jugendpostulat "Sanierung Basketballplatz Sekundarschule". Als nicht erheblich erklärte er hingegen das Jugendpostulat "Kultur im Kino", das den Gemeinderat aufforderte, wieder Filmvorführungen im ehemaligen Kino Marabu zu ermöglichen. Auch das Jugendpostulat "Grüne Wiesen sollen nicht verschwinden", das Massnahmen zum Erhalt von Grünzonen verlangte, fand keine Zustimmung. Zum Beweis, dass nicht nur Grünflächen verloren gehen, sondern auch wertvolle Grünanlagen geschaffen werden, will der Gemeinderat aber für die Jugendlichen 2006 einen Rundgang in Zollikofen organisieren.

Nach der VIJUPA-Session 2005 wird der Gemeinderat folgende Jugendpostulate zu behandeln haben: Das erste, "Hallenbad", verlangt, dass der Gemeinderat die Einrichtung eines Hallenbads in Zollikofen prüfen soll. Das zweite, "Räumlichkeiten für Discos", zielt auf die Bereitstellung eines Discoraums mit festen Installationen ab. Das dritte, "Spielsalon", drückt das Begehren nach einem Raum aus, der als Spielsalon / Treffpunkt genutzt werden könnte.

Mehr Information zum VIJUPA finden Interessierte auf der Homepage [www.jupa-zollikofen.ch](http://www.jupa-zollikofen.ch).

### **Information für Neuzugezogene**

Schriftliche Informationen zur Gemeinde werden den Bürgerinnen und Bürgern anlässlich der Anmeldung bei der Einwohnerkontrolle abgegeben. Dazu gehört auch ein gebundenes Heft mit allgemeinen Informationen zur Gemeinde unter dem Titel "Zollikofen". Diese Inhalte wurden letztmals 1988 gedruckt und entsprechen deshalb nicht mehr dem neusten Stand. Sie sollen 2006 durch neue Texte ersetzt werden. Im Berichtsjahr wurde ein entsprechendes Inhaltskonzept erarbeitet und Offerten für das Layout angefordert.

Am 4. Juni haben an der offiziellen Begrüssung der Neuzugezogenen 80 (88) Personen teilgenommen – davon waren 15 (14) Kinder. Der Nachmittag wurde von Vertreterinnen und Vertretern der Einwohnergemeinde sowie von den evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinden gestaltet. Die offizielle Begrüssung wurde vom Streicherensemble der Musikschule Zollikofen umrahmt. Unter ortskundiger Führung folgte eine Busfahrt durch Zollikofen mit anschliessendem "Zvieri".

### **Information und Integration der ausländischen Bevölkerung**

Für die ausländische Bevölkerung steht eine Informationsschrift zur Verfügung. Sie soll die Orientierung am Wohnort erleichtern und möglichen Konflikten durch Information zuvorkommen. Es sind auf Zollikofen bezogene Hinweise, Adressen und Telefonnummern aus den Bereichen ärztliche Versorgung, Beratungsstellen, Schule, Sprache, Arbeit und Abfallentsorgung enthalten. Die Broschüre wird in albanischer, englischer, französischer, italienischer, portugiesischer, serbokroatischer, spanischer und türkischer Übersetzung abgegeben. Die Neuzuziehenden und Interessierten werden von der Einwohnerkontrolle und vom Empfang bedient. Die Broschüren sind ebenfalls im Internet zugänglich. Die Information "Kindergarten Zollikofen" liegt in serbokroatischer, albanischer und türkischer Sprache vor.

Gestützt auf einen parlamentarischen Vorstoss ("Integration der ausländischen Wohnbevölkerung") haben Personen aus fünf verschiedenen Herkunftsländern mit Vertreterinnen und Vertretern

der Bereiche Schule, Sozialdienst, Ärzteschaft und Politik einen "Runden Tisch" ins Leben gerufen. Seither besteht eine Gruppe, die sich dem Thema Integration der ausländischen Bevölkerung widmet. Der Gemeinderat hat im Bereich Erwachsenenbildung für Kurse zur Förderung der Integration eine Defizitgarantie von Fr. 1'000.00 pro Jahr gesprochen. Die Adressliste mit Übersetzungshilfen für Ärzte- und Lehrerschaft wird nach Bedarf angepasst.

### **Sprechstunde des Gemeindepräsidenten**

Der Gemeindepräsident legt Wert darauf, für seine Bürgerinnen und Bürger möglichst immer greifbar zu sein. Die Bürgerinnen und Bürger schätzen es, dass sie auch spontan vorsprechen können, etwa wenn Sie etwas auf der Gemeindeverwaltung zu erledigen haben. Daneben werden Gesprächstermine oft im Voraus vereinbart. Zu den wichtigsten Themenkreisen gehören Verkehr – insbesondere im Zusammenhang mit Aldi und Eurospar, Mobilfunkantennen, Probleme rund um das Durchgangszentrum für Asyl Suchende, Vandalismus, Probleme mit Nachbarn und persönliche Sorgen und Wünsche.

Im Rahmen des virtuellen Jugendparlamentes gibt es eine virtuelle Plauderecke, in der Jugendliche Fragen, Bemerkungen und Anregungen an den Gemeindepräsidenten richten können. Im Berichtsjahr gingen rund 63 (40) Beiträge ein und wurden auch beantwortet. Das Themenspektrum reichte vom Wunsch nach Schuluniformen bis hin zu Fragen rund um die Jugendpostulate. Das Forum kann unter [www.jupa-zollikofen.ch](http://www.jupa-zollikofen.ch) besucht werden.

### **Gratulationen**

90-, 95- und 100-jährige Personen, welche in Zollikofen wohnhaft sind, werden an ihrem Geburtstag durch eine Zweierdelegation (Gemeindepräsident oder Stellvertretung und Gemeindevorsteher oder Stellvertreterin) besucht. Neben Glückwünschen werden ein Blumenstrauß und ein kleines Geschenk überbracht. 2005 waren dies insgesamt 23 (24) Personen. Die älteste in der Gemeinde gemeldete Person hat den Jahrgang 1903.

## **INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT**

### **Allgemeines**

Feuerwehr: Die Vernehmlassung in der Region Bern hat gezeigt, dass die Bereitschaft zur Zusammenarbeit bei den Gemeinden vorhanden ist. Das vorgelegte Modell mit vier Feuerwehrorganisationen wurde dagegen mehrheitlich abgelehnt. Der Hauptwiderstand dürfte sich gegen die vorgeschlagenen Strukturanpassungen richten: Eine Mehrheit der Gemeinden kann sich nicht vorstellen, die eigenständige Feuerwehr aufzugeben und diese in eine regionale Trägerschaft zu überführen. Hingegen verweisen die Gemeinden auf ihre bereits heute gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Viele Gemeinden, zum Beispiel Zollikofen, wünschen sich sogar eine verstärkte Zusammenarbeit.

Zivilschutz: Die Zivilschutzorganisation Zollikofen / Münchenbuchsee verzichtet auf einen Beitritt in die regionale Zivilschutzorganisation Bantiger, weil keine Vorteile erkennbar sind.

Spitex: Die Gemeinden Bremgarten, Wohlen, Meikirch / Kirchlindach, Mühleberg und Zollikofen haben die Arbeitsgruppe "Projekt ReBeNo" (Region Bern Nord) gegründet, die einen Zusammenschluss prüfen soll. Die Abklärungen sind am Laufen.

Pilzkontrolle: Die Gemeinden Bremgarten und Jegenstorf haben sich Zollikofen angeschlossen.

Tierkörpersammelstelle: Die Stadt Bern hat den Vertrag mit den Vertragsgemeinden der regionalen Tierkörpersammelstelle im Schlachthof Bern, zu der auch Zollikofen gehört, per Ende 2005 gekündigt. Die neue Sammelstelle für Zollikofen befindet sich in Münchenbuchsee bei der Firma Schwendimann.

## **Regionale Gremien**

### Verein Region Bern (VRB)

#### Vorstand

Präsident:	Alexander Tschäppät, Stadtpräsident Bern
Gemeindevertreter im Vorstand:	Stefan Funk
Stellvertreter:	Kurt Jörg

Der Vorstand trat zu 4 (4) Sitzungen zusammen. Neben Routinegeschäften wie Voranschlag, Jahresrechnung und Finanzplan befasste er sich mit folgenden Schwerpunktgeschäften:

- Ein Bild der Region – Ideenkonkurrenz
- Korridorstudie Nord
- Konzept Renaturierung – Hochwasserschutz
- Strategie für Agglomeration und regionale Zusammenarbeit (SARZ)
- Teilrevision kantonales Strassenverkehrsgesetz
- Ökologie am Bau
- Dezentrale Verwaltung – Vernehmlassung über Definition der Verwaltungsregion und der Verwaltungskreise

Sehr spannend war die von drei ausgewählten Projektteams durchgeführte Ideenkonkurrenz zum Thema Bild der Region Bern. Ausgangsfrage war: Wie könnte die Region Bern in etwa 30 Jahren aussehen? Der Verein Region Bern (VRB) wollte als Antwort auf diese Frage ein Bild, um für den anstehenden dritten Teil des Regionalen Richtplans zur Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung eine Orientierungshilfe zu haben. Der VRB schrieb deshalb international eine Ideenkonkurrenz aus. Zweck dieser Ideenkonkurrenz war es, mit beschränkten Mitteln und in beschränkter Zeit neue, unkonventionelle Ansätze und Lösungen zu erhalten. Mehr dazu kann auf der Homepage des VRB, [www.regionbern.ch](http://www.regionbern.ch), nachgelesen werden.

#### Vereinsversammlung

Im Berichtsjahr fand eine (2) Vereinsversammlung statt an der im Wesentlichen der Jahresbericht, die Rechnung 2004 und der Finanzplan 2006 - 2009 behandelt wurden. Abgerundet wurde die Sitzung mit einem Referat von Hans Jürg Käser, Grossrat und Stadtpräsident Langenthal, zum Thema: "Der Nachbar schaut hin – Einsichten und Aussichten zur Region Bern aus der Sicht von Langenthal."

### Fachausschuss für Schulfragen (FAS) in der Region Bern

Präsidentin:	Edith Olibet, Gemeinderätin Stadt Bern
Gemeindevertreter:	Erich Hofer, Gemeinderat Bildung
Gemeindevertreter:	Schulverwaltung

Im Fachausschuss für Schulfragen (FAS) treffen sich die Gemeindevertreterinnen und -vertreter der angeschlossenen Gemeinden der Region Bern zum gegenseitigen Austausch von Informationen und zum Koordinieren von Aufgaben und Vernehmlassungen im Bildungsbereich. Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Sitzungen statt, an denen die folgenden Themen behandelt worden sind:

- Information zur Berner Erklärung gegen Gewalt und Diskriminierung;
- Empfehlungen / Richtlinien der Erziehungsdirektion zur Berechnung von Schulkostenbeiträgen;
- Informatik an Volksschulen;
- Themenbereiche der kantonalen Bildungsstrategie: Schulsozialarbeit im Kanton Bern; Teilrevision Volksschulgesetz.

Als eines der Ziele der kantonalen Bildungsstrategie wird eine Optimierung der Schnittstellen auf Sekundarstufe I und II angestrebt. Im Weiteren stehen die Einführung der Basisstufe (Zusammenführung von Kindergarten und Unterstufe), die Umsetzung des Art. 17 VSG (Integrationsartikel), Informatik an den Volksschulen sowie Schulsozialarbeit und Tagesschulen als wichtige Aufgaben an. Die Problematik liegt darin, dass die Trägheit des zeitlichen Ablaufs auf Kantonsebene nicht dem dringenden Handlungsbedarf der Gemeinden entspricht.

## **Gemeindeverbände / Aktiengesellschaften**

### Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental

Vorsitz: Peter Haller  
Vorstandsmitglied: Liselotte Huber-Affolter  
Abgeordnete: Peter Sterchi  
Peter Rieder

Im Berichtsjahr fanden 6 (6) Vorstandssitzungen und 1 (1) Abgeordnetenversammlung statt.

Aktuelles Projekt ist die Erweiterung Biologie. Um mit den grossen Baumaschinen auf das Baustellengelände zu gelangen, musste eine Schotterpiste durch die Aare gebaut werden. Gleichzeitig wird auch der Uferweg erneuert. Dank einer Fristverlängerung des Bundes kann die ARA mit einem Subventionsbeitrag von 2 Mio. Franken rechnen.

### KEWU AG (Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung)

Präsident: Peter Haller, Ostermundigen  
Verwaltungsrätin: Liselotte Huber-Affolter

Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Verwaltungsratssitzungen, 3 (4) Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses und 24 Geschäftsleitungssitzungen statt. Die Generalversammlung wurde am 8. Juni in Zollikofen durchgeführt. Aus der Gemeinde Zollikofen wurden 1114 Tonnen Grünabfälle in das Kompostierwerk der KEWU AG (Krauchthal, BE) abgeliefert. Via Bahnumladestation (Lyssach, BE) wurden 1629 Tonnen Hauskehricht der Kehrichtverbrennungsanlage (KEBAG, SO) zugeführt. Die anfallende Schlacke wurde in die Schlackendeponie der KEWU AG zurückgeführt.

### Spitalverband Bern

Abgeordnetenversammlung: Präsident: Willy Röthlisberger, Bern  
Vorstand: Präsident: Dr. Daniel Pauli, Köniz  
Abgeordneter: Michel Cotting

Im Berichtsjahr fanden zwei Abgeordnetenversammlungen (AV) statt. Auf Grund der bevorstehenden Auflösung des Spitalverbands Bern und der Ablösung durch das Regionale Spitalzentrum Bern (RSZ) per 1. Januar 2007 wurden an den Sitzungen vom 22. Februar und 13. Dezember vor allem statutarische Geschäfte – Schwerpunkte waren das Budget 2005 und die Rechnung 2004 – behandelt und von den Abgeordneten genehmigt.

### Wasserverbund Region Bern AG (WVRB)

Präsident: Walter Frey, Ittigen  
Verwaltungsrätin: Liselotte Huber-Affolter

Im Berichtsjahr fanden 3 (3) Verwaltungsratssitzungen und 8 (8) Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses statt. Die Generalversammlung wurde am 14. Juni in Frauenkappelen abgehalten.

Am 14. September fand eine ganztägige Besichtigung der Wasserversorgung Zürich statt.

Das Konzept über die Neustrukturierung WVRB AG wurde vom Verwaltungsrat am 6. Dezember einstimmig beschlossen. Das Geschäft wird nun dem Parlament und anschliessend dem Souverän unterbreitet.

## **PERSONALWESEN**

Personalchef: Stefan Funk, Gemeindepräsident  
Administrativer Leiter: Daniel Bichsel, Finanzverwalter

### **Paritätische Kommission; Grundlagen**

Präsident: Markus Zehnder  
Sekretär: Daniel Bichsel

Im Berichtsjahr haben 2 (2) Sitzungen stattgefunden.

Auf den 1. Juli 2005 traten die neuen Personalrechtsvorschriften des Kantons Bern in Kraft. Das Personalgesetz und die -verordnung wurden komplett überarbeitet, das bisherige Gehaltsdekret und die dazugehörige Verordnung ersatzlos aufgehoben. Für die Gemeinde gelten die Neuerungen des kantonalen Personalrechtes ebenfalls automatisch, soweit zu bestimmten Bereichen nicht eigene Vorschriften bestehen. Im Gegensatz zum Kanton (80 Gehaltsstufen pro Klasse) wird in der Gemeinde an der 40-stufigen Gehaltsskala festgehalten. Ebenso behalten die Bestimmungen über den Erfahrungsaufstieg weiterhin ihre Gültigkeit. Änderungen ergeben sich in den Bereichen Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle, Kündigungsfristen (generell 3 Monate), Geburtsurlaub, Treueprämie (neu ab 10 Dienstjahren, bisher 20 Jahre), Ferien (2 Tage mehr als bisher) beziehungsweise Feiertagsregelung (Wegfall der Nachgewährung von Feiertagen, wenn sie auf ein Wochenende fallen).

Das Gehaltssystem sieht vor, dass der Gehaltsaufstieg durch Anrechnung von Gehaltsstufen erfolgt. Die Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen wird jährlich im Rahmen des Voranschlages vom Gemeinderat festgelegt. Für die Gewährung des Erfahrungsaufstieges (davon sind 16 [20] Personen, oder 27 % [32 %] betroffen) war eine Quote (Prozentzuwachs auf den bisherigen Jahreslöhnen) von 0,26 % (0,32 %) nötig. Damit das Gehaltssystem richtig funktionieren kann (Berücksichtigung von Leistungen und Verhalten) hat der Gemeinderat für das Jahr 2006 einen Gesamtzuwachs von 1,3 % (inklusive Erfahrungsaufstiege) beschlossen. Die Gesamtkosten betragen etwa Fr. 66'000.00 (Fr. 70'000.00).

Die Teuerungszulage für das Jahr 2006 wurde für das Gemeindepersonal auf 0,5 % (analog Kantonspersonal) festgelegt.

### **Allgemeines, Stellenbewirtschaftung**

Die Gemeinde Zollikofen erhöht ihr betriebseigenes Lehrstellenangebot um 50 Prozent. Ab August 2006 wird eine neue Lehrstelle für Betriebspraktiker sowie eine neue kaufmännische Lehrstelle in Zusammenhang mit "Lehre und Sport" geschaffen: Die dreijährige Berufsausbildung Betriebspraktiker wurde vor wenigen Jahren ins Leben gerufen. Betriebspraktikerinnen und Betriebspraktiker arbeiten im Hausdienst beziehungsweise technischen Dienst von Verwaltungen, Grossbetrieben oder Institutionen wie Spitäler, Schulen oder Sportzentren, Gemeindewerken und Werkhöfen. In der Gemeinde Zollikofen wird diese Lehrstelle im Werkhof geschaffen. Spitzenleistungen und Leistungsbereitschaft sind in der heutigen Gesellschaft bedeutende Werte. In der Wirtschaft genauso wie im Sport. Die Berufsschule für Verwaltung (BV) Bern ermöglicht es, die von drei auf vier Jahre verlängerte Lehre Kauffrau / Kaufmann in Angriff zu nehmen. Dank dieser Verlängerung stehen für sportliche Aktivitäten wie Training, Wettkämpfe, Turniere, Trainingslager, Regeneration rund 25 % der Arbeitszeit zur Verfügung. Lehre und Sport ist ein wichtiger Beitrag auf dem langen Weg junger und begabter Sportlerinnen und Sportler an die Spitze. In der Gemeindeverwaltung Zollikofen wird ab nächstem Sommer ein junges Fussballtalent aus Zollikofen (YB-Nachwuchshoffnung) diese neue Lehrstelle besetzen.

Die Gesamtzahl der bewirtschaftenden Stellen beträgt gemäss Art. 9 des Personalreglementes 5'700 Stellenprozente. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr:

Abteilung	Stellen	Personen	Stellenprozente	Wechsel
Präsidialabteilung	15	15	1'350	2
Finanzverwaltung	15	15	1'420	0
Sozialdienste	11	11	980	0
Bauverwaltung	<u>20</u>	<u>19</u>	<u>1'900</u>	<u>1</u>
Total	<u>60</u>	<u>62</u>	<u>5'650</u>	<u>3</u>

Die Fluktuationsrate beträgt 5 % (Vorjahr: 6 %).

Im Berichtsjahr erfolgten 12 (11) schriftliche Informationen des Personaldienstes an die Mitarbeitenden zudem fand eine Personalversammlung statt. Anlässlich der Personalversammlung vom 3. November wurde hauptsächlich über die neu geschaffenen Lehrstellen, über das neu erarbeitete Leitbild (inklusive Schwerpunktprogramm) sowie über den bevorstehenden Softwarewechsel der Gemeindeapplikationen informiert.

### **Dienstjubiläen, Pensionierungen und Todesfälle**

2005 konnten folgende Mitarbeitende ein Dienstjubiläum feiern:

- Margrit Schneider, Sachbearbeiterin, Personalassistentin (20 Dienstjahre) am 09.04.2005
- Barbara Moser-Feuz, Sekretariatsleiterin (20 Dienstjahre) am 01.06.2005
- Peter Rieder, Bereichsleiter Betriebe (10 Dienstjahre) am 01.07.2005
- Ulrich Marti, Bereichsleiter AHV-Zweigstelle (10 Dienstjahre) am 01.09.2005
- Jean-Louis Eidam, Bereichsleiter GGR / Mietamt / Wahlen (15 Dienstjahre) am 01.10.2005
- Lisa Stucki, Verwaltungsmitarbeiterin (15 Dienstjahre) am 01.11.2005
- Therese Bähler-Gyger, Bereichsleiterin Schule (30 Dienstjahre) am 01.12.2005

Im Berichtsjahr war die Pensionierung von folgenden Mitarbeitenden zu verzeichnen:

- Rosmarie Bachmann, Verwaltungsmitarbeiterin am 30.04.2005
- Sepp Geser, Bereichsleiter Sicherheit am 30.06.2005

### **Interne Schulung**

Folgende Kurse wurden durchgeführt:

- "Rücken - Stress - Burnout" vom 11. und 25. Mai sowie vom 1. und 8. Juni 2005: Acht Lektionen für Mitarbeitende, die etwas für ihr Wohlbefinden tun wollen (10 Personen).
- Reglemente und Verordnungen korrekt erarbeiten: Eintägiger Kurs für Nichtjuristen, welche sich rechtliche Grundkenntnisse aneignen wollen (11 Personen).
- Persönlichkeitsentwicklung und positive Selbststeuerung: Zweitägiger Kurs für Personen, welche das Selbstbewusstsein stärken sowie die Faktoren der Selbstmotivation und der positiven Selbststeuerung kennen lernen wollen (12 Personen).
- Bedrohungen und Gewalt im Berufsalltag: Zweitägiger Kurs für Mitarbeitende, welche interessiert daran sind, wie wir uns in schwierigen Situationen optimal verhalten sollen (12 Personen).

### **Arbeitssicherheit**

Im Rahmen der Arbeitssicherheit hat der Gemeinderat ein Sicherheitsleitbild und eine Sicherheitsorganisation erlassen. Mit dem Sicherheitsleitbild dokumentiert der Betrieb die Absicht, der Arbeitssicherung und dem Gesundheitsschutz die gebührende Bedeutung einzuräumen. Die konkrete Umsetzung von Massnahmen erfolgte im Berichtsjahr wiederum nach dem Prinzip der Dringlichkeit und Eintretenswahrscheinlichkeit. Der Sicherheitsbeauftragte (SIBE) und die Bereichssicherheitsbeauftragten (BESIBE) trafen sich zu drei Sitzungen. Im Berichtsjahr ist kein Arbeitsunfall zu verzeichnen.

### **Mitarbeitergespräche (MAG)**

Das Mitarbeitergespräch dient der periodischen Standortbestimmung zu Leistung und Verhalten, Zusammenarbeit, Arbeitssituation, beruflicher Laufbahn und Entwicklung. Aus den gewonnenen Einsichten sind konkrete, überprüfbare Ziele und Massnahmen zu vereinbaren.

Das seit 1. Januar 1998 eingeführte Gehaltssystem macht eine periodische Leistungs- und Verhaltensbeurteilung erforderlich. Die Beurteilungen dienen nebst andern Faktoren als Grundlage für die Anrechnung von Gehaltsstufen (persönliches Fortkommen innerhalb der Gehaltsklasse).

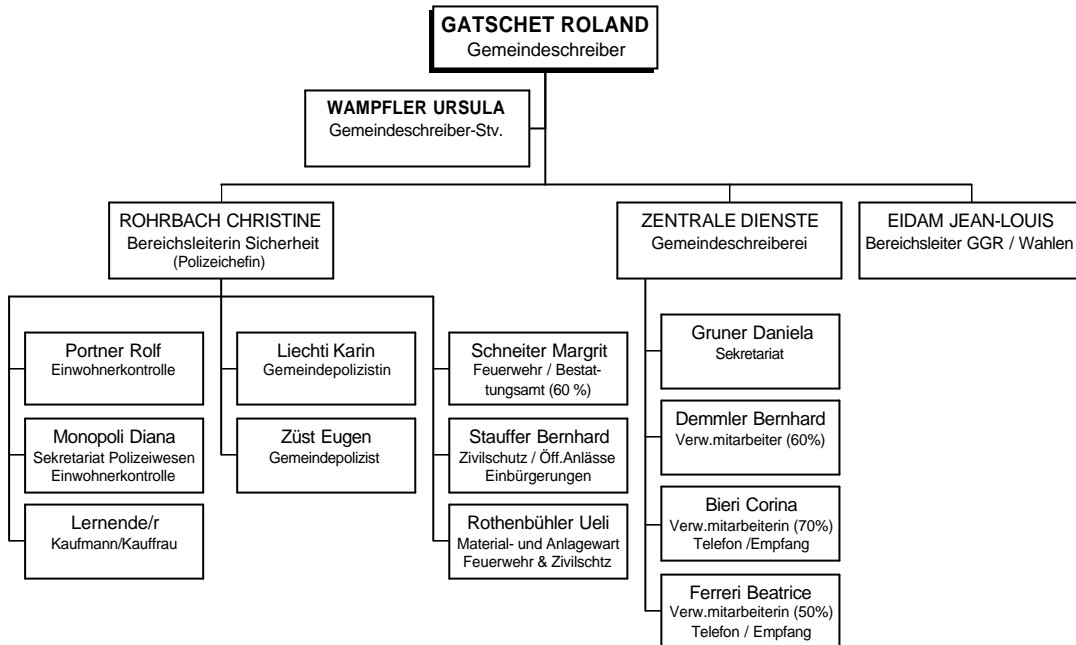
### **Geselliges**

Für die Organisation des Personalausflugs war im Berichtsjahr die Abteilung Sozialdienste verantwortlich. Am Samstag, 2. Juli, fuhren 43 Mitarbeitende mit dem Car nach Thun. Nach einer interessanten Besichtigung des Schlosses mit anschliessendem Apéro im Schlosshof ging die Fahrt weiter nach Oberhofen. Direkt am See schmeckte der Fisch besonders gut und die schöne Terrasse lud zum Verweilen ein. Zwei Mitarbeitende lockte der See sogar zum erfrischenden Bad. Auf direktem Weg ging es anschliessend nach Uetendorf in die Kristallglasproduktion Sarner Cristal. Nach einer Führung konnten die Glasbläser bei ihrer Arbeit beobachtet werden. Mit einem Halt auf dem Belpberg fand der Ausflug seinen Abschluss.

Auch im Berichtsjahr trafen sich Mitarbeitende ausserhalb der Arbeitszeit zu verschiedenen sportlichen oder gesellschaftlichen Aktivitäten. Dazu gehörten unter anderem die wöchentlichen Badminton-Trainings, ein Jass-Turnier oder die Teilnahme an einem Unihockeyturnier. Die Untergruppe Gemeindepersonal des Staatspersonalverbandes führte zudem für die Verbandsmitglieder das bereits zur Tradition gewordene Luftgewehrschiessen und ein Bräteln durch.

## Organisation der Gemeindeverwaltung und Personal

### Präsidiabteilung



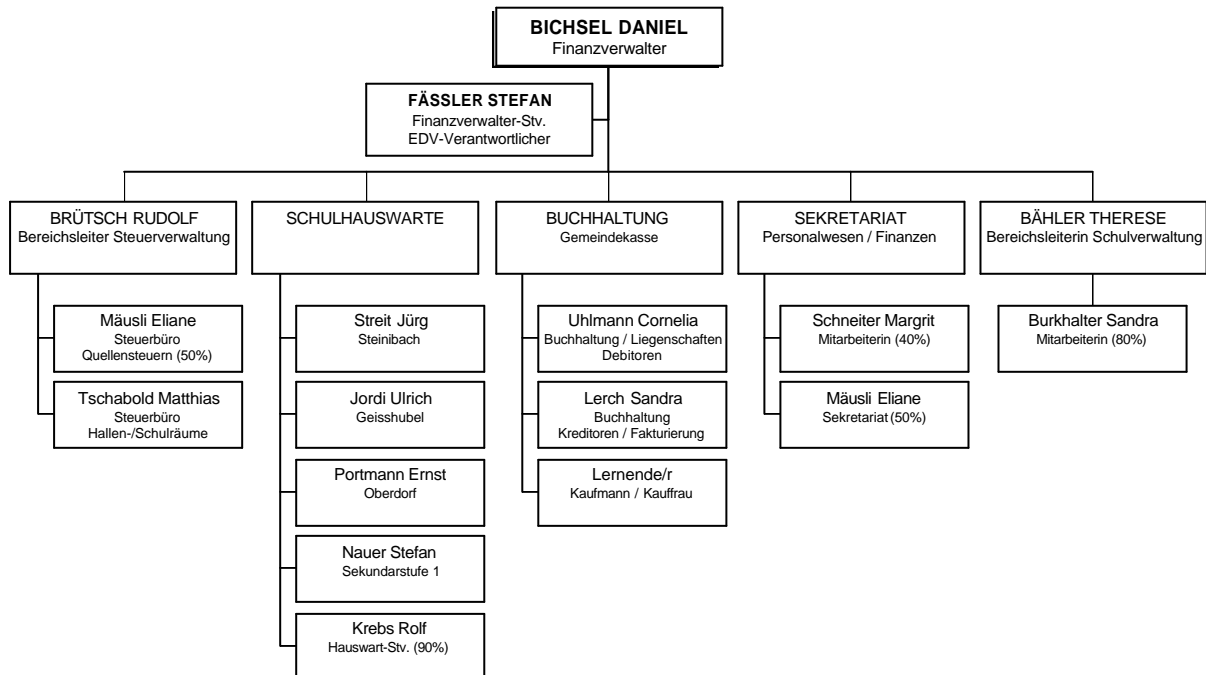
#### Eintritte:

- Portner Rolf
- Rohrbach Christine

#### Austritte:

- Geser Sepp, Bereichsleiter Polizei
- Schneider Susanna, Einwohnerkontrolle (80 %)
- Wolf Silvia, Einwohnerkontrolle (20 %)

### Finanzverwaltung



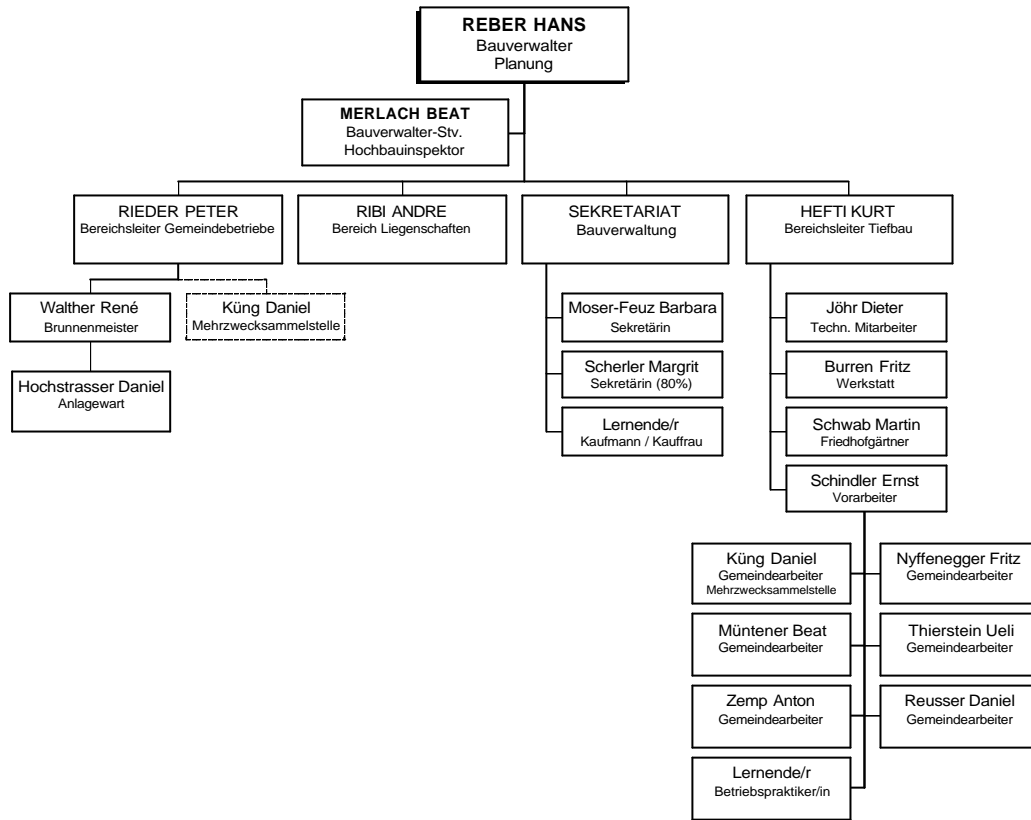
#### Eintritte:

- Keine

#### Austritte:

- Keine

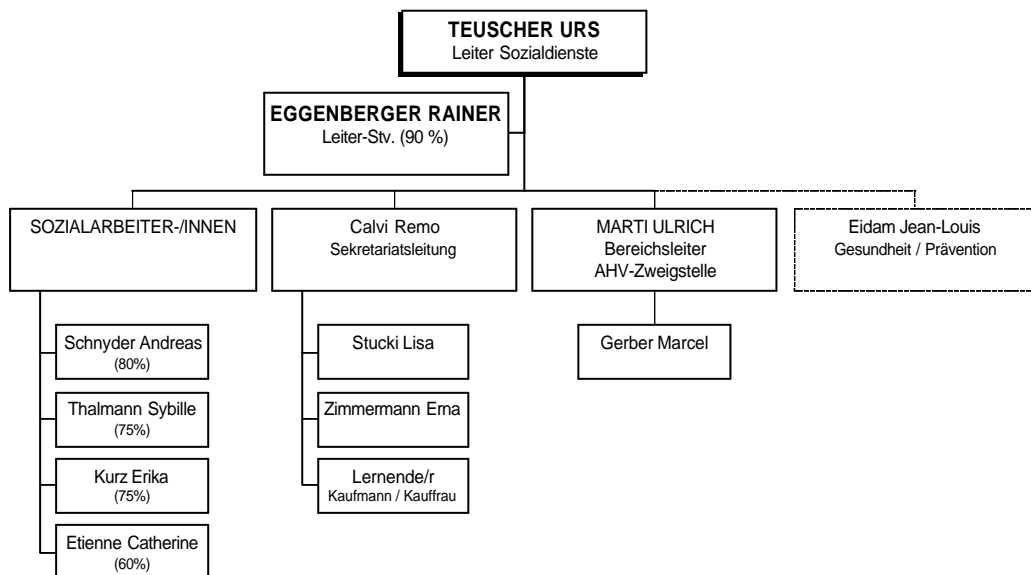
Bauverwaltung



Eintritte:  
- Keine

Austritte:  
- Bachmann Rosmarie, Sekretariat

Sozialdienste



Eintritte:  
- Keine

Austritte:  
- Keine

## WIRTSCHAFT

### Standortförderung

Die Wirtschaftsförderung Bern führt eine Grundstückdatenbank, die auch Zollikofen berücksichtigt. Die Daten sind im Internet ([www.promotion.bern.ch](http://www.promotion.bern.ch)) abrufbar. Konkrete Verhandlungen erfolgen jeweils direkt zwischen den Interessenten und den Anbietern.

Am 8. Juni fand im Schweizerischen Institut für Berufspädagogik (SIBP) der sechste Wirtschafts-anlass Zollikofen (WIZO) statt. Es haben rund 150 (100) Personen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung teilgenommen. Der Gemeindepräsident referierte über das Wachstum in Zollikofen. Abgerundet wurde der Anlass durch Referate der Repräsentanten von Aldi, Eurospar, Merkur Kaffee AG und Metzgerei Spahni AG, die kurz ihre Firmen vorstellten.

Seit 2001 werden zudem jährlich zehn Firmen besucht. Im Vordergrund steht die Pflege der Unternehmen. Angesprochen wird die Geschäftslage des Betriebes, der Standort Zollikofen und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Behörden.

### Region Bern

Mit beinahe 10'000 Einwohnern und knapp 5000 Arbeitsplätzen ist Zollikofen ein wichtiges wirtschaftliches Zentrum vor den Toren Berns, das zu den steuergünstigen Gemeinden im Kanton zählt. Im aktuellen Rating zu den Standortqualitäten bernischer Gemeinden zählt der kantonale Handels- und Industrieverein Zollikofen nicht nur zu den 10 Spitzenreitern, sondern auch klar zur Gruppe der Aufsteiger.

In der Zeit vom 17. bis zum 20. November 2005 nahm die Gemeinde Zollikofen zusammen mit Bern, Ittigen und Ostermundigen an der Immobilien-Herbstmesse auf dem BEA-Areal teil. Rund 40'000 Besucher haben den Anlass besucht, der erstmals parallel zur Messe Wohnraum stattgefunden hat. Angebote für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Stockwerkeigentum und Bauland wurden auf einem Raum übersichtlich präsentiert.

## KULTURELLES

### Regionale Kulturkonferenz (RKK)

Präsident: Walter Frey, Ittigen  
Vorstandsmitglied: Stefan Funk, Gemeindepräsident

Zollikofen leistet 2005 folgende Beiträge an die fünf Kulturinstitutionen:

Fr. 116'889.00		Theatergenossenschaft Bern
Fr. 59'074.00		Stiftung Berner Symphonie-Orchester
Fr. 19'333.00	(Fr. 29'222.00)	Stiftung Kunstmuseum Bern
Fr. 29'986.00		Stiftung Bernisches Historisches Museum
Fr. 15'825.00		Stiftung Paul Klee-Zentrum
Fr. 241'107.00	(Fr. 250'996.00)	

Im Rahmen der Revision des Kulturförderungsgesetzes soll ein einfacheres, effizienteres Verfahren zur Erarbeitung und Genehmigung der Subventionsverträge entwickelt werden. Deshalb wird das Regional-Konferenz Modell unterstützt. Das kantonale Reformvorhaben zielt auf ein verbindlicheres, transparenteres Verfahren und eine einfachere Beschlussfassung zur Bewältigung von Herausforderungen, die eine ganze Region betreffen. Die Aufgabenteilung soll geklärt und der demokratische Prozess für die Genehmigung der Subventionsverträge vereinfacht werden.

Seit einiger Zeit ist der Kanton daran, ein Kulturkonzept als Grundlage für die geplante Totalrevision des kantonalen Kulturförderungsgesetzes (KFG) zu erarbeiten. Das total revidierte Gesetz wird aber nicht vor 2009 in Kraft treten können. Aufgrund dieser zeitlichen Verzögerung soll das KFG nun vorgängig teilrevidiert werden. Diese Teilrevision wird es ermöglichen, die Aufgaben der heuti-

gen Regionalen Kulturkonferenzen auf die geplante neue Struktur der Regionalkonferenzen zu übertragen. Der Vorschlag zum neuen Kulturförderungsgesetzesartikel findet sich deshalb in den aktuellen Vernehmlassungsunterlagen zur Strategie für Agglomerationen und regionale Zusammenarbeit (SARZ).

Die aktuellen RKK-Subventionsverträge mit den fünf Kulturinstitutionen müssen für die nächste Subventionsperiode 2008 - 2011 noch nach den vorhandenen gesetzlichen Gegebenheiten geregelt werden. Der RKK-Vorstand hat beschlossen, Vertragsverhandlungen für die Finanzierungsperiode 2008 - 2011 einzuleiten.

### **Stadttheater Bern**

Gemäss Gemeinderatsbeschluss erfolgt ab 1983 bis 2012 ein jährlicher Sanierungsbeitrag an das Stadttheater. Der Beitrag für das Jahr 2005 betrug Fr. 15'051.00 (Fr. 15'203.00).

### **Kulturkommission**

Präsident:	Fritz Vollenweider
Vizepräsidentin:	Adriana Faedi
Sekretär:	Bernhard Demmler

#### Allgemeines

Die per Berichtsjahr neu geschaffene Kulturkommission hat die ihr zugeteilten Aufgaben in 5 Sitzungen behandelt. Die aus sieben Mitgliedern zusammengesetzte Kommission besteht aus vier Ressorts mit ein bis drei Ressortverantwortlichen, in welchen die Geschäfte vorbehandelt und Aufgaben zum Teil in eigener Kompetenz koordiniert und ausgeführt werden. Es sind dies das Ressort Erwachsenenbildung, das Ressort Musikschule, das Ressort Gemeindebibliothek und das Ressort Koordination von Anlässen.

#### Ressort Erwachsenenbildung

Das Ressort Erwachsenenbildung koordiniert und initiiert Angebote zur Erwachsenenbildung. Im Berichtsjahr fanden neben den ordentlichen Sitzungen der Kulturkommission 8 Ressortsitzungen statt. Des Weiteren nahm die Delegierte des Ressorts an 6 Koordinationssitzungen der Regionalen Erwachsenenbildung teil; an diesen Sitzungen wird das Kursangebot in der Region aufeinander abgestimmt und das regionale, halbjährlich erscheinende Kursprogramm "Regenbogen-Flyer" erarbeitet.

Im Berichtsjahr hat die Kulturkommission auf Antrag des Ressorts entschieden, dass im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) künftig kein lokales Kursprogramm mehr publiziert wird. Dieses erschien bislang dreimal jährlich. Neu wird das lokale Kursangebot nur noch im halbjährlich herausgegebenen Regenbogen-Flyer vorgestellt. Diese Kursübersicht zeugt von einem professionelleren Erscheinungsbild und wird ebenfalls an alle Haushalte verteilt. Die Publikation der jeweils aktuellsten Kurse erfolgt weiterhin über das MZ.

Das Ressort Erwachsenenbildung hat gemäss den regionalen Programmen vom Sommer und vom Winter 11 Kurse als Veranstalterin initiiert. Davon konnten 9 kostendeckend oder gewinnbringend durchgeführt werden. Weiter hat sie mit Vereinen 20 Kurse koordiniert und weitere 27 von Privatpersonen ausgeschrieben. Angebotsanalysen haben ergeben, dass das Kursangebot zwar vielfältig, in einzelnen Bereichen aber ungenügend ist. Ziel ist es, insbesondere das Elternbildungsangebot zu stärken. Auch sollen nach Möglichkeit vermehrt subventionsberechtigte Angebote ins Kursprogramm aufgenommen werden. Erschwerend ist dabei, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Subventionswesen vom Kanton völlig überarbeitet wurden und die künftige Subventionspraxis gemäss den Informationen der kantonalen Erziehungsdirektion noch unklar ist. Das Ressort bleibt aber am Ball.

Weiter hat das Ressort ein Organisationshandbuch Erwachsenenbildung erarbeitet, das von der Kulturkommission im Herbst verabschiedet wurde. Dieses soll den Ressortmitgliedern als einheitliche Handlungsgrundlage dienen und die Ressortarbeit gegen Aussen transparent machen. Insbesondere regelt das Organisationshandbuch Grundsätze bei den Kursbestellungen und den damit einhergehenden Schwerpunktsetzungen des Kursangebots.

### Ressort Musikschule

Die Kernaufgabe des Ressorts Musikschule beziehungsweise der Kulturkommission entspricht einer Aufsichtsfunktion gegenüber der Musikschule Zollikofen-Bremgarten. Ein Vertreter der Kulturkommission hat Einsitz in der Musikschulkommission des Vereins Musikschule Zollikofen-Bremgarten. Im Folgenden wird aus dem Bericht der Schulleitung zitiert:

"Die laufenden Geschäfte der Musikschulkommission wurden in 4 (4) Sitzungen behandelt. Wichtige Geschäfte waren die Anschaffung der neu überarbeiteten Administrationssoftware DynaMusic, die Anschaffung von zwei neuen Klavieren, je eines für Bremgarten und Zollikofen, sowie die Vorbereitung des 30-Jahr-Jubiläums.

Schülerzahlen	1.8.2005	1.8.2004	1.8.2003
Gesamtzahl	446	471	471
Davon			
Zollikofen	225	240	236
Bremgarten	189	191	187
Auswärtige	32	40	48

Interpretation Statistik: Für 2005 wird ein Rückgang der Schülerzahlen um 25 Schülerinnen und Schüler festgestellt.

Fächerangebot: Zum Zeitpunkt des Stichtags, dem 1. August 2005, unterrichteten 40 (40) Lehrkräfte in 31 (32) Fächern.

Auftritte: Insgesamt gab es 30 (33) Auftritte von Schülerinnen und Schülern der Musikschule. Im Zentrum der öffentlichen Auftritte stand der Beitrag der Musikschule am Bahnhofseröffnungsfest. Innert kürzester Frist wurde ein Schülersymphonieorchester auf die Beine gestellt. So wurde es möglich, das Pop Concerto von Hellbach zur Aufführung zu bringen. Insgesamt musizierten gegen 50 Kinder und Jugendliche.

Weitere Veranstaltungen: Im Frühling fanden zum siebten Mal die Schnupperkurse statt, an denen 65 (72) Kinder und Jugendliche teilnahmen.

Musical 05: Am Gelingen des Musicals der Sekundarschule Zollikofen waren vier Lehrpersonen der Musikschule, die Proben leiteten oder Arrangements schrieben, beteiligt. Wichtig war das instrumentale und vokale Können der Jugendlichen, die an der Musikschule entsprechend ausgebildet werden.

Aus dem Lehrerinnen- und Lehrerkollegium: Der diesjährige Fachschaftstag diente ganz der Vorbereitung für das Jubiläum 2006. Das Kollegium hat sich wie jedes Jahr individuell in diversen Kursen weitergebildet. Weiter hat es diverse Stellenwechsel gegeben, insbesondere in den Bereichen Klavier- und E-Bass-Unterricht.

Generell: Zusammen mit den Musikschulen Region Wohlen und Münchenbuchsee wurde ein Musikschulorchester der Region Bern Nord gegründet. Somit haben fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler von nun an ein gutes Angebot, das ihnen die Möglichkeit eröffnet, unter professioneller Leitung in einem Orchester mitzuwirken.

Nach der graphischen Überarbeitung des Mitteilungsblattes MUSOLIK hat man jetzt auch die Überarbeitung der Website in Angriff genommen.

Der von einer aus Lehrkräften zusammengesetzten Arbeitsgruppe der Musikschule entwickelte Leporello 'ROLAZ' zum Thema Üben, wird vom Verlag Müller und Schade erfolgreich verkauft."

### Ressort Gemeindebibliothek

Die Kernaufgabe des Ressorts beziehungsweise der Kulturkommission entspricht einer Aufsichtsfunktion. Die Gemeindebibliothek gehört zur Stiftung Kornhausbibliotheken. Alle relevanten Fragen sind in einem Vertrag zwischen Gemeinde und der Stiftung geregelt. Im Folgenden wird aus dem Bericht der Leitung Gemeindebibliothek zitiert:

"Das Umsignieren und die daraus resultierende Umstellung der Kinder und Jugendbücher nach dem System TOM (Themen orientierte Medien) war das Ziel 2005. Kinder und Jugendliche können nun nach Interesse ihren Lesestoff finden. Sei es Krimi, Action, Fantasy, Lesetipps, Liebe, Schule, Krankheit, Krieg & Frieden, Historisches, Gruseln, Hexen & Zauberer, und viele andere Themen mehr: Unter diesen Stichworten ist die Kinder und Jugendliteratur neu eingeteilt und hat bei den

Kindern und Jugendlichen guten Zuspruch gefunden. Weiter ist die Integration fremdsprachiger Eltern und Kinder ein wichtiges Anliegen der Bibliothek. Deshalb können neu Kinderbücher in verschiedenen Fremdsprachen ausgeliehen werden.

Neben der Ausleihe und Beratung sowie der stetigen Aktualisierung des Medienbestandes haben wir vermehrt Veranstaltungen durchgeführt, unter anderem Märchenabende, eine Lesung mit dem Journalisten Heinz Däpp, Buchvorstellungen für 'Echte Kerle' und Neuerscheinungen für Erwachsene."

#### Ressort Koordination von Anlässen

Zur Erfüllung der Aufgaben fanden zwei Ressortsitzungen, zahlreiche Einzelabklärungen und eine Kreativsitzung der gesamten Kulturkommission statt.

Im Berichtsjahr hat das neue Ressort noch keine aktuellen Anlässe organisiert. Das von der Gemeinde mitfinanzierte Bahnhofsfest lief aber über das Budget der Kulturkommission (siehe Kapitel Verschiedene kulturelle Aktivitäten).

Angelaufen sind die Vorbereitungen für den Grossanlass 2006: Der Auftritt des Berner Symphonie Orchesters in der Mehrzweckhalle Geisshubel am 30. August 2006.

Weiter besteht die Absicht in Zukunft grössere Anlässe mit Kultur Schaffenden aus Zollikofen zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurden über 50 Vertreterinnen und Vertreter der gestaltenden Kunst, der Literatur und Musik angeschrieben. Zwei Drittel von ihnen haben geantwortet und einen Fragebogen ausgefüllt. Rund die Hälfte der Antwortenden (25 Personen) wären an der Durchführung eines gemeinsamen Anlasses interessiert, so eines der Ergebnisse. Weitere Abklärungen sind am Laufen.

#### **Kommission für öffentliche Anlässe**

Präsidentin:	Alexandra Donatsch
Vizepräsident:	Werner Zürcher
Sekretär:	Bernhard Stauffer

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Vorbereitungs- und Planungsarbeiten in 4 (3) Sitzungen. Wie üblich war zudem die Anwesenheit und Hilfe der Kommissionsmitglieder bei der Durchführung der Bundesfeier und bei der Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger erforderlich.

#### Bundesfeier

Die Feier wurde wiederum beim Schulhaus Geisshubel durchgeführt. Trotz unbeständigem Wetter wurde der Anlass im Freien durchgeführt. Es gab in der Folge einige Regentropfen, aber die Feier konnte trotzdem programmgemäss durchgeführt werden. Die Festansprache übernahm der Präsident des Grossen Gemeinderates.

In Begleitung von Tambouren der Jugendmusik Zollikofen wurde wieder ein Kinder-Fackelzug durchgeführt. Die gewählte Marschroute, mit Start beim Spielplatz Schäferlei, führte via Flurweg durch das Quartier Kläyhof bis zum Geisshubelschulhaus. Erfreulicherweise konnte die Musikgesellschaft Zollikofen trotz der Ferienzeit mit einem Platzkonzert aufwarten. Zur festlichen Stimmung hat auch das imposante 1.-August-Feuer beigetragen. Das notwendige Holz wurde wie üblich von der Männerriege des Turnvereins gesammelt. Die Aufforderung, Feuerwerkskörper nur im abgesperrten Bereich abzubrennen, wurde einigermassen befolgt. Im Anschluss an die Feier offerierte die Gemeinde warmen Schinken und Kartoffelsalat. Die Besucherinnen und Besucher hatten nur die Getränke zu berappen. Im Berichtsjahr haben rund 400 Personen - etwas weniger als 2004 - an der Bundesfeier teilgenommen.

#### Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger / Ehrung für Sportlerinnen und Sportler

An der Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger nahmen von den insgesamt 87 (94) eingeladenen 18-jährigen Jugendlichen effektiv 31 (35) am Anlass teil. Die Feier wurde Ende Oktober erstmals in der FC-Klubhütte Geisshubel durchgeführt. Trotz des etwas kühlen Wetters konnte das Apéro plangemäss im Freien vor der FC-Hütte durchgeführt werden. Eingeladen waren auch kürzlich in Zollikofen eingebürgerte Personen und zudem wurden an diesem Anlass wiederum Sportler

aus Zollikofen, die an nationalen oder internationalen Wettkämpfen in den Sportarten Enduro (Motorrad-Geländesport), Karate (Team-Kata), Hip-Hop-Tanz und Rollstuhl-Curling erfolgreich waren, geehrt. Nach dem Nachtessen und der Übergabe der Bürgerinnen- und Bürgerbriefe sorgte die vielseitige Band@last für Unterhaltung und gute Stimmung.

## **Verschiedene kulturelle Aktivitäten**

### Aula Konzerte 2005

- 09.01.2005 Asasello Quartett mit Rostislav Kojevnikov, Barbara Kuster, Justyna Sliwa, Andreas Müller. Streichquartette von Mozart, Adès, Mendelssohn
- 28.06.2005 LiederLust, das Gesangsquartett mit Johannes Göddemeyer, Remy Pfirter, Susanna Scherler, Jürg Weingart und der Pianistin Katrin Lüthi. Melodien der Comedian Harmonists und Arrangements aus Film und Jazz.
- 16.09.2005 Serenade mit dem Bläserquintett CinqueVenti: Andrea Zwahlen, Barbara Germann, Evelyne Eichenberger, Maja Stalder, Fabio Molo. Werke von Ibert, Klughardt, Arnold, Reicha.
- 09.11.2005 Das Ensemble 7 spielte barocke Musik von J. C. F. Fischer, Leclair, J. S. Bach, Händel.
- 14.12.2005 Klavier-Duo Hansjürg Kuhn und Jürg Lietha mit Werken von Casella, Honegger, Ravel, Schubert und Dvorak.

Bei den ersten drei Konzerten erhielten junge Ensembles Gelegenheit zu einem Auftritt, was seit Beginn der Aula-Konzert-Reihe gefördert wird.

Organisiert haben die Konzerte Hans Rudolf Begert und Katharina Vock. Der Gemeindebeitrag an die kulturellen Anlässe betrug Fr. 4'800.00 (Fr. 4'800.00).

### Osterbott

Der Anlass fand am 23. März statt. Es waren rund 300 Frauen und Männer anwesend. Vor dem grossen "Eiertütschen" mit Umtrunk orientierte der Gemeinderat über aktuelle Geschäfte der Gemeinde und anstehende Herausforderungen. Themen waren die Zukunftskonferenz, der Zivilschutz, Einbürgerungen, die Tagesschule und Vandalismus. Insgesamt gingen rund 800 Eier zu Bruch. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Chörli Zollikofen.

### Bahnhoffest

Ideales Wetter, Unterhaltung für alle, tolle Musik-Openair-Atmosphäre vor und auf der Bühne, friedliche und auch fröhliche Stimmung - so lässt sich das gelungene Bahnhoffest vom 28. Juni 2005, das bis in die frühen Morgenstunden andauerte, in kurzen Worten zusammenfassen. Rund 20'000 Leute besuchten den Gratisanlass der Gemeinden Zollikofen und Münchenbuchsee, der nicht zuletzt auch dank dem fantasievollen Mitwirken von rund 60 Vereinen so gut gelang. Das Fest beweist, dass nicht nur ein gemeinsamer Bahnhof die Gemeinden verbindet, sondern auch Freundschaft.

### Betttag

Die ökumenische Bettagsfeier haben die politische Gemeinde, die evangelisch-reformierte sowie die römisch-katholische Kirchgemeinde gemeinsam organisiert. Der Betttag wurde zum Thema "schweige und höre" durchgeführt. Das Grusswort überbrachte der Gemeindepräsident. Danach wurden ein Apéro und das traditionelle Raclette-Essen offeriert.

## **SPEZIALKOMMISSIONEN**

### **Spezialkommission Saal**

Präsident: Stefan Funk  
Vizepräsident: Urs Vock

Seit der vom Regierungsrat des Kantons Bern beschlossenen Sistierung des Projektes Rüttisaal ruhen die Aktivitäten für einen Saalneubau. Um die Aula von kleineren Anlässen zu entlasten und damit freie Termine für Grossanlässe zu erhalten, hat die Kommission dem Gemeinderat beantragt, im Rahmen des Projektes zur Sanierung der Schulanlage Wahlacker, den Singsaal mit Nebenräumen und einer Vereinsküche zu ergänzen.

### **Projektkommission Bahnhof Zollikofen**

Präsident: Walter Bandi, Gemeindepräsident Münchenbuchsee  
Vizepräsident: Stefan Funk, Gemeindepräsident Zollikofen

Der neue Bahnhof wurde über das Wochenende vom 25. Juni mit einem grossen Volksfest eingeweiht (siehe "Bahnhoffest", Seite 35).

## **MIETAMT**

Obmann: Rolf Wendelspiess  
Sekretär: Jean-Louis Eidam

Im Berichtsjahr wurden von der Schlichtungsbehörde 10 (20) Gesuche an 2,5 (3,5) Sitzungstagen behandelt. In 3 (8) Fällen konnte eine Einigung, in 2 (4) eine Nichteinigung, in 1 (2) ein Entscheid und in 4 (8) eine anderweitige Erledigung (Nichteintreten, gegenstandslos, Überweisung an Schiedsgericht, Rückzug zufolge Einigung) herbeigeführt werden. Das Richteramt hatte 2 (3) Gesuche zu behandeln. 2 (2) Gesuche sind noch pendent.

Insgesamt konnten 66 (98) Beratungen direkt vom Sekretariat abschliessend erledigt werden.

## **STIFTUNGEN**

### **Marie Martha Kindler-Stiftung**

Präsident/Kassier: Manfred Schmutz (Vertreter Einwohnergemeinde Zollikofen)  
Mitglieder: Sonja Gauderon (Vertreterin Betagtenheim Zollikofen)  
Rosmarie Heiz (Vertreterin evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikofen)

Gestützt auf den letzten Willen von Marie Martha Kindler schuf die Einwohnergemeinde Zollikofen 1974 die "Marie Martha Kindler-Stiftung". Sie bezweckt alten Leuten, die ins Betagtenheim Zollikofen aufgenommen werden oder bereits dort wohnhaft sind und denen die übrigen zur Verfügung stehenden Einkünfte nicht ausreichen, um die Kosten des Aufenthaltes im Heim ohne Unterstützung von Staat und Gemeinde zu bestreiten und die über kein oder nur bescheidenes Vermögen verfügen, angemessene Zuschüsse auszurichten. Für die auszurichtenden Zuschüsse dürfen nur die Erträge des Stiftungsvermögens, nicht aber das Kapital verwendet werden. Das Stiftungskapital besteht aus Wertschriften im Betrage von Fr. 100'000.00. Es kann durch weitere Legate oder Zuwendungen geäuftet werden.

Das Stiftungskapital ist wie folgt angelegt:

Swissca Bond (Schweizer Franken)	1265 Anteile	Fr.	119'479.00
Swissca Bond International	250 Anteile	Fr.	24'550.00
Das Stiftungsvermögen beläuft sich per 31. Dezember 2005 auf		Fr.	172'789.25

Infolge der sehr engen und veralteten Bestimmungen des Testamentes lag diese Stiftung bekanntlich während Jahren brach. Von der am 8. November 1982 zwischen einem Vorstandsausschuss des Altersheim-Vereins und unserem Stiftungsrat getroffenen Vereinbarung hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 17. Januar 1983 Kenntnis genommen. Diese Vereinbarung beinhaltet den anspruchsberechtigten Personenkreis, die Voraussetzungen für den Erhalt von Beiträgen, die Beitragsmöglichkeiten sowie die Zuständigkeit für die Zuerkennung von Beiträgen.

Im Rechnungsjahr 2005 wurden total Fr. 2'894.00 für Aktivierungstherapie und andere Zuschüsse ausgerichtet.

## 2. FINANZEN

Vorsteher: Kurt Jörg  
Stellvertreter: Stefan Funk

### RECHNUNGSWESEN

#### Finanzplanung

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Er soll der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt sichern.

Der 2005 ausgearbeitete Finanzplan für 2006 bis 2010 enthält Nettoinvestitionen von total 16,5 (15,8) Mio. Franken oder durchschnittlich 3,3 (3,2) Mio. Franken pro Jahr.

Folgekosten aus den projektierten Investitionen ergeben sich vor allem aus Abschreibungen und Verzinsungen. Die Neuinvestitionen belasten die Laufende Rechnung in Form von 10 % Abschreibung. Dazu müssen für jede Million Franken Weiterverschuldung, zurzeit etwa Fr. 35'000.00, Passivzinsen bezahlt werden.

Bei gleichbleibender Steueranlage während der ganzen Planungsperiode ist das Ergebnis der Laufenden Rechnung stets negativ (durchschnittlich -1,0 Mio. Franken). Diese Aufwandüberschüsse entsprechen etwas weniger als einem Steueranlagezehntel pro Jahr. Wie der Finanzplan zeigt, können die Investitionen der Planperiode durch den Cash-flow (Abschreibungen +/- Ergebnis der Laufenden Rechnung) zu etwa zwei Dritteln selbstfinanziert werden. Es steht ein durchschnittlicher Cash-flow von 1,5 (1,9) Mio. Franken zur Verfügung, was bei jährlich durchschnittlichen 3,3 (3,2) Mio. Franken Investitionen zu einem Anstieg der Verschuldung führt. Das zu verzinsende Fremdkapital nimmt um jährlich durchschnittlich 1,7 (1,3) Mio. Franken zu.

#### Voranschlag 2006

Der Grosse Gemeinderat hat auf Antrag des Gemeinderates den Stimmberechtigten einen finanzpolitisch tragbaren Voranschlag bei unveränderter Steueranlage vorgelegt. Der Voranschlag 2006 bestätigt die negativen Ergebnisse des Vorjahresbudgets sowie des Finanzplanes.

Der Voranschlag sieht einen Aufwandüberschuss von 0,51 Mio. Franken vor. Die Stimmberechtigten haben am 27. November 2005 dem Voranschlag mit einem JA-Stimmenanteil von 85,8 % zugestimmt.

#### Gemeinderechnung 2005

Die Gemeinderechnung 2005 schliesst bei Aufwendungen von 45,17 Mio. Franken und Erträgen von 43,64 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 1'533'000 Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 0,55 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag beträgt die Saldoverschlechterung 0,98 Mio. Franken. Bereinigt um die ausserordentlichen Posten Landverkäufe und zusätzliche Abschreibungen resultiert sie aus Mehraufwendungen von 1,1 Mio. Franken abzüglich Mehrerträgen von 0,2 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen von 4,9 Mio. Franken (Budget 3,8 Mio. Franken) zu Lasten des allgemeinen steuerfinanzierten Haushaltes konnten zu 82 % selbst finanziert werden. Diese sind infolge von bereits im Vorjahr eingegangenen Investitionsbeiträgen von Dritten höher ausgefallen.

Der Aufwandüberschuss kann technisch durch das vorhandene Eigenkapital aufgefangen werden, womit das Finanzhaushaltgleichgewicht erhalten bleibt.

Interessierte können die Detailrechnung bei der Gemeinde beziehen.

## **Rechnungsprüfung**

In Ausübung des ihr übertragenen Mandates hat die ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG die Gemeinderechnung 2004 im Sinne der Revisionsvereinbarung vom 1. März 2002 eingehend geprüft. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde zuhanden des Gemeinderates festgehalten. Der Gemeinderat hat von der Berichterstattung Kenntnis genommen und Massnahmen bei den als erheblich erklärten Punkten eingeleitet.

Der Grosse Gemeinderat hat im Berichtsjahr die ROD Treuhand AG für eine weitere Amtsdauer (2005 bis 2008, inklusive Rechnungsabschluss 2008 im Frühjahr 2009) als Rechnungsprüfungsorgan gewählt.

## **Vermögens- und Schuldenverwaltung**

Im Rechnungsjahr 2005 standen zwei Darlehen (mittel- und langfristige Schulden) zur Erneuerung an. Entgegen der ursprünglichen Finanz- und Liquiditätsplanung wurden keine neuen Fremdmittel benötigt, so dass die beiden Darlehen von insgesamt 4 Mio. Franken zurückbezahlt werden konnten. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen neu 12 (16) Mio. Franken.

Der Zinssatz für Gemeindedarlehen betrug 2005 unverändert durchschnittlich 3,25 % (3,25 %).

## **LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG**

Die Finanzverwaltung verwaltet sechs Wohnhäuser und verschiedene Landparzellen sowie die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (Schulhäuser, Turnhallen, Kindergärten und Verwaltungsgebäude) in administrativer Hinsicht. Sämtliche Einnahmen aus Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen sind in der Laufenden Rechnung verbucht. Die Benützung von Sportanlagen, Mehrzweckhalle, Aula der Sekundarschule und Singsaal Wahlacker für die Durchführung von gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Anlässen ist nach wie vor sehr intensiv.

An einer kleinen Einweihungsfeier vom 1. Juli 2005 durfte der Gemeindepräsident den Haus Schlüssel für das vom Ehepaar Alfred und Cécile Zimmermann aus Zollikofen geschenkte Freizeithaus in der Meilen übernehmen. Das schmucke Holzbauhaus am Eingang des Vita-Parcours wurde von Architekt Urs Mösching, Bern, geplant und konnte nach nur 2½-monatiger Bauzeit in Betrieb genommen werden. Es bietet im Innern Platz für maximal 64 Personen; für den Aussenbereich steht separates Mobiliar zur Verfügung. Die Aussenfeuerstelle ist gedeckt. Die Reservationen erfolgen hauptsächlich über das Internet (Online-Reservationssystem), die Benützungsgebühr beträgt Fr. 250.00. Im 2. Halbjahr wurde das Haus bereits für 67 Anlässe reserviert.

Erneut waren zahlreiche mutwillige Sachbeschädigungen und Sprayereien an verschiedenen Liegenschaften festzustellen. In den meisten Fällen konnte leider keine Täterschaft ermittelt werden, was zu Strafanzeigen gegen Unbekannt führt. Bei zwei Einzelfällen konnten konkrete Strafanzeigen erfolgen, da die Sprayer auf frischer Tat ertappt wurden.

In baulicher Hinsicht unterstehen sämtliche Liegenschaften bezüglich Unterhalt der Bauverwaltung.

## **INFORMATIK**

Gestützt auf das neue Sozialhilfegesetz wurde die Software KISS (Klienten Informationssystem Sozialdienste) in einem weiteren Schritt dem umfangreichen Anforderungskatalog angepasst.

Seit Mitte Juni präsentiert sich die Gemeindehomepage in neuem Erscheinungsbild. Für die Betreuung der Homepage wird neu ein Content Management System (CMS) eingesetzt.

Die Software GemDat für die Administration der Baugesuche konnte erfolgreich auf die neue Version aktualisiert werden.

Im November wurde auf die neue Version der Gemeindeapplikationen GemoWin (Einwohnerkontrolle, Finanzbuchhaltung, Gebühren und so weiter) der Firma Dialog Verwaltungsdata AG umgestellt. Während der umfassenden Softwareumstellung standen die einzelnen Programme für rund zehn Tage nicht zur Verfügung. Nach den Schulungen und den nötigen Datenkontrollen konnte mit ausserordentlichen Arbeitseinsätzen der Bearbeitungsrückstand wieder wett gemacht werden. In der neuen Version "GemoWin NG" werden die Daten zentral im SQLServer (Relationales Datenbankmanagementsystem) verwaltet. Die Stabilität gegenüber der alten Version ist erheblich verbessert. Nebst den technischen Entwicklungen sind es auch die funktionalen Gründe, die für die neue Version sprechen. Mit der neuen und benutzerfreundlichen Umgebung ist die Gemeinde-Software punkto Aktualität und Arbeitskomfort auf dem neusten Stand.

Erfreulich verlief auch der Netzwerkbetrieb. Nebst den ordentlichen Wartungsarbeiten, welche bewusst in Randstunden durchgeführt werden, musste während der Arbeitszeit nur vereinzelt ein Ausfall von wenigen Minuten hingenommen werden.

## **VERSICHERUNGEN**

Die Finanzverwaltung führt und betreut das Versicherungswesen der Gemeinde. Sie verwaltet die Policen und legt der zuständigen Finanzkommission die Abschlüsse und Anpassungen der Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen zum Beschluss vor.

Im Berichtsjahr ereigneten sich folgende Schadenfälle, welche den Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden:

• Unfallversicherung (BU)	3	(2)
• Unfallversicherung (NBU)	8	(13)
• Mobiliarversicherung (Sachschäden / Einbrüche)	17	(15)
• Gemeindehaftpflicht	3	(3)
• Motorfahrzeugversicherung	3	(2)
• Gebäudeversicherung	1	(1)

Dem Grundsatz folgend, Kleinst und Klein-Risiken selber zu tragen, wurden 2 (3) Schäden mit Kosten von insgesamt Fr. 905.00 (Fr. 1'200.00) direkt zu Lasten der Laufenden Rechnung beglichen.

Für die Erneuerung der Betriebshaftpflichtversicherung per 1. Januar 2006 wurde aufgrund der kantonalen Gesetzgebung über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBG) und der Richtlinien des Gemeinderates für das Submissionsverfahren das Einladungsverfahren durchgeführt. Die Finanzverwaltung hat drei Anbieter zur Offerteneinreichung eingeladen. Gestützt auf die Auswertung der Zuschlagskriterien hat die Finanzkommission an der Sitzung vom 15. September 2005 beschlossen, die Betriebshaftpflichtversicherung neu bei der Winterthur-Versicherung (bisher Allianz-Suisse) abzuschliessen.

## **FINANZKOMMISSION**

Präsident: Kurt Jörg  
Vizepräsident: Philipp Roth  
Sekretär: Daniel Bichsel

Die Finanzkommission behandelte die ihr unterbreiteten Geschäfte in 10 (9) Sitzungen, wovon 1 (1) Tagessitzung.

### **Behandelte Vorlagen**

Nebst den jährlichen Hauptgeschäften (Finanzplan, Voranschlag und Gemeinderechnung) hat die Finanzkommission folgende Vorlagen und Kreditanträge begutachtet:

- 8 (8) Kreditvorlagen (beantragte Kredite: 7,6 [6,8] Mio. Franken);
- 17 (18) Abrechnungen von Verpflichtungskrediten;
- 5 (4) Stiftungs- beziehungsweise Sonderrechnungen;
- 3 (0) Tarif- beziehungsweise Mietzinsänderungen;
- 1 (1) Schullagerabrechnung.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Stellungnahmen zu den Landverkäufen Magdalenaweg, Kläymatte und Sägebachweg sowie zum Bericht über den Verlauf der Einführung der Tagesschule, zur Gemeindeinitiative "150'000 Franken sind genug für das vollamtliche Gemeindepräsidium", zur Wahl des Rechnungsprüfungsorganes sowie zu den neuen Leistungsverträgen im Bereich der institutionellen Sozialhilfe. Von den geringfügigen Bemerkungen im Prüfungsbericht zur Gemeinderechnung 2004 wurde Kenntnis genommen und die vorgeschlagenen Massnahmen zu Handen des Gemeinderates verabschiedet. In abschliessender Zuständigkeit wurde die Erneuerung der Kollektivkrankentaggeld- und der Betriebshaftpflichtversicherung beschlossen.

### **Steuererlassgesuche**

Im Berichtsjahr musste die Finanzkommission beziehungsweise das Büro der Kommission zu 110 (100) Steuererlassgesuchen Stellung nehmen. Davon hat sie 68 (67) Gesuche abgelehnt.

## **PENSIONSASSE**

Präsident Stiftungsrat: Hansruedi Haueter  
Vizepräsident Stiftungsrat: Ueli Marti  
Geschäftsführer: Daniel Bichsel

Für die Belange der beruflichen Vorsorge ist das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen (Betagtenheim und Spitex) seit 1. Januar 2002 bei der privatrechtlichen Stiftung "Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen" versichert.

Die Geschäfte der Pensionskasse wurden vom Stiftungsrat in 5 (5) Sitzungen behandelt.

Die Kasse steht nach wie vor auf solidem Grund. Der Deckungsgrad beträgt per 1. Januar 2003 123 Prozent, was angesichts des nach wie vor schwierigen Umfeldes in der beruflichen Vorsorge nicht selbstverständlich ist.

Im Rahmen der Erst- beziehungsweise Weiterbildung der Stiftungsratsmitglieder haben zwei Workshops unter der Leitung eines BVG-Experten stattgefunden. Im Berichtsjahr wurden die neuen Rechnungslegungsvorschriften umgesetzt. Dazu gehörte ebenfalls die Neubewertung sämtlicher Liegenschaften, welche nach der Ertragswertmethode erfolgte.

Der Stiftungsrat befasste sich ansonsten mit Standardgeschäften wie Liegenschafts- oder Wertchriftenverwaltung sowie der Teuerungsanpassung der Renten. Gestützt auf die Bestimmungen

im Geschäfts- und Anlagereglement nimmt der Stiftungsrat die Überwachung der Anlagetätigkeit wahr, indem er halbjährlich vom Reporting Kenntnis nimmt.

Die Personalvorsorgeeinrichtung zählt 240 (228) Aktivversicherte und 49 (44) Rentenverhältnisse.

## STEUERN

### Steuerpflichtige Personen

	<u>31.12.2005</u>	<u>31.12.2004</u>
Natürliche Personen	5828	5838
Juristische Personen	266	269
Abrechnungspflichtige ausländische Arbeitnehmende	270	253

### Steuerertrag

#### Harmonisierter Steuerertrag<sup>1</sup>

Gemeinde	2005 (Basisjahre 2002 - 2004)		2004 (Basisjahre 2001 - 2003)	
	harm. Steuerertrag pro Kopf	Harm. Steuerertragsindex (HEI)	harm. Steuerertrag pro Kopf	Harm. Steuerertragsindex (HEI)
Zollikofen	3'238.68	118.98	3'251.14	118.77
Bern	3'486.07	128.07	3'688.01	134.72
Ittigen	3'660.87	134.49	3'772.63	137.82
Münchenbuchsee	3'639.56	133.71	3'240.88	118.39
Muri	6'495.32	238.61	6'659.42	243.27
Ø aller Gemeinden	2'722.08	100.00	2'737.45	100.00

#### Gesamtsteueranlage

Gesamtsteueranlage<sup>2</sup> =  $\frac{\text{Gesamtsteuerertrag}^3}{\text{absolute Steuerkraft}}$

	<u>2005</u>	<u>2004<sup>4</sup></u>	<u>2003<sup>4</sup></u>	<u>2002</u>
Zollikofen	1,74	1,92	2,12	2,37
Bern	1,83	2,07	2,33	2,59
Ittigen	1,51	1,69	1,89	2,10
Münchenbuchsee	1,83	2,08	2,40	2,69
Muri	1,20	1,34	1,38	1,51
Kantonales Mittel	2,03	2,26	2,50	2,75

<sup>1</sup> Harmonisierter Steuerertrag pro Kopf der Bevölkerung: Summe des harmonisierten ordentlichen Steuerertrages und der harmonisierten Liegenschaftssteuer der Gemeinde, dividiert durch die mittlere Wohnbevölkerung der Gemeinde. Der harmonisierte ordentliche Steuerertrag wird ermittelt, indem der Gesamtertrag der ordentlichen Gemeindesteuern durch die Steueranlage der Gemeinde geteilt und mit dem Harmonisierungsfaktor von 2,4 multipliziert wird.

Harmonisierter Steuerertragsindex (HEI): Harmonisierter Steuerertrag pro Kopf der Gemeinde, dividiert durch harmonisierter Steuerertrag pro Kopf aller Gemeinden, mal 100.

<sup>2</sup> Basisjahre sind die jeweils drei vorangegangenen Kalenderjahre (z.B. für 2005 = 2004 - 2002).

<sup>3</sup> Ordentliche Gemeindesteuern, Liegenschaftssteuern, Hundetaxen, Feuerwehrsteuern, Wasserzinsen, ARA-Gebühren und so weiter..

<sup>4</sup> Ab 2003 ist die Steuerbelastungsverschiebung (Filag) von 0,76 enthalten; für 2003 zu einem beziehungsweise 2004 zu zwei Dritteln. Ab 2005 kommt dies e vollumfänglich zum Tragen.

## Einkommens- und Vermögensstruktur natürlicher Personen 2003

### Einkommen

Taxationen		Anzahl Pflichtige	%	Ertrag Fr.	Ertrag %
0	- 6'000	1'108	19,35	21'086.05	0,14
6'100	- 10'000	145	2,53	46'690.55	0,31
10'100	- 15'000	187	3,27	102'418.00	0,68
15'100	- 20'000	249	4,35	195'799.15	1,30
20'100	- 25'000	279	4,87	311'772.45	2,07
25'100	- 30'000	367	6,41	509'077.75	3,38
30'100	- 35'000	355	6,20	585'891.25	3,89
35'100	- 40'000	342	5,97	664'210.90	4,41
40'100	- 50'000	610	10,66	1'456'444.30	9,67
50'100	- 70'000	906	15,82	2'929'456.25	19,45
70'100	- 90'000	531	9,27	2'403'810.90	15,96
90'100	- 120'000	364	6,36	2'247'171.55	14,92
120'100	- 200'000	217	3,79	2'076'976.95	13,79
200'100	und mehr	<u>66</u>	<u>1,15</u>	<u>1'510'665.60</u>	<u>10,03</u>
		5'726	100,00	15'061'471.65	100,00

### Vermögen

Taxationen		Anzahl Pflichtige	%	Ertrag Fr.	Ertrag %
0	- 99'000	3'865	67,50	1'410.70	0,12
100'000	- 199'000	387	6,76	29'154.95	2,48
200'000	- 299'000	224	3,91	28'332.00	2,41
300'000	- 499'000	540	9,43	120'499.25	10,25
500'000	- 999'000	435	7,60	230'653.15	19,62
1'000'000	und mehr	<u>275</u>	<u>4,80</u>	<u>765'552.10</u>	<u>65,12</u>
		5'726	100,00	1'175'602.15	100,00

### 3. BAU

Vorsteher: Urs Vock

Stellvertreterin: Stefan Funk

#### Baukommission

Präsident: Urs Vock  
Vizepräsident: Erich Roth  
Sekretär: Hans Reber

Die Baukommission behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 12 (14) Sitzungen.

### HOCHBAU

#### Baupolizei

##### Baukontrollen

Es musste 1 (1) Verfügung wegen Bauens ohne Baubewilligung erlassen werden.  
Eine (0) Baubewilligung wurde widerrufen.

<u>Behandelte Bau- / Abbruchgesuche</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Eingereichte Bau- / Abbruchgesuche	83	62	76
Erteilte Baubewilligungen	76	65	65
Zurückgezogene Gesuche	5	2	0
Erteilte Bauabschläge	2	1	1
Durchgeführte Einspracheverhandlungen	1	0	1
Hängige Geschäfte am 31. Dezember	11	11	17

<u>Erteilte Baubewilligungen</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Regierungsstatthalter	10	8	5
Gemeinderat	5	1	2
Baukommission	16	15	14
Bauverwaltung	45	41	44

<u>Erteilte Reklambewilligungen</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
	8	8	10

<u>Ausgeführte Bauten</u>	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Einfamilienhäuser	6	7	5
Mehrfamilienhäuser	6	4	16
Andere Gebäude mit Wohnungen	0	0	0
Andere Gebäude ohne Wohnungen	4	0	2
Garagen (nur Anzahl Gebäude)	2	1	4
Um- und Ausbauten	8	5	9
Öltanks	0	2	0
Abbrüche	1	2	0
Übrige Bauvorhaben (Stützmauern, Wintergärten und so weiter)	68	56	64

Die ausgeführten Bauten enthalten folgende Wohnungen

Wohnungen mit Zimmerzahl	1	2	3	4	5	6+	total 2005	total 2004
Einfamilienhäuser				4	2		6	7
Mehrfamilienhäuser	4	7	6	26	14	0	57	21
Andere Gebäude mit Wohnungen								
Zugang durch Umbau		1		1	1	5	8	5
Bruttozuwachs	4	8	6	31	17	5	71	33
Abgang durch Abbruch / Umbau			3	2	2	1	8	9
Nettozuwachs	4	8	3	29	15	4	63	24

Gesamtwohnungszahl auf Jahresende

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Wohnungen mit 1 Zimmer	163	159	159
Wohnungen mit 2 Zimmern	591	583	583
Wohnungen mit 3 Zimmern	1593	1590	1590
Wohnungen mit 4 Zimmern	1410	1381	1372
Wohnungen mit 5 Zimmern	659	644	631
Wohnungen mit mind. 6 Zimmern	333	329	327
Total	<u>4749</u>	<u>4686</u>	<u>4662</u>

Total der Hauptgebäude auf Jahresende

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Einfamilienhäuser	782	777	770
Mehrfamilienhäuser	537	531	529
Andere Gebäude mit Wohnungen	172	172	172
Andere Gebäude ohne Wohnungen	691	687	687
Total	<u>2182</u>	<u>2167</u>	<u>2158</u>

**Quartierplanung**

Wohnüberbauung Häberlimatte

Von den 10 in der ersten Bauetappe bewilligten Wohngebäuden sind 7 Wohngebäude mit 60 Mietwohnungen, 35 Eigentumswohnungen und 5 Reiheneinfamilienhäusern fertig erstellt.

Im Bau befinden sich die letzten 3 Wohngebäude mit 35 Eigentums- und 6 Reiheneinfamilienhaus-Wohnungen.

Nebst dem internen Wegnetz wurden auch die Wege von der Kirche und vom Wahlenacker Schulhaus in die Überbauung sowie die Allmend entlang des Kirchweges erstellt.

Kreuzareal, Bernstrasse 159 + 159a / Schulhausstrasse 2 + 4

Das Wohngebäude Schulhausstrasse 2 + 4 mit 14 Eigentumswohnungen ist fertig erstellt worden. Das Gebäude Bernstrasse 159 + 159a mit Ladennutzung im Erdgeschoss (neuer Denner) und 14 Mietwohnungen in den Obergeschossen war Ende 2005 im Rohbau erstellt. Mit der Umgebungsgestaltung wird zugleich auch die definitive Gartenwirtschaft des Restaurants Kreuz erstellt.

Wohnüberbauung Bernstrasse - Molkereistrasse, Bernstrasse 92 - 100

Die 10 Mietwohnungen im Gebäude A, Bernstrasse 100, sind teilweise vermietet. Die beiden Gebäude C + B, Bernstrasse 98 + 98a, beinhalten insgesamt 31 Wohnungen für Betagte. Das Interesse an den 1 ½, 2 ½ und 3 ½-Zimmer-Mietwohnungen ist recht gross. Sie sind zentral gelegen und die nötige Infrastruktur (Verpflegungsmöglichkeit in separatem Essraum und Pflege) vom Betagtenheim Zollikofen garantiert. Das Wohngebäude D, Bernstrasse 92, ist im Rohbau erstellt. Hier stehen zwölf 4 ½-Zimmer-Eigentumswohnungen zum Verkauf.

Der zentrale Platz neben dem Restaurant Rebstock ist allgemein zugängliche und entspricht einer räumlichen Ausweitung des Raumes an der Bernstrasse. Er soll Verwendung finden für Märkte und Festivitäten, aber auch als Begegnungsraum mit mobiler Gartenwirtschaft.

Die insgesamt 4 Einstellhallen und der Anschluss an die bestehende Einstellhalle Restaurant Rebstock sind in Betrieb.

#### Zwei zusammengebaute Mehrfamilienhäuser Molkereistrasse 3 + 5

Die beiden zusammengebauten, dreigeschossigen Mehrfamilienhäuser mit Attika umfassen insgesamt 14 Eigentumswohnungen. Sie wurden inklusive der unterirdischen Einstellhalle im Sommer fertig erstellt. Alle Eigentumswohnungen konnten ohne Probleme verkauft werden.

#### Terrassenhäuser Aarestrasse 4c - g (vormals Bernstrasse 15)

Das abgetreppte Wohngebäude mit 5 Terrassenwohnungen liegt zwischen der Bernstrasse und der Aarestrasse. Die Garagierung und der Hauptzugang liegen auf Seite Aarestrasse. Das Gebäude ist über alle 5 Geschosse in ökologischer Holzbauweise erstellt. Die 5 Eigentumswohnungen konnten gut verkauft werden.

#### Überbauung Bremgartenstrasse 4 - 18

Unmittelbar bei Einmündung der Känelgasse in die Bremgartenstrasse entstehen am Hang 5 Zweifamilienhäuser. Auf Strassenebene sind in zwei Einstellhallen insgesamt 20 Abstellplätze für Motorfahrzeuge vorgesehen. Darüber, zum Teil mit einem Liftturm erschlossen, gliedern sich die 5 Wohnbauten im relativ steil abfallenden Hang. Die Baubewilligung wurde am 25. April 2005 erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde im September 2005 begonnen. Sie werden bis 2007 dauern.

#### Überbauung Kläymatte 3

In einer 3. Etappe erstellt die Bernische Lehrerversicherungskasse 2 Mehrfamilienhäuser im Bereich des ehemaligen Bauernhauses Kläy, welches Ende Berichtsjahr abgebrochen wurde. Im dreigeschossigen Wohngebäude mit Attika längs der Alpenstrasse entstehen insgesamt 14 Mietwohnungen. Das südöstlich vorgelagerte zweite Wohngebäude ist zweigeschossig mit Attika. Es bietet 5 kleinere und 5 grössere Mietwohnungen in der Art von Reiheneinfamilienhäusern an. Die Baubewilligung wurde am 20. September 2005 erteilt. Mit den Aushubarbeiten wurde Ende 2005 begonnen. Die Bezugstermine für die 24 Wohnungen sind auf März 2007 vorgesehen.

#### Mehrfamilienhaus Hübeliweg 23

Die Bewilligung für den Abbruch des Einfamilienhauses und den Neubau eines 5-Familienhauses in der Strassengabelung Hübeliweg-Gurtenweg wurde am 30. Mai 2005 erteilt. Der Abbruch des Einfamilienhauses ist erfolgt. Der Aushub für das zweigeschossige Wohngebäude mit Attika und Einstellhalle für Motorfahrzeuge im Untergeschoss wurde Ende 2005 vorgenommen. Das Wohngebäude wird im Minergie-Standard erstellt und beansprucht den Minergie-Nutzungsbonus. Die 5 Wohnungen sollen als Stockwerkeigentum verkauft werden.

#### Weitere Hochbauten

- 2 Doppel-einfamilienhäuser Grubenweg 3 + 5: Die am 21. September 2004 bewilligten 2 Doppel-einfamilienhäuser wurden in Minergie-Bauweise erstellt und haben den Minergie-Nutzungsbonus beansprucht. Sie wurden Mitte 2005 bezogen.
- 2 Einfamilienhäuser Buchrainweg 2 + 4: Die Baubewilligung für die zwei neuen Wohnbauten inklusive 2 Doppelgaragen auf dem ehemaligen Spielplatz der Gemeinde wurde am 20. April 2005 vom Regierungsstatthalter erteilt. Kurz darauf wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Die Häuser konnten bereits im Herbst 2005 bezogen werden.
- Doppel-einfamilienhaus Tschärnerstrasse 22: Auf der unbebauten Parzelle ist ein zusammengebautes Einfamilienhaus projektiert worden. Die Ausrichtung des Gebäudes erfolgt Richtung Ost-West. Damit ergab sich die Möglichkeit, die Garagen im Untergeschoss anzuordnen. Mit der Baupublikation gingen verschiedene Einsprachen ein. Die Baukommission hatte diese abgewiesen und am 18. Oktober 2005 die Baubewilligung erteilt. Das anschliessend durch die Einsprecher ausgelöste Beschwerdeverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

## **Gewerbebauten**

### Laden- und Dienstleistungsgebäude Bernstrasse 160 - 164 (Areal Matra)

Mit den Bauarbeiten des im Vorjahr bewilligten Laden- und Dienstleistungsgebäudes wurde 2004 begonnen, nachdem der hintere Teil, genannt Carrée, an die railtour suisse sa vermietet werden konnte. Bereits am 1. August 2005 bezog die railtour suisse sa ihren neuen Hauptsitz. Die Ladenlokale Nord wurden an die Discounter ALDI und Eurospar vermietet. Nach Erteilung der Baubewilligungen erfolgte der gestraffte Innenausbau, so dass die beiden Discounter noch im Berichtsjahr eröffnen konnten.

### Abbruch Logierhaus, Neubau Wohn-, Gewerbe- und Hotelbau, Reichenbachstrasse 64

Anstelle des veralteten ehemaligen Logierhauses der Losinger AG hat die heutige Eigentümerin ein 3-geschossiges Gebäude mit Attika geplant, das im Untergeschoss Gewerberäume, im Erd- und 1. Obergeschoss ein Hotel Garni mit 27 Doppelzimmern und in der Attika 7 Einzimmerwohnungen vorsieht. Die teilweise unterirdische Einstellhalle mit 10 Parkplätzen wurde separat bewilligt und vorgängig erstellt. Weitere 14 Parkplätze sind auf der Ostseite, Niveau Reichenbachstrasse vorgesehen. Die Baubewilligung wurde am 7. Oktober vom Regierungsrat erteilt (Gastgewerbe).

### Ausbau Bauernhaus Meielenfeldweg 1 / Neubau Farbspritzanlage

Das vorher in Gemeindebesitz stehende Bauernhaus mit Stöckli am Meielenfeldweg 1+3 (vormals Länggasse 21 + 21a) wurde von der Immo-Team Meiele GmbH übernommen. Am 26. Juli 2005 erteilte der Regierungsrat die Baubewilligung für den Umbau und die Sanierung der beiden Häuser. Im Wohnteil des Bauernhauses werden Büro- und Wohnräume eingebaut, der Ökonomie- teil dient als Lager. Im Stöckli wird eine Wohnung eingebaut. Zugleich wurde auch die generelle Baubewilligung für das Erstellen eines neuen Gebäudes mit Farbspritzanlage im Erdgeschoss und Büros im Obergeschoss erteilt.

Der Umbau des Bauernhauses und des Stöcklis war im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen.

### Aufstockung Riwx-Chemie AG, Tannholzstrasse 5

Am 19. April 2005 wurde die Baubewilligung für die Aufstockung des Riwx-Gebäudes an der Tannholzstrasse 5 erteilt. Das heute dreigeschossige Gebäude soll um ein zusätzliches Stockwerk plus Attika erhöht werden. Mit den Bauarbeiten wurde noch nicht begonnen.

## **TIEFBAU**

### **Kanalisationen**

#### Abwasserentsorgung, Rahmenkredit

Der Rahmenkredit (Verpflichtungskredit) zur Werterhaltung der Kanalisation bewährt sich bestens. Bis Ende 2005 wurde ein Viertel des Kredits beansprucht.

#### Sanierung verschiedener Kanalisationsleitungen

Folgende Leitungen wurden mittels Schlauchrelining innensaniert:

- Kirchlindachstrasse, Schmutzwasserleitung 136 m
- Wiesenstrasse, Schmutzwasserleitung 90 m
- Instandsetzen und Sanierung von Schächten gemäss  
Generellem Entwässerungsplan (GEP)

### Kanalisationssanierung Lätternweg

Nach dem Überprüfen der Hydraulik konnten die Leitungen im Inliningverfahren instand gesetzt werden. Beim Rohrbruch mit der stark geöffneten Fuge wurde ein Spezialverfahren angewendet. Damit sind die Leitungen wieder dicht und funktionstüchtig.

### Strassenentwässerungsleitung in der Kirchlindachstrasse

Die Abrechnung des Verpflichtungskredits wurde vom Gemeinderat anfangs August zur Kenntnis genommen.

### Überbauung Kreuz-Areal, Kanalisationserneuerung Birkenstrasse - Schulhausstrasse

Die Bauabrechnung der Kanalisationserneuerung wurde im Februar vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

### Schmutzwasserpumpwerk Reichenbach

Wegen der starken Niederschläge und des Hochwassers im August hat sich im Schmutzwasserbecken der Rohrbogen des Wasserablaufes im Eingangsbereich gelöst und ist abgefallen. Dadurch wurden der Pumpenraum überflutet und die Pumpen, die Motoren, die Steuerung und die Elektronik beschädigt. Die Apparaturen mussten revidiert und zum Teil ersetzt werden.

Da die Leiter durchgerostet ist, an der Decke Rostbildungen erkennbar sind und zum Teil Eisen zum Vorschein kommt, wurde zudem das Schmutzwasserrückhaltebecken einer Untersuchung unterzogen. Eine Sanierung des Schmutzwasserpumpwerks ist für 2006 geplant.

### Leitungsinformationssystem Zollikofen (LIZO)

Die letzten Anpassungen am Leitungsinformationssystem Zollikofen wurden vorgenommen und die Kreditabrechnung ist erfolgt. Es folgt die laufende Nachführung des Werks.

### Kanalfernsehaufnahmen

Mit der Kamera wurden 5'000 m der Gemeindekanalisation zur Prüfung aufgenommen. Insgesamt sind noch 7'500 m Kanalisation aufzunehmen, die noch nie untersucht wurden.

## **Strassenbau**

### Meielenfeldweg

Nachdem diverse Bauvorhaben in der Meielen Süd anstehen, wurde die Submission für die 2. Etappe durchgeführt. Die Ausführung erfolgt 2006.

### Sanierung Wahlackerstrasse

Mit den Bauarbeiten wurde im Juni begonnen. Bei der Kreuzung Wahlacker- / Schulhaus- / Landgarbenstrasse fehlen noch die Mittelinseln, der Kreismittelpunkt sowie der Feinbelag. Von der Kreuzung bis zur Einfahrt Lindenweg konnte das Ziel nicht ganz erreicht werden, weshalb das Trottoir auf der Seite des Pfarrhauses und der einseitige Strassenbau noch fehlen. Das neue Trottoir auf Seite des Wahlackerschulhauses ist durchgehend erstellt.

### Trottoir Wahlackerstrasse, Teilstück Urs Walther AG bis Zelgweg

Die Kreditabrechnung wird dem Grossen Gemeinderat im Januar 2006 zur Kenntnis gebracht.

### Stämpflistrasse Teil II, Teilstück Katholische Kirche bis Parkstrasse

Der Einbau des Feinbelags (Verschleisschicht) erfolgte anfangs September. Das bereinigte Ausmass wurde anfangs Dezember zugestellt, so dass dem Grossen Gemeinderat die Bauabrechnung erst 2006 zur Kenntnis gebracht werden kann.

### RBS-Station Steinibach

Die Abrechnung wird dem Grossen Gemeinderat im Januar 2006 zur Kenntnis gebracht.

### Sanierung Aegelseeweg

Der Deckbelag wurde eingebaut und die Schlussarbeiten ausgeführt. Die Bauabrechnung wird dem Grossen Gemeinderat 2006 zur Kenntnis gebracht.

### Neubau Trottoirteilstück Molkereistrasse

Der Einbau des Feinbelags erfolgte Ende August. Die Kosten wurden über die Laufende Rechnung abgerechnet.

### Sanierung Stützmauer Reichenbachstrasse / Krebsbach

Die Schlussarbeiten mit der Oberflächensanierung der Betonmauer sowie dem Einbinden der Leitplanke im stark beschädigten Mauerkronenbereich wurden erfolgreich ausgeführt. Die Bauabrechnung wird dem Grossen Gemeinderat im Januar 2006 zur Kenntnis gebracht.

### Unterführung Bernstrasse 40

An der Unterführung Bernstrasse 40 wurden Betonsanierungsarbeiten durchgeführt. Zudem wurde die Unterführung mit einer Beleuchtungsanpassung sowie mit einer malerischen Gestaltung heller, sicherer und attraktiver gemacht. Die Malerarbeiten "Black & Decker" führte der Künstler Hanswalter Graf zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Steinibach-Schulhauses aus. Die Schulklassen haben sich in dieser Zeit mit dem Thema "Graffiti" beschäftigt.

### Böschungssicherung Uferweg

Die Böschungskante des rund 50 m langen Hangabschnitts im Bereich zwischen Biotop und Spielplatz Restaurant Reichenbach ist mit Büschen bewachsen, stellenweise unterhöhlt und rutschgefährdet. Sie stellte auch eine Gefahr für Passanten dar. Als erste Sofortmassnahme wurden Stein Schlag-Gefahrenschilder aufgestellt, das Gestrüpp und die Hecken geschnitten und das lockere Gestein gelöst. Die Geotest AG hat eine Untersuchung vorgenommen und einen Sanierungsvorschlag unterbreitet. Die Sanierung ist in Planung.

### Unterführung Kreuzstrasse / Länggasse

In Zusammenhang mit der von den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) durchgeführten Sanierung der Bahnunterführung wurde die ungenügende Entwässerung an die Hand genommen und die Sanierung der Fahrbahnoberfläche ausgeführt. Die schadhafte Betonplatte wurde saniert und die ungenügenden Gefällsverhältnisse korrigiert. Das Risiko grosser Pfützenbildung und der damit verbundenen Unannehmlichkeit, auf dem erhöhten Gehweg bespritzt zu werden, ist damit behoben. Zusätzlich wurde der Abschluss der Böschung in der Kurve Richtung Länggasse angepasst, damit bei Regenfällen kein Erdmaterial mehr auf die Strasse geschwemmt und Einlaufschächte verstopft werden.

### Erschliessungsstrasse Überbauung Kläymatte Ost

Die Submission für die Tiefbau- und die Rohrlegearbeiten hat stattgefunden. Die Arbeitsvergabe erfolgt im Januar / Februar 2006.

### Instandstellung und Übernahme Bürgerweg

Der Gemeinderat hat der Instandstellung und Beleuchtung des Bürgerwegs, Teilstück Steinibachweg bis Aviforum, zugestimmt. Dies unter dem Vorbehalt, dass der Grosse Gemeinderat dem Kredit für den Ersatz der Druckwasserleitung zustimmt. Der Bürgerweg geht nach dessen Instandstellung zu Eigentum und Unterhalt an die Gemeinde über.

### Spielplatz Schäferei

Das alte und morsche Spielgerät wurde mit einem neuen "Schiff" ersetzt.

## **Unterhalt der Gewässer**

### Allgemeiner Unterhalt

Im Bereich der Grabenmühle musste die Uferböschung des Krebsbaches gesichert werden. Ansonsten beschränkte sich der Unterhalt auf die Reinigung der Bachbette, Ufer und Böschungsbe- reiche sowie auf das Mähen von Gras und das Zurückschneiden von Sträuchern.

## **Werkhof / Strassenunterhalt**

### Winterdienst

Der Winterdienst konnte trotz des langen und strengen, bis Mitte März andauernden Winters ohne grössere Probleme durchgeführt werden. Die Gemeindearbeiter leisteten rund 400 Überstunden. Entsprechend höher als andere Winter war auch der Salzverbrauch.

### Sommerdienst

Mit Ausnahme der zunehmenden Sachbeschädigungen konnte der Unterhalt der Strassen, Trottoirs, Geh- und Wanderwege sowie der Vita-Parcours und Naturlehrpfad von den Gemeindearbei- tern im üblichen Rahmen durchgeführt werden. Besonders war einzig der Wanderweg längs der Aare Richtung Bremgarten. Er musste nach dem Hochwasser im August von Schlamm befreit, neu aufgekiest und gewalzt werden.

Im Rahmen der Laufenden Rechnung wurden folgende Belags- und Reparaturarbeiten durch Drit- te ausgeführt:

- Kreuzung Schäferei- / Stockhornstrasse
- Strassenrandsanierung Tannenrain (Teilstück)
- Mikrobelaag Türlistrasse
- Gehweg Alpenstrasse / Webergutstrasse
- Diverse Reparaturen von Frostschäden
- Rissanierungen
- Fahrrad- und Kinderwagenrampe Aarhaldentreppe

### Reinigung von Sprayereien

Im Bereich der Bernstrasse mussten auch in diesem Jahr verschiedene Sprayereien entfernt wer- den.

## **Unterhalt der Anlagen und Sportplätze**

Der Unterhalt der Sport-, Spiel- und Fussballplätze sowie der Grünflächen und Naturhecken wur- den vom Gemeindegärtner und den Gemeindearbeitern fachgerecht durchgeführt. Die Sportplätze bei den Schulhäusern sowie die Fussballplätze wurden turnusgemäss verticutiert, ærifiziert und gesandet.

### Bewirtschaftung des Gemeindewaldes / der ARA-Hecke

Zurzeit sind keine Aufforstungen nötig. Die Pflege des Buchrainwaldes und der ARA-Hecke wurde im üblichen Rahmen durchgeführt. Es wurden nach Angabe des Revierförsters 84 m<sup>3</sup> Holz ge- schlagen und als Brennholz verkauft.

### Maschinen und Fahrzeuge

Der Unterhalt der Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, inklusive der Fahrzeuge der Wasserversor- gung und der Spitex, wurde nach Möglichkeit vom Betriebsmechaniker durchgeführt.

Folgende Maschinen und Geräte wurden angeschafft:

- Rasenmäher als Ersatz des Sicheljäähers Rapid Iseki SG15
- Schlagbohrmaschine (Ersatz)
- Staubsauger (Ersatz)
- Verticutier-Maschine (Ersatz)

- Motorsense (Neuanschaffung)
- Ersatz des Kleintraktors "Iseki TA 530" durch Kleintraktor Fendt "Farmer"

## **GEMEINDEEIGENE LIEGENSCHAFTEN**

### **Liegenschaftsunterhalt zu Lasten Betriebsrechnung**

Im Berichtsjahr wurden bei den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen und Unterhaltsarbeiten – einschliesslich Gebühren, Revisionen und so weiter – für rund Fr. 511'000.00 (Fr. 436'000.00) durchgeführt. Bei verschiedenen Liegenschaften wurden Sachbeschädigungen und Sprayereien für rund Fr. 80'000.00 behoben. Nachfolgend sind die wichtigsten Arbeiten aufgeführt:

#### Schul- und Sportanlage Geisshubel, Alpenstrasse 72 / 74

- Ersatz der bestehenden Schuhwaschrinne
- Auszug des Kindergartens nach 19 Jahren provisorischem Betrieb in einem Klassenzimmer; anschliessend Umfunktionierung der Garderobe zu Gruppenraum / Sitzungszimmer
- Installation von zusätzlichen Beleuchtungskörpern in den Gruppenräumen
- Ersatz des Brenners
- Verschiedene Fassadenreparaturen an der Mehrzweckhalle
- Demontage des Bürocontainers, der fünf Jahre als provisorisches Lehrerzimmer für das berufsvorbereitende Schuljahr (BVS) diente
- Ersatz von Haartrocknern in der Mehrzweckhalle
- Verlegen des BVS-Lehrerzimmers in das zweite Obergeschoss

#### Schulanlage Steinibach, Aarestrasse 45 - 47

- Herrichten des Rasenspielfeldes für eine intensivere Nutzung durch die Fussball spielenden Vereine (neue Zäune und Tore)
- Installation einer Schuhwaschanlage
- Reparatur der defekten Hauptwasserzuleitung

#### Turnhalle Oberdorf, Schulhausstrasse 73

- Reparatur von Rissen im Turnhallenboden
- Neue Wasserzuleitung infolge Netzbau

#### Schulhaus Türmli, Schulhausstrasse 69

- Anschluss des Schulhauses ans EDV-Netz des Zentralschulhauses

#### Schulanlage der Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38

- Neuer Gitterabschluss beim Lichtschacht vor dem Trakt I
- Anpassen und ergänzen des Geländers und der Brüstung vor dem Spezialtrakt
- Ersatz von Bodenbelägen in drei Schulzimmern
- Ersetzen von fünf Seitenwandtafeln
- Ersatz der defekten Abwaschmaschine
- Beheben der letzten Schäden nach Containerbrand (Herbst 2004)

#### Kindergarten Lindenweg 2A

- Ersetzen der Bodenbeläge in beiden Haupträumen
- Ersetzen der Fensterablagen und Kontektorverkleidungen
- Ergänzen der zu kleinen Garderoben (überdurchschnittlich grosse Klassen)
- Montage von Sandkastenabdeckungen / Schattenspendern bei den Sandkästen

#### Kindergarten Lindenweg 2

- Ergänzen der zu kleinen Garderoben (überdurchschnittlich grosse Klassen)
- Montage von Sandkastenabdeckungen / Schattenspendern bei den Sandkästen

#### Kindergärten Schweizerhubel, Im Kläyhof 20 + 22

- Aufstellen eines neuen Spielgeräts

#### Kindergarten Steinibach, Aarestrasse 49

- Montieren von Mützenablagen in den Garderoben

#### Zivilschutzanlage Geisshubel, Alpenstrasse 70

- Betonsanierung

#### Werkhof / Wehrdienstmagazin, Lätternweg 7

- Reparatur- und Wartungsarbeiten an Holzsilanlage
- Ersatz der Kompressoranlage

#### Verwaltungsgebäude, Wahlackerstrasse 25

- Verlegen des Sekretariats der Bauverwaltung
- Erstellen einer Rampe für Gehbehinderte vor dem Haupteingang

#### Haltestellen des öffentlichen Verkehrs

- Die Haltestelle Schulhaus Ost (Wahlackerstrasse) wurde in Fahrtrichtung Bern mit einem Personenunterstand ausgerüstet

### **Sanierungen und Umbauten zu Lasten der Investitionsrechnung**

#### Erweiterung des Kindergartens Schweizerhubel, Im Kläyhof 22

Die Erweiterung des Kindergartens wurde termingerecht abgeschlossen und der Neubau im Herbst feierlich eingeweiht. Die Arbeitsvergebungen und die Ausführung der Arbeiten erfolgten im Rahmen des bewilligten Kredits.

#### Schulanlage Steinibach, Aarestrasse 45 - 49; Sanierung Klassentrakt

Am 26. September 2004 haben die Stimmberechtigten der Sanierung des Klassentrakts mit grossem Mehr zugestimmt und einen Kredit von Fr. 2,94 Mio. bewilligt. Die Sanierung wurde im Mai 2005 begonnen. In Intensiv-Bauphasen wurden zwei Drittel der Arbeiten in den Sommer- und Herbstferien ausgeführt, so dass der Unterricht nie unterbrochen werden musste.

#### Kindertagesstätte Wahlackerstrasse 29

Die Bauverwaltung hat zusammen mit dem beauftragten Architekten und der Leitung der Kindertagesstätte ein Vorprojekt für die Erneuerung und den Ausbau erarbeitet. Das Geschäft wurde dem Gemeinderat im Frühjahr 2005 im Rahmen der Investitionsplanung erstmals zur Kenntnis gebracht. Im Auftrag des Gemeinderats wurden anschliessend auch die Kosten für einen Neubau ermittelt.

#### Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38; Fenster- und Storensanierung

Die Fenster und Storen wurden in den vergangenen beiden Jahren an den Klassentrakten I und II sowie im Spezialtrakt ersetzt. Die Arbeiten wurden im Herbst 2004 abgeschlossen. Die Bauabrechnung im Betrage von Fr. 983'300.25 schloss mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 261'699.75 gegenüber den bewilligten Krediten von Fr. 1'245'000.00 ab.

Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38; Erneuerung Schulküche und Nebenräume

Für die Sanierung der Schulküche aus dem Jahr 1984 sowie die Umnutzung diverser angrenzender Nebenräume hat der Grosse Gemeinderat am 25. Mai 2005 einen Kredit von Fr. 375'000.00 bewilligt. Die Ausführung erfolgte ab den Herbstferien und die Arbeiten werden im Winter 2006 abgeschlossen sein.

Massnahmen aus der Feuerschau 2004 der Gebäudeversicherung des Kantons Bern (GVB) in den Schulanlagen

Im Frühjahr 2004 führte die GVB eine Feuerschau in den Schulanlagen, Kindergärten sowie im Alten Lehrerhaus durch. Dabei wurden diverse Mängel im Bereich der Personensicherheit festgestellt, welche zu beheben waren. In umfangreichen Abklärungen wurden die möglichen Massnahmen ermittelt und der Gemeinderat bewilligte am 11. April 2005 einen Kredit von Fr. 305'000.00 zu deren Umsetzung. Die Arbeiten wurden grösstenteils ausgeführt und können im Frühling 2006 abgeschlossen werden.

Massnahmen aus der Feuerschau 2004 der Gebäudeversicherung des Kantons Bern GVB im Betagtenheim

Die GVB hat auch im Betagtenheim eine Feuerschau durchgeführt. Anschliessend klärte die Bauverwaltung im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Altersheimverein die nötigen Brandschutzmassnahmen ab und begleitete auch deren Umsetzung. Es wurden Anpassungen im Betrage von rund Fr. 170'000.00 vorgenommen.

## 4. BETRIEBE

Vorsteherin: Liselotte Huber

Stellvertreter: Erich Hofer

### Kommission Betriebe

Präsidentin: Liselotte Huber

Vizepräsident: Urs Huber

Sekretär: Peter Rieder

Die Kommission für Betriebe (KB) behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 9 (7) Sitzungen.

## WASSERVERSORGUNG

### Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP)

Die erste von insgesamt sieben Massnahmen, nämlich der Bau einer Verbindungsleitung (Anschluss Wasserverbund Grauholz AG, WAGRA) im Aegelseeweg zum Wasserleitungsnetz der Gemeinde Münchenbuchsee / WAGRA wurde termingerecht realisiert. Der Zeitplan für die weiteren Massnahmen hängt primär von der Neustrukturierung der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB) ab (*siehe Seite 25*).

### Pumpwerk und Reservoir

- Im Pumpwerk Schäferei und im Leitungskanal Bahnhof Zollikofen wurden in den bestehenden Abwasserschächten die alten mit Wasser betriebenen Injektorpumpen durch elektrisch betriebene Abwasserpumpen ersetzt.
- Als Vorarbeit für den Abbruch des Reservoirs Schlupf wurden die Armaturen, Leitungen, Apparate und Steuerungsanlagen demontiert.
- Das undichte Flachdach des Pumpwerks Steinibach wurde notdürftig repariert, damit die Betriebs- und Qualitätssicherung gewährleistet bleibt.

### Wasserqualität

Die durchgeführten Wasseruntersuchungen der gemeindeeigenen Quellen Steinibach sowie derjenigen im Leitungsnetz wiesen eine sehr gute Wasserqualität auf und gaben zu keinen Beanstandungen Anlass. Die Resultate der Untersuchungen wurden jeweils im Mitteilungsblatt Zollikofen publiziert.

- Bakterielle Untersuchungen: vier- bis fünfmal pro Jahr.
- Chemische Untersuchungen: zweimal pro Jahr.

### Technischer Bericht (Aktivitäten)

In den nachfolgend aufgeführten Strassen und Überbauungen wurden Teilstücke vom Wasserleitungsnetz Zollikofen erweitert, ersetzt oder auch aufgehoben:

- Alpenstrasse Aufhebung und Erweiterung
- Bernstrasse Matra Areal Aufhebung und Erweiterung
- Bernstrasse / Molkereistrasse Aufhebung und Erweiterung
- Buchrainweg Erweiterung
- Fellenbergstrasse Ersatz
- Landgarbenstrasse Ersatz

- Reichenbachstrasse / Grubenweg      Aufhebung und Ersatz
- Schäferestrasse                              Ersatz
- Schulhausstrasse                              Ersatz

## Wasserverbrauch

	2005		2004		2003	
Netto-Ertrag eigener Quellen	308'390 m <sup>3</sup>	36.8 %	325'122 m <sup>3</sup>	39.1 %	335'100 m <sup>3</sup>	37.8 %
Wasserbezug von der WVRB AG	<u>528'804 m<sup>3</sup></u>	63.2 %	<u>506'743 m<sup>3</sup></u>	60.9 %	<u>550'298 m<sup>3</sup></u>	62.2 %
Gesamtverbrauch	<u>837'194 m<sup>3</sup></u>	100.0 %	<u>831'865 m<sup>3</sup></u>	100.0 %	<u>885'398 m<sup>3</sup></u>	100.0 %

## ABWASSERREINIGUNG (SIEHE SEITE 25)

## GRÜNABFALLENTSORGUNG KEWU (SIEHE SEITE 25)

## ABFALLENTSORGUNG

### Verschiedenes

Im Frühjahr wurden die Abfalltransporte für die Fraktionen Hauskehricht, Grünabfall und Altpapier / Karton im offenen Wettbewerb neu ausgeschrieben. Auf den 1. Juli hin wurde der bestehende Vertrag durch einen neuen abgelöst. Der Auftrag wurde an die Firma Schwendimann AG aus Münchenbuchsee erteilt.

Anfangs September wurde bei der Sammelstelle Buchrain eine Unterflursammelstelle für das Altglas und die Konservendosen installiert. Die Inbetriebnahme wird im Frühjahr 2006 erfolgen.

### Abfallsammlung und Sammelstellen

Daten der Abfallsammlung	2005	2004	2003
Hauskehricht brennbar	1'629 t	1'628 t	1'571 t
Hauskehricht kompostierbar	1'114 t	1'088 t	1'077 t
Altpapier / Karton	1'090 t	1'085 t	1'055 t
Total eingesammelte Abfälle	<u>3'833 t</u>	<u>3'801 t</u>	<u>3'703 t</u>
Einwohnermittelwert (kg / Jahr)	391 kg	392 kg	378 kg

Daten der Sammelstellen	2005	2004	2003
Altglas	339.01 t	314.87 t	317.15 t
Altmittel (MSS + Sammlungen)	80.01 t	68.29 t	65.27 t
Aluminium + Buntmetalle	1.13 t	1.31 t	1.25 t
Batterien	1.01 t	1.04 t	2.18 t
Bauschutt und Natursteine	96 m <sup>3</sup>	96 m <sup>3</sup>	68 m <sup>3</sup>
Elektronik- und Haushaltgeräte	keine Datenerfassung	keine Datenerfassung	26.70 t
Elektrogeräte Büro	14.35 t	10.66 t	keine Datenerfassung
Elektrogeräte Unterhaltung	12.10 t	9.04 t	keine Datenerfassung
Elektrogeräte Haushalt (klein)	9.07 t	7.99 t	keine Datenerfassung
Elektrogeräte Haushalt (gross)	57 Stück	49 Stück	keine Datenerfassung

Entladungslampen	1.18 t	0.77 t	0.79 t
Farben	3.99 t	2.58 t	1.84 t
Gifte / Chemikalien (diverse)	2.49 t	2.14 t	1.20 t
Grobgut (MSS + Sammlungen)	323.05 t	283.49 t	276.66 t
Konservendosen	14.20 t	10.41 t	20.40 t
Kühlschränke	89 Stück	97 Stück	102 Stück
Medikamente	0.05 t	0.04 t	0.04 t
Speiseöl + Motorenöl	3.47 t	2.60 t	3.04 t

Häckslerservice und Spezialabfahren:

Der Häckslerservice wurde im Frühjahr und Herbst an je drei Tagen durchgeführt. Im Frühjahr und im Herbst wurden je eine Altmetall- und eine Grobsperrgutabfuhr durchgeführt.

## ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

### Verschiedenes

Die Öffentliche Beleuchtung Zollikofens weist ein Inventar von 1049 Lichtpunkten wie Kandelaber und Inselfosten mit insgesamt 1161 Leuchten aus. Diese sind in einem elektronischen Informationssystem (LIZO) erfasst.

### Beleuchtungsanlagen; Neuinstallation, Erweiterung, Ersatz und Sanierung

Anlässlich des laufenden Projektes "Leuchtenumbau HGL (Quecksilberdampf-Lampen) auf NAH (Natriumdampf-Lampen)" konnten weitere 30 Leuchten (Hamolux) saniert werden.

Auf folgenden Strassen, Wegverbindungen und Plätzen wurden Beleuchtungsanlagen neu installiert, bestehende Anlagen erweitert, ersetzt oder demontiert:

Häberlimatte	= Neuinstallation
Kreisel Wahllacker	= Ersatz und Neuinstallation
Schlossweg	= Ersatz
Unterführung Bernstrasse	= Ersatz

### Unterhalt und Sicherheit

Der technische Unterhalt (Lampenwechsel, Reparaturen) erfolgte aufgrund der alle zwei bis drei Wochen durchgeführten visuellen Kontrolle. Im Spätherbst wurde die Hälfte aller Leuchten einer gründlichen Reinigung unterzogen, um den maximalen Wirkungsgrad der eingebauten Reflektoren zu gewährleisten.

## GASVERSORGUNG

Betriebsrechnung

		<u>2005 / 2004</u>	<u>2004 / 2003</u>	<u>2003 / 2002</u>
Gasbezug	kWh	32'863'717	31'253'627	29'012'590
Total Ertrag	Fr.	1'849'370.00	1'817'727.00	1'697'376.00
Total Aufwand	Fr.	1'568'223.00	1'603'775.00	1'404'569.00
Betriebsergebnis	Fr.	<u>281'147.00</u>	<u>213'952.00</u>	<u>292'807.00</u>

## GROSS-GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE (GGA)

### Statistik

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Abonnenten per 31. Dezember	4'717	4'644	4'427

### Radio- und TV-Programme

Das Angebot der GGA-Ittigen / Zollikofen wurde wie folgt erweitert / reduziert:

TV	U 1 TV Station	Deutsch	neu
Radio	Life Channel	Deutsch	neu
	RTL Radio (Oldie)	Deutsch	abgeschaltet
	World Radio Switzerland (SRI)	Deutsch	abgeschaltet
	CNBC	Englisch	abgeschaltet

## 5. BILDUNG

Vorsteher:	Erich Hofer
Stellvertreter:	Joseph Crettenand

### PRIMARSTUFE

#### Kommission Primarstufe

Präsident:	Hans Rudolf Nydegger
Vizepräsidentin:	Verena Byland-Siegrist
Sekretärin:	Therese Bähler

Die Kommission Primarstufe ist zuständig für die 8 Klassen des Kindergartens und die 28 Klassen der Primarschule (1. - 6. Schuljahr). Die Pflichten der Kommission sind in der Volksschulverordnung (VSV) vom 4. August 1993 festgehalten. Kommissionsintern sind die Aufgaben auf schulhaus- und sachgebietbezogene Ressorts verteilt. Auf Beginn der Legislaturperiode 2005 - 2009 wurde die Zahl der Kommissionsmitglieder von 11 auf 7 Personen reduziert.

Im Berichtsjahr wurden die eigentlichen Kommissionsgeschäfte in 3 (5) einfachen Sitzungen und 8 (8) Doppelsitzungen abgewickelt. In drei zusätzlichen halbtägigen Retraiten mit einem externen Organisationsberater befassten sich die Kommission und das fünfköpfige Schulleitungsteam mit Fragen der Organisationsentwicklung sowie der strategischen Neuausrichtung ihrer Aufgaben. Vordergründig ging es um die Trennung von operativen und strategischen Aufgaben im Hinblick auf die von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern auf das Jahr 2008 geplante Einführung von geleiteten Schulen. Daneben hatten die Kommissionsmitglieder noch zahlreiche andere Verpflichtungen wahrzunehmen wie die Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen, Elternabenden und Elternratssitzungen sowie das Führen von Anstellungsgesprächen.

Nebst den üblichen, immer wiederkehrenden Geschäften standen schwergewichtig folgende Themen im Mittelpunkt der Kommissionsarbeit:

- Schul- und Klassenorganisation für das Schuljahr 2005 / 2006, verbunden mit befristeten und unbefristeten Anstellungen sowie zahlreichen personellen Mutationen. Einige Lehrpersonen machten Gebrauch von der Möglichkeit, die Treueprämie in Form von bezahltem Urlaub zu beziehen. Eine Lehrperson wurde provisorisch teilpensioniert. Bei einer Lehrperson wurde die unbefristete in eine befristete Anstellung umgewandelt. Einige Lehrerinnen ersuchten um unbezahlten Urlaub im Nachgang zum Mutterschaftsurlaub. Zwei Lehrpersonen hatten Gelegenheit, einen Semesterurlaub zur persönlichen Weiterbildung zu beziehen;
- Erweiterung und personelle Verstärkung des Angebotes Aufgabenhilfe;
- Überarbeitung der Zuweisungskriterien für den Besuch des Kindergartens;
- Erlass von Verfügungen in zwei Fällen zur Umteilung in die Kleinklasse A und Bearbeiten der im Nachgang dazu erfolgten Beschwerde eines Elternpaares;
- Umzug der Kindergartenklasse 1 vom Geisshubelschulhaus in den ab Sommer 2005 betriebsbereiten Kindergarten Kläyhof 2;
- Einreichen einer Gefährdungsmeldung an die Sozialdienste in drei Fällen;
- Neuerarbeitung und Überarbeitung von Organisationsabläufen und Grundlagen für die Kommissionsarbeit;
- Stellungnahme zur eingereichten Motion Fritz Vollenweider und Mitunterzeichnende betreffend neue Struktur der Volksschule Zollikofen;
- Vorbereitung zur Übernahme der Tagesschule Zollikofen ab 1. Januar 2006 nach Auflösung der Betriebskommission Tagesschule;
- Durchführen einer Elternumfrage betreffend Neuregelung der Termine Wintersportlager auf Antrag der Vereinigten Elternräte Zollikofen;
- Kenntnisnahme und Thematisieren der zunehmenden Bereitschaft zu Gewalt und Vandalismus im Bereich der Schulanlagen.

## Lehrerschaft

### Schulleitungen:

- Geisshubel	Martin Bodmer
- Steinibach	Marianne Sauerbrey
- Wahlacker	Daniel Petrig
- Zentral und Türmli	Daniel Wälti
- Kindergarten	Madeleine Marbot

### Total der Lehrkräfte, welche der Kommission Primarstufe unterstehen

Stand per 31. Dezember 2005, ohne Stellvertretungen:

- 18 Kindergärtnerinnen und Kindergärtner
- 9 Lehrpersonen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)
- 34 Klassenlehrpersonen zum Teil mit Job-Sharing
- 11 Lehrpersonen mit Teilpensum
- 3 Lehrpersonen für Spezialunterricht (KK)
- 7 Aufgabenhilfen
- 1 Deutsch für Fremdsprachige
- 1 Chorgesang
- 1 Legasthenie
- 1 Heilpädagogisches Ambulatorium
- 1 Psychomotorik
- 1 Logopädie

88 (84) Lehrpersonen

## Total Schülerinnen und Schüler per 31. Dezember 2005

### Kindergartenschülerinnen und -schüler

Kindergarten	Klasse	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremd- sprachige	Ø Klassengrösse	
						2005	Vorjahr
Kläyhof 1	KG 1	11	12	23	2		
Kläyhof 2	KG 2	7	14	21	2		
Lindenweg 2a	KG 3	10	16	26	12		
Lindenweg 2a	KG 4	11	15	26	12		
Lindenweg 2	KG 5	12	14	26	12		
Lindenweg 2	KG 6	11	13	24	13		
Steinibach	KG 7	7	11	18	13		
Steinibach	KG 8	7	8	15	8		
Total 2005	8 Klassen	76	103	179	74 = 41 %	22.37	
davon 5-jährig				91			
Total Vorjahr	8 Klassen	68	82	150	53 = 35%		18.75
davon 5-jährig				72			

Primarschülerinnen und -schüler

Schuljahr	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Ø Klassengrösse	
						2005	Vorjahr
1.	4	32	38	70	26	17.50	17.50
2.	4	30	41	71	23	17.75	22.50
3.	4	43	45	88	22	22.00	19.75
4.	4	39	42	81	21	20.25	20.25
5.	4	51	26	77	25	19.25	18.40
6.	5	44	50	94	27	18.80	17.75
KKA Unterstufe	1	8	1	9	5	9	6
KKA Mittelstufe	1	7	2	9	4	9	7
KKD	1	2	7	9	6	9	9
Total 2005	28	256	252	508	159 = 31.30 %		
Total Vorjahr	28	251	254	505	141 = 27.92%		

**Schulbetrieb**

Die jährliche Berichterstattung übernimmt abwechslungsweise die Schulleitung eines Schulhauses. In diesem Berichtsjahr ist das Schulhaus Geisshubel an der Reihe:

"Gesundheitsförderung – Elternrat – Kollegium – Kindergarten – Schulkinder, dies waren die Eckpfeiler der Projektwoche der Primarschule Geisshubel. Das Ergebnis: Der Zirkus Geissinelli. Mindestens Dreivierteljahre vorher begannen die ersten Planungen und Treffen für dieses Projekt, das das Vertrauen und die gegenseitige Rücksichtnahme unter den Kindern sowie die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule fördern sollte.

Dann, nach Workshop-Tagen, an denen jedes Kind vom Kindergarten bis zur 6. Klasse nach Herzenslust das ganze Zirkusangebot ausprobieren konnte, nach organisatorischen Stabsübungen (wer wird wann, wo, wie, womit arbeiten und üben können), nach vielen Sitzungen, bei denen wir immer wieder auf Neuland stiessen (noch nie hatte jemand von uns ein solch grosses Projekt realisiert), war es am 30. Mai soweit: Die Projektwoche begann. Jedes Kind, jede Lehrkraft, jeder Elternteil arbeitete an 'seiner / ihrer' Nummer, aber auch an den allgemeinen Vorbereitungen. Da standen Attraktionen wie Hochseil, Theater, Tiernummer, Tanz, Trampolin, Einradfahren, Jonglieren, Bodenturnen, Hula-Hopp und Fakirnummern auf dem Programm. Ganz eifrig wurde aber auch am Rahmenprogramm gearbeitet. Dort konnten die Kinder etwas über den Zirkus erfahren, sich gegenseitig schminken, an einem Zeitungsbericht für die Grauholzpost arbeiten, Zirkusleckereien kochen und backen, ein Zirkus T-Shirt gestalten und ein Riesenkunstwerk (unter der Anleitung eines richtigen Künstlers!) malen, das noch immer im Schulhaus hängt.

Am Freitag, 3. Juni 2005, folgte der grosse Auftritt: Mit zwei Vorstellungen (einer 'Hauptprobe' am Morgen für Grosseltern, Gotten und Göttis und einer Abendvorstellung für die Eltern) wurde Profizirkus geboten! Die Leistung jedes Einzelnen war grossartig und die Begeisterung des Publikums für die kleinen und grossen Artistinnen und Artisten kannte kaum Grenzen. Dieses Miteinander quer durch alle Klassen zusammen mit dem Elternrat war eine anspruchsvolle und lohnende Arbeit, die bis heute in den Klassen, auf den Gängen und dem Pausenplatz, aber auch im Verhältnis Kollegium - Elternrat spürbar ist.

Das Ziel der Schulleitung, des Elternrates und des Kollegiums, zusammen etwas für unsere Kinder auf die Beine zu stellen, das nachhaltig alle stärkt und wirksam ist, wurde vollumfänglich erreicht."

## Schulbibliotheken

### Vergleichszahlen

	2004	2005	+/-
Medienkredit	Fr. 16'000.00	Fr. 16'000.00	+ Fr. 0.00
Informatikkredit	Fr. 3'750.00	Fr. 6'250.00	+ Fr. 2'500.00
Ausleihen	14'393 Medien	16'703Medien	+ 2'310 Medien
Klassenbesuche	555 Lektionen	648 Lektionen	+ 93 Lektionen
Anschaffungen	833 Medien	933 Medien	+ 100 Medien

Die ganze Jahresstatistik ist zu finden unter <http://members.pingnet.ch/ramseyerchr/> Rubrik "Statistik".

### Betrieb

Die Ausleihzahlen stiegen weiter kontinuierlich an und erreichten einen neuen Rekord. Im Durchschnitt wurden pro Schülerin und Schüler vom Kindergarten bis zum 9. Schuljahr 21 Medien pro Jahr ausgeliehen. Die Altersstufe Kindergarten bis 6. Schuljahr lieh den weitaus grössten Teil der Medien aus. Nur wenige Ausleihen gehen auf das Konto der Siebent- bis Neuntklässler. Die Klassenbesuche stiegen wieder an. Die Schulbibliothek Türmli ist im Durchschnitt während 18 Lektionen pro Woche durch Klassen belegt – ein kantonaler Spitzenwert.

### Medienbestand

Der Medienbestand wurde 2005 stark durchforstet. Die alten, defekten und nicht mehr aktuellen Bücher aus den ersten Jahren ab 1985 und die "Ladenhüter" wurden aus dem Bestand entfernt, um neuen Büchern Platz zu machen. Die Konsumgewohnheiten unserer Gesellschaft sind auch in der Schulbibliothek spürbar: Nur was relativ neu ist, wird ausgeliehen.

Die im Jahre 2004 neu geschaffene Kategorie "Medien ab 13 Jahren" (Sekundarstufe I) wurde 2005 stark ausgebaut, in der Hoffnung auf mehr Leser aus den 7. bis 9. Schuljahren.

### Personelles

Das Bibliothekspersonal (Bibliotheksleiter, Mitarbeiterin, Hilfspersonal) hat 2005 insgesamt 1295 Stunden Arbeit für die Bibliothek geleistet. Aufwändig ist der häufige Wechsel bei den mitarbeitenden Schülerinnen und Schülern. Die Einarbeitszeit beträgt etwa ein Jahr.

### Besonderes

Drei Klassen verbrachten in der Bibliothek je eine unvergessliche Lesenacht.

## TAGESSCHULE

Präsidentin: Nurit Wenger  
Sekretärin: Therese Bähler

Die fünfköpfige Kommission erledigte die im Berichtsjahr anfallenden Geschäfte an 6 (7) Sitzungen. Daneben stellten die Kommissionsmitglieder ihre Zeit auch für Anstellungsgespräche zur Verfügung. Die Betriebskommission Tagesschule löste sich auf Jahresende 2005 auf. Ab Januar 2006 obliegt die Verantwortung der Tagesschule der Kommission Primarstufe.

### Belegung Tagesschule

Im Schuljahr 2004 / 2005 (zweites Betriebsjahr) belegten während den 38 Schulwochen durchschnittlich 36 Kinder Plätze in der Tagesschule:

Wochentag	Morgen vor Schulbeginn	Mittag	Nachmittag
Montag	1.60	14.42	16.52
Dienstag	1.97	23.10	24.39
Mittwoch	1.05	4.21	0
Donnerstag	1.78	21.57	8.42
Freitag	2.84	10.10	3.23

Im Schuljahr 2005 / 2006 (drittes Betriebsjahr) belegten während den ersten 16 Schulwochen (2005) durchschnittlich 45 Kinder Plätze in der Tagesschule (Stichtag 1. Dezember 2005):

Wochentag	Morgen vor Schulbeginn	Mittag	Nachmittag
Montag	1	25	20
Dienstag	1	30	34
Mittwoch	1	12	23
Donnerstag	2	30	18
Freitag	2	19	18

Die ausgewiesenen Belegungszahlen bestätigen das steigende Interesse an der Tagesschule. Das Existieren einer solchen kann als Standortvorteil für die Gemeinde bezeichnet werden.

### Räumliche Situation

Die zentrale Lage des Türmlischulhauses zum Führen der Tagesschule hat sich bis anhin bewährt. Allerdings ist während der Mittagszeit bei einer Vollbelegung - was jeweils an Dienstagen und Donnerstagen mit einer Belegung von über 25 Kindern der Fall ist - der Raum eng. Mittelfristig muss eine räumliche Erweiterung, allenfalls durch Einbezug eines weiteren Klassenzimmers, vorgenommen werden.

### Personelles

Leitung Tagesschule: Petra Spichiger Anstellung zu 20 %

Für die Betreuungsaufgabe wurde im Berichtsjahr 2005 folgende Zeit aufgewendet:

Pädagogische Betreuung	1274,84 Jahresstunden
Kochen / Einkauf	434,50 Jahresstunden
Betreuung	674,62 Jahresstunden

### Finanzielles

Der vom Grossen Gemeinderat bei der Bewilligung zur Eröffnung der Tagesschule vorgegebene Kostendeckungsgrad wurde wie folgt erreicht:

Vorgabe	<u>Mittagessen</u>	<u>Betreuung</u>
	80 %	30 %
Im ersten Betriebsjahr 2003 / 2004	94,49 %	27,88 %
Im zweiten Betriebsjahr 2004 / 2005	97,26 %	38,03 %

### Neue gesetzliche Regelung ab 1. Januar 2006

Die Angebote der familienexternen Kinderbetreuung (Kindertagesstätten, Horte, Tagesschulen, Mittagstische, Tageseltern) sind neu eine gemeinsame Aufgabe von Kanton und Gemeinden und werden in der Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) geregelt, welche am 1. August 2005 in Kraft getreten ist. Gemäss diesen neuen kantonalen Vorgaben kann ab 1. Janu-

ar 2006 pro Stunde lediglich ein im ganzen Kanton gültiger Fixbetrag (Normkosten) für den Lastenausgleich geltend gemacht werden. Werden diese Normkosten überschritten, ist der überschüssige Betrag von der Gemeinde als Vorleistung zu erbringen. Zur Erhebung der Elternbeiträge ist neu nach einem kantonal vorgegebenen Tarif vorzugehen. Die Steuerungsmöglichkeiten der Gemeinden liegen nur noch im Bereich der Auslastung der Angebote und der Personaleinsatzplanung.

## SEKUNDARSTUFE I

### Kommission Sekundarstufe I

Präsident: Erich Hofer  
Vizepräsident: Mario Flückiger  
Sekretärin: Therese Bähler

Die Kommission Sekundarstufe I zählt 5 Mitglieder und ist verantwortlich für die Real- und Sekundarklassen sowie für die Kleinklasse A, Oberstufe. Die Aufgaben der Kommission sind in der Volksschulverordnung (VSV) vom August 1993 festgehalten.

Im Berichtsjahr wurden die Geschäfte in 7 (5) einfachen Sitzungen und 1 (3) Doppelsitzung abgehalten. Dazu fanden Ausschusssitzungen betreffend dem Projekt "New Public Management (NPM) an der Sekundarstufe I" statt. Der Schwerpunkt der Kommissionstätigkeit lag vor allem auf den folgenden Themen:

- Genehmigung der Schul- und Klassenorganisation für das Schuljahr 2005 / 2006, verbunden mit den Anstellungen von Noëmi Derron als Klassenlehrerin für die Kleinklasse A, Oberstufe (KKAO), und Markus Weingart für die Stelle von Daniel Bolliger. Nach 29 Dienstjahren verliess Daniel Bolliger auf Ende Schuljahr 2005 die Sekundarstufe I in Zollikofen.
- Mit dem Wechsel diverser Schülerinnen / Schüler an Maturitätsschulen zur Absolvierung des gymnasialen Unterrichts im 9. Schuljahr (GU9) musste die Zusammenlegung der drei 8. Sekundarklassen zu zwei 9. Sekundarklassen beschlossen werden.
- Auseinandersetzung mit dem Thema Schulsozialarbeit: Zur Erarbeitung eines Grobkonzeptes wurde eine Projektgruppe bestehend aus Mitgliedern beider Schulkommissionen, Vertreterinnen / Vertretern der Schulleitungen Sekundarstufe I, der Primarstufe, der Sozialdienste und der Schulverwaltung gebildet.
- Erarbeitung und Genehmigung der Pflichtenhefte für das Schulleitungsteam der Sekundarstufe I (Schulleitungsdossier).
- Überprüfung einer eventuellen Neuregelung zur Durchführung der Wintersportlager an der Sekundarstufe I auf Antrag der Vereinigten Elternräte Zollikofens.

### Lehrerschaft

#### Bestand Lehrerschaft per 31. Dezember 2005

Die Lehrerschaft der Sekundarstufe I setzt sich wie folgt zusammen:

	Total	100 %	50 – 100 %	4 – 50 %
Reallehrpersonen	9	4	3	2
Sekundarlehrpersonen	14	3	9	2
Kleinklassenlehrkraft	3	0	1	2
Fachgruppenlehrpersonen (Hauswirtschaft, TTG)	6	0	1	5
	32	7	14	11

## Schülerinnen und Schüler

### Austritte Juli 2005

65 Austritte wegen erfüllter Schulpflicht:

davon	Real Kn.	Real Mäd.	Sek Kn.	Sek Mäd.	Total Kn.	Total Mäd.
in eine Berufslehre	5	5	3	2	8	7
in ein 10. Schuljahr	16	11	3	5	19	16
in eine weiterführende Schule (Gymnasium, Diplommittelschule, Verkehrsschule etc.)	0	0	2	7	2	7
ins Welschland oder Zwischenjahr	2	1	1	2	3	3
Rückkehr ins Heimatland	0	0	0	0	0	0
suchen eine Lehrstelle	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>23</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>32</b>	<b>33</b>

- Wechsel in den gymnasialen Unterricht im 9. Schuljahr an eine Maturitätsschule = 21 Austritte, davon drei nach erfolgreicher Prüfung.
- Zwei Austritte in eine Maturitätsschule nach dem 9. Schuljahr.

### Schülerbestand per 31. Dezember 2005

Anzahl Klassen	Typ	Anzahl Schüler	Durchschnittliche Klassengrösse	Vorjahr
6	Realklassen	106	17.6	19.8
6	Sekundarklassen	122	20.3	17.3
1	Kleinklasse A Oberstufe	9	7.0	7.0
13	Total Sekundarstufe I	237		

Schuljahr	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	Davon Fremdsprachige
7	2 Realklassen	12	12	24	14
7	2 Sekundarklassen	23	23	46	7
8	2 Realklassen	18	18	36	17
8	2 Sekundarklassen	26	18	44	7
9	2 Realklassen	14	31	45	16
9	2 Sekundarklassen	15	18	33	3
KKAO	1 Klasse	4	5	9	6
7. - 9.	Realklassen + KKAO	48	66	114	53 = 46.50 %
7. - 9.	Sekundarklassen	64	59	123	17 = 13.80 %
	Alle Klassen	112	125	237	70 = 29.50 %

## Fakultativer Unterricht

Nebst den im Lehrplan genannten fakultativen Fächern ist auch vom "Angebot der Schule" die Rede. Dieses Angebot ist eine Ergänzung und Erweiterung des Unterrichtsprogramms. Im Vordergrund stehen die musisch-gestalterischen Bereiche sowie fächerübergreifende Kurse und Projekte.

Angebote im Berichtsjahr:

Tastaturschreiben	offen für 8. und 9. Klassen
Rockband	offen für 7. - 9. Klassen
Snowboards / Snowblades herstellen	offen für 7. - 9. Klassen
Fotografie	offen für 7. - 9. Klassen
Fremdländisches Kochen	offen für 8. und 9. Klassen

## Veranstaltungen

14. Januar	Im Rahmen der Berufswahlwochen besuchten die 8. Klassen die Baustelle "NEAT" in Altdorf;
19. Januar	Ausbildungstag "Schneesportarten" – für Lehrpersonen als Vorbereitung zu den Wintersportlagern 2005;
07. - 11. Februar	Projektwoche 05 zum Thema Musical "WeGe05";
14. - 19. Februar	Alle Klassen befanden sich im Wintersportlager;
01. März	Der Schularzt Dr. Michael Deppeler besuchte die 8. Klassen;
02. März	Intensivtag Musical "WeGe 05";
26. April	Lehrerinnen- / Lehrerkonferenz: Teamsitzung zum Musical;
10. Mai, 23./24. Mai	Intensivtage Musical "WeGe05";
25. Mai	LEBE-Tag in der Festhalle Bern, Thema: "Nimm dir Zeit";
26./27. Mai	Endproben Musical "WeGe05";
01. - 13. Juni	Aufführung des Musicals "WeGe05": Insgesamt fanden neun Vorstellungen (inklusive Generalprobe) statt;
20. - 24. Juni	Alle Klassen unternahmen Schulreisen;
28. Juni	Spielnachmittag für alle Klassen;
30. Juni	Offizielle Schlussfeier in der Aula: Verabschiedung der 9. Klassen;
15.-16. August	Starttage: Jahres-ZOOM-Thema "Sport - wir bewegen uns";
23. August	Orientierungsabend für Eltern der neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler;
05. September	Sporttag mit Schwimmen und Lauf-Stafetten im Hirzenfeld;
07. September	Orientierungsabend zur Maturitätsausbildung und Berufsmaturitätsschule (BMS);
09. - 11. September	Die 8. Klassen besuchten die Berufsausstellungsmesse (BAM) in Bern;
12. - 17. September	Projektwoche "Sport": Alle Schülerinnen / Schüler betätigten sich in fünf verschiedenen Sportarten aus einem reichhaltigen Angebot;
24. - 28. Oktober	"3. Virtuelles Jugendparlament": Jede Klasse verbrachte unter Anleitung zwei Lektionen am Computer und nahm Stellung zu drei Motionen. Der Gemeindepräsident beantwortete Fragen der Klasse 8a. Nationalrätin Franziska Teuscher und Ständerat Hans Lauri diskutierten mit der Klasse 8c (Medienkonferenz);
01. November	Orientierungslauf aller Klassen;
04./05. November	Sportartikelbörse in Zusammenarbeit mit dem Elternclub;
07. - 11. November	An der "Woche der offenen Türen" besuchten über 100 Personen (Eltern, Interessierte, Politikerinnen und Politiker) den Unterricht;
14. - 18. November	Alle 8. Klassen führten die Berufswahlwoche durch;
15. November	Informationsanlass des berufsvorbereitenden 10. Schuljahres (BVS) Zollikofen;
29. November	Weiterbildungstag für die Lehrerschaft;
01. Dezember	Freiwilliger Besuch des Musicals "Linie 1" in Köniz. 20 Schülerinnen und Schüler besuchen diesen Anlass in Begleitung zweier Lehrkräfte;
13. Dezember	Mitwirkung eines Schüler- / Schülerinnen-Chors an der Betagtenweihnacht in der Aula;
15. Dezember	Informationsanlass zu den fakultativen Fächern, Mittelschulvorbereitung / Individuelle Lernförderung (MSV / IL), Latein für Eltern, Schülerinnen und Schüler in der Aula;
23. Dezember	Traditionelle Jahresschlussfeier in der Aula, dazu Abschlussveranstaltung zum "3. Virtuellen Jugendparlament" mit geladenen Gästen (Stefan Funk und Vertretung der Krebsliga Bern).

## **Zusammenarbeit Schule - Eltern**

### Elternrat (ER)

An den Sitzungen des Elternrates nehmen jeweils auch Vertreterinnen und Vertreter der Schulleitung, der Lehrerschaft und der Schulkommission teil. Die Zusammenarbeit zwischen dem Elternrat, der Schulleitung und der Kommission Sekundarstufe I verläuft sehr angenehm und konstruktiv. Die Protokolle der Sitzungen werden schriftlich an alle Schülerinnen und Schüler zuhänden der Eltern abgegeben.

### Elternabende

Im Berichtsjahr haben in allen Klassen der Sekundarstufe I mindestens zwei in unterschiedlicher Form durchgeführte Elternanlässe stattgefunden.

## **Lehrerkonferenzen (LK)**

Insgesamt haben im Berichtsjahr 24 Gesamtlehrerinnen- und Gesamtlehrerkonferenzen zu schulbetrieblichen und pädagogischen Fragen sowie zu Laufbahnentscheiden der Schülerinnen und Schüler stattgefunden. Im Weiteren trafen sich Fachschaften, Stufen- und Klassenteams zu verschiedenen Konferenzen – im Berichtsjahr vor allem in Hinblick auf das Musical "WeGe05".

## **Rückblick Musical "WeGe05"**

Vom 3. - 13. Juni fanden die Aufführungen des Musicals "WeGe05" statt. An insgesamt neun ausverkauften Vorstellungen konnte die Sekundarstufe I über 2000 Gäste begrüßen. Die durchwegs begeisterten Reaktionen des Publikums waren für alle Teilnehmenden Lohn für die unzähligen anstrengenden und intensiven Stunden in der Vorbereitungszeit.

Gesamthaft lassen sich folgende Erkenntnisse festhalten:

- Den Schülerinnen und Schülern wurde das Mitmachen in einem Grossprojekt ermöglicht. Sie konnten ein Zusammengehörigkeitsgefühl erleben, wie dies in der heutigen individualistischen Gesellschaft nicht mehr oft möglich ist. (+)
- Die Schülerinnen und Schüler lernten sich in ein grosses Team einzufügen, sich als Teil eines Ganzen zu sehen. Sie lernten sich besser kennen und verstehen, was einen sehr positiven Einfluss auf das Klima in der Schule hat, auch über die Zeit des Musicals hinaus. (+)
- Die Erarbeitungsphase verlangte von den Schülerinnen und Schülern ein hohes Mass an Disziplin und Ausdauer. (+)
- In allen Arbeitsgruppen waren Schülerinnen und Schüler der Sekundar- und Realklassen sowie der Kleinklasse A (Oberstufe) bunt gemischt. Es entstanden neue Freundschaften über Klassen- und Stufengrenzen hinaus. (+)
- Die Belastung Musical und normaler Unterricht waren vor allem für die jugendlichen Hauptdarsteller an der oberen Grenze. (-)

## **SCHULÄRZTLICHER DIENST**

Die Kinder von der 1. bis zur 3. Klasse und von den Kindergärten wurden von den Kinderärzten Carmen Seiler-Plüss und Claudio Pasquinelli schulärztlich betreut. Ihr Bericht:

"Mindestens zweimal jährlich finden Zusammenkünfte mit der Logopädin Elisabeth Lis-Lejeune und der Psychomotorik-Therapeutin Marianne Stettler statt, um den Bedarf und den Verlauf der Behandlungen der betroffenen Kinder zu besprechen. Zwischen 1. November und 2. Dezember 2005 wurden die Kindergartenschülerinnen und -schüler, welche im August 2006 in die 1. Klasse eingeschult werden sollten, gemäss den Richtlinien der obligatorischen Schuluntersuchung untersucht. Der Grossteil der Kinder erschien im Klassenverband mit der Lehrperson und vereinzelt begleitet von einem Elternteil in der Praxis. Die Kinder machten gut mit und die Atmosphäre war angenehm. Neben den obligatorischen Untersuchungen (Masse, Gehör, Sehkraft) wurde im Ein-

verständnis mit den Eltern eine kurze körperliche Untersuchung vorgenommen. Anhand der mitgebrachten Impfausweise wurde der Impfstatus kontrolliert und die Eltern auf allfällige Impflücken oder nächstens anstehende Impfungen hingewiesen. Die Durchimpfung ist allgemein gut, müsste aber bezüglich Masern / Mumps / Röteln noch verbessert werden. Wie jedes Jahr wurden die Kinder auch von der Logopädin Elisabeth Lis-Lejeune getestet. Abschliessend fand eine gemeinsame Besprechung der Beteiligten statt. Es wurden 75 Kinder untersucht (43 Knaben, 32 Mädchen). Der Gesundheitszustand war allgemein gut. Zu erwähnen sind:

- Adipositas	3 Kinder
- Gehörverminderung wegen Infektion der Atemwege	5 Kinder
- Schwachsichtigkeit	1 Kind
- Psychomotorik angezeigt	7 Kinder
- Logopädie angezeigt	24 Kinder
- Einschulung fraglich (Rückstellung beziehungsweise Abklärung bei Erziehungsberatung)	8 Kinder

Den Lehrpersonen und den Therapeutinnen des Spezialunterrichts wird für die gute Zusammenarbeit gedankt."

Die Jugendlichen von der 4. bis zur 6. Klasse der Primarstufe werden von Dr. med. Niklaus Strebel betreut. Für das Jahr 2005 unterbreitete er folgenden Bericht:

"Wir führten 2005 die schulärztliche Untersuchung bei 69 Kindern der vierten Klassen durch. Zwölf Familien schickten die Kinder zu ihren Hausärzten zur schulärztlichen Untersuchung. Die Organisation der Untersuchungen klappte aus unserer Sicht sehr gut. Die Durchimpfung ist im Allgemeinen sehr gut. Nur vereinzelt stellten wir Impflücken fest, welche entweder bei uns oder bei den Hausärzten der Schüler aufgeimpft wurden. Aus präventiv-medizinischer Sicht ist zu erwähnen, dass Übergewicht bereits in dieser Altersgruppe ein Problem darstellt. Dies ist auch aus den schweizerischen Arbeiten zu diesem Thema ersichtlich. Von 69 Untersuchten zeigten in Zollikofen 8 ein Übergewicht. Massnahmen in diesem Bereich sind vielschichtig. Falls von der Schule her Aktivitäten geplant werden, stehe ich gerne zur Verfügung. Auf Grund von Seh- und Hörproblemen schickten wir je ein Kind zu einer spezialärztlichen Untersuchung weiter."

Die Jugendlichen von der 7. bis zur 9. Klasse der Sekundarstufe I wurden von Dr. med. Michael Deppler betreut. Sein Bericht:

"Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Sekundarstufe I ist gut eingespielt. Durch die Teilnahme an der Spurguppe (Schulleitung, Elternrat, Soziale Dienste) können gewisse Aktivitäten besser koordiniert werden. Es stellt sich die Frage, ob nicht auch der schulärztliche Dienst als Ganzes noch besser koordiniert und im Hinblick auf die allgemeine Schulreorganisation in einem umfassenden Konzept auf die aktuellen Verhältnisse adaptiert werden könnte. Ich werde 2006 das Gespräch mit den anderen Schulärzten aufnehmen. Anschliessend werden wir das Gespräch mit den Gemeindebehörden suchen.

Auch dieses Jahr kam die Mehrzahl der Jugendlichen in die schulärztliche Untersuchung. Neben der nach wie vor erfreulich hohen Impfdisziplin standen die Gespräche im Vordergrund. Es fällt auf, dass die Jugendlichen an gesundheitlichen Themen sehr interessiert sind. Von den Essstörungen hat eindeutig das Übergewicht gegenüber der Magersucht / Bulimie zugenommen. Wie bereits erwähnt, sind hier koordinierte Anstrengungen notwendig. Aktuell hat auch die Gesundheitsförderung Schweiz den Schwerpunkt Übergewicht gewählt. Neben wiederholten Fragen zu Sucht, Sexualität sowie psychischen Störungen standen auch immer wieder Gewaltprobleme im Vordergrund. Hier empfiehlt sich ein schulhausübergreifendes, von der Gemeinde betreutes Konzept."

## **SCHULZAHNPFLEGE**

Die Aufgaben des schulzahnärztlichen Dienstes sind in Artikel 60 des Volksschulgesetzes wie folgt festgehalten:

- a) Die Prophylaxe, bestehend aus:
  - den jährlichen Kontrolluntersuchungen und
  - regelmässig vorbeugenden Massnahmen in der Schule unter Beizug von Fachpersonal
- b) Ein kostengünstiges Angebot für die Behandlung kranker Kauorgane und anomaler Gebisse durch:
  - Ernennung von Schulzahnärztinnen und -ärzten und
  - Anwenden des SchulzahnpflegetarifesDie Wohnsitzgemeinden tragen die Kosten der Prophylaxe, unterstützen minderbemittelte Eltern und können weitere Behandlungskostenbeiträge ausrichten.

### Schulzahnärztinnen / Schulzahnärzte

Per 31. Dezember 2005 sind Dr. med. dent. Raymonde Glardon, Dr. med. dent. Bernhard Münger und Dr. med. dent. Domenico Di Rocco im Amt.

### Reihenuntersuchungen

Die Reihenuntersuchungen wurden in der Zeit von Mitte August bis Ende Januar 2006 durchgeführt. Die Untersuchungskosten betragen Fr. 26'033.95 (Fr. 23'632.55).

### Beiträge an normale Behandlungskosten

Für die schulzahnärztlichen Behandlungen wurden Beiträge von Fr. 9'464.35 (Fr. 5'313.55) gewährt.

### Kostengutsprache für kieferorthopädische Behandlungen

Es wurde 1 Gesuch (8) für die Ausrichtung von Gemeindebeiträgen für kieferorthopädische Behandlungen geprüft. Aufgrund der Höhe des steuerbaren Einkommens der Familie konnte kein Beitrag gesprochen werden.

An die zur Abrechnung eingereichten kieferorthopädischen Behandlungskosten wurden Gemeindebeiträge von Fr. 4'446.20 (Fr. 1'077.45) geleistet. Die Kostengutsprachen erfolgten bei diesem Gesamtbetrag in früheren Jahren.

### Schulzahnpflegeleitung

Gesamtleitung Primarschule (inklusive Kindergarten):      Monika Kopp  
Gesamtleitung Sekundarstufe I:                                      Brigitta Imbach

Für die Erteilung von stufengerechtem Zahnpflegeunterricht in den Kindergärten und Schulen ist Frau Ruth Trachsel aus Zollikofen verantwortlich.

## **KOMMISSIONEN / AUSSCHÜSSE**

### **Ausschuss Schulraumplanung**

Präsident:                                      Urs Vock  
Sekretärin:                                      Therese Bähler

Der Ausschuss Schulraumplanung befasste sich an 4 (2) Sitzungen mit anstehenden Raumfragen und den damit verbundenen baulichen Massnahmen.

Verabschiedet wurde die jährlich anzupassende Schulraumplanung, aktualisiert für die Jahre 2005 bis 2011. Der bis anhin jeweils angewandte Faktor von 2,25 Personen pro Haushalt wurde ent-

sprechend den Erkenntnissen zur Bevölkerungsentwicklung in Zollikofen auf 2,1 Personen pro Haushalt reduziert. Als Neuerung wurden Auswirkungen bezüglich der definitiven Einführung des zweijährigen Kindergartens eingebaut. Im laufenden Schuljahr 2005 / 2006 wurden von den 106 bei der Einwohnerkontrolle registrierten Fünfjährigen 91 Kinder für den Besuch des Kindergartens angemeldet und aufgenommen. Ein dringender Handlungsbedarf ist aber nicht gegeben. Die Zuweisung der Kinder in die Kindergärten wird jedoch weiterhin ein besonderes Augenmerk verlangen. Für das Schuljahr 2007 / 2008 ist nicht auszuschliessen, dass ein zusätzlicher Klassenzug ab 1. Schuljahr (Millenniumskinder) im Bereich Zentral- oder Wahlackerschulhaus geführt werden muss.

Der Ausschuss Schulraumplanung befasste sich im Berichtsjahr im Weiteren mit Stellungnahmen und Abklärungen zu folgenden laufenden Projekten:

- Bauprojekt Wingeier; Landabtausch mit Kindergarten Lindenweg;
- Schulhaus Sekundarstufe I; Erneuerung Schulküche und Nebenräume; Brandschutzauflagen Gebäudeversicherung des Kantons Bern;
- Schulanlage Geisshubel; Raum für Lehrerzimmer der Berufsvorbereitungsklassen BFF;
- Schulanlage Wahlacker; Gesamterneuerung.

## 6. SOZIALES

Vorsteher: Michel Cotting  
Stellvertreterin: Liselotte Huber

### VORMUNDSCHAFTS- UND SOZIALKOMMISSION

Präsident: Michel Cotting  
Vizepräsidentin: Lotti Stuber  
Sekretär: Urs Teuscher

#### Allgemeines / Statistik

Die Kommission behandelte in 12 (12) Sitzungen 248 (283) Geschäfte.

Allgemeine Geschäfte: Es wurden zu 68 (68) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Vormundschaft: Es wurden zu 126 (176) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Sozialhilfe: Es wurden zu 54 (39) Geschäften Beschlüsse gefasst.

#### Prüfung von Berichten und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate

Gemäss Art. 423 ZGB muss die Kommission periodisch Berichte und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate prüfen und genehmigen. Im abgelaufenen Jahr wurden von den als Revisoren und Revisorinnen gewählten Kommissionsmitgliedern 61 (55) Berichte und Rechnungen geprüft.

#### Kontrollausschuss

Der Kontrollausschuss stellt sicher, dass die Vormundschafts- und Sozialkommission als Sozialbehörde den strategischen Auftrag erfüllen kann und die Sozialdienste kontrolliert und unterstützt. Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Kontrollbesuche in der Fachsitzung Sozialhilfe mit anschliessender Berichterstattung und Antragstellung in der Kommission statt. Im Weiteren wurden die nötigen Anträge zum kantonalen Reporting aus Sicht der Sozialbehörde gemacht und die quartalsweise zu überprüfenden Dossiers bestimmt. Die Kontrollausschussmitglieder befassten sich auch mit dem Aufbau des internen Controllings und stellten Antrag zur Verbesserung des Sitzungsablaufs der Kommission.

#### Kantonales Reporting

Das Kantonale Sozialamt beurteilte - wie bereits in den Vorjahren - die Wirkung der Arbeit der Sozialdienste anhand von sieben Wirkungszielen mittels Fragebogen. Es wurden die Ergebnisse von 76 (80) Sozialdiensten, 76 (72) Sozialbehörden und zusätzlich von 82 (0) Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten ausgewertet.

Die Stossrichtung der Bernischen Sozialpolitik im Bereich der Sozialdienste wird insgesamt einmal mehr bestätigt. Trotz der nochmals gestiegenen Fallbelastung und der knappen personellen Ressourcen stellen die Sozialdienste mit ihrer professionellen Arbeit ein hohes Leistungsniveau sicher. Dies wird von den befragten Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten bestätigt. Die zentrale Bedeutung der unterstützenden sozialen Dienstleistungen wie Beschäftigungsprogramme, Kinderkrippen, Tagesschulen, offene Kinder- und Jugendarbeit, Sprachkurse, Wohnhilfe wird einmal mehr bestätigt. Das Instrument der Leistungskürzung wird von den Sozialdiensten insbesondere bei ungenügender Kooperation und zu hohem Mietzins eingesetzt. Sozialpolitische Priorität muss weiterhin dem Thema Arbeit und Beschäftigung mit Schwergewicht Jugendliche und junge Erwachsene zukommen. Vor dem Hintergrund der soziodemografischen Entwicklung bleibt aber auch die Alterspolitik ein wichtiges Thema.

Die Mitglieder der Vormundschafts- und Sozialkommission haben von den Ergebnissen Kenntnis genommen und festgestellt, dass die Sozialdienste der Gemeinde Zollikofen in der Beurteilung gut bis sehr gut abschliessen. Die Selbst- und die Fremdbeurteilung stimmten überein. Handlungsbedarf wurde nicht festgestellt.

### **Dossierkontrolle Sozialhilfe**

Die Vormundschafts- und Sozialkommission hat sich zum Ziel gesetzt, pro Jahr 20 Dossiers zu überprüfen. Das Ziel wurde im Berichtsjahr erneut erfüllt. 19 (18) Dossiers erfüllten die Qualitätsstandards und wurden als ordnungsgemäss befunden. 1 (2) Dossiers genügte den Anforderungen, wurden aber mit einer Bemerkung im Administrationsbereich kritisiert.

### **Weiterbildung**

Im Rahmen der Weiterbildung für Mitglieder der Vormundschafts- und Sozialkommission besuchten mehrere Mitglieder Tagungen und Informationsveranstaltungen zu Themen im Sozialbereich. Zwei neue Mitglieder besuchten den Einführungskurs für Sozialbehörden: "Wirkungsorientierte Sozialhilfe". Bei der von den Sozialdiensten organisierten Weiterbildung im Berner Amtshaus zum Thema "Häusliche Gewalt" wurde der Kreis der Teilnehmenden erweitert. Gäste aus den Bereichen Sicherheit und Gemeindepolizei, Mütter- und Väterberatung, Karibu sowie Tagesschule profitierten vom Angebot und arbeiteten aktiv in Arbeitsgruppen mit. Wissen wurde vermittelt; Fachleute informierten über ihre Sichtweise. Interventionsstrategien wurden besprochen, Zuständigkeiten geklärt und allgemein die Zusammenarbeit unter den Beteiligten auf Optimierungsmöglichkeiten überprüft.

Die Sozialarbeitenden sind beauftragt, der Vormundschafts- und Sozialkommission regelmässig Fallvorstellungen zu präsentieren, um damit den Bezug zur Sozialhilfe und allgemein zur Arbeit mit dieser Klientengruppe zu erhalten. Auch soll die Fachkompetenz der Kommission damit laufend erhöht werden. Entsprechend diesem Auftrag wurden 3 (4) Fälle mit verschiedenen Schwerpunkten durch Sozialarbeitende vorgestellt und Fragen der Kommissionsmitglieder beantwortet.

Die Mitarbeitenden der Sozialdienste besuchten verschiedene, auf ihr Fachgebiet ausgerichtete Weiterbildungsveranstaltungen. Supervision wurde nur von einzelnen Sozialarbeitenden beansprucht. Standardisierte Fallbesprechungen zum fachlichen Austausch unter den Sozialarbeitenden finden regelmässig statt.

### **Delegationen**

Mitglieder der Vormundschafts- und Sozialkommission fungierten bis Ende Jahr als Verbindungsperson zwischen Sozialbehörde und den für soziale Aufgaben vertraglich an die Gemeinde gebundenen Vereinen (Ausnahme: Altersheimverein = Departementsvorsteher Finanzen). Die Delegierten waren im jeweiligen Verein auch Vorstandsmitglied. Mit dem Abschluss von neuen Leistungsvereinbarungen gilt diese Praxis als überholt. Vormundschafts- und Sozialkommission wie auch Gemeinderat vertreten die Auffassung, dass sich die Gemeinde künftig auf ihre Besteller- und Finanzierrolle besinnen und sich aus der operativen Tätigkeit zurückziehen soll, um so Interessenverschränkungen zu verhindern. Diese Praxisänderung schliesst nicht aus, auch in Zukunft punktuell zu einem bestimmten Thema eine Arbeitsgruppe oder Spezialkommission mit Vertretenden beider Parteien zu bilden. Die Vereine haben die bisherige Mitarbeit der Delegierten im Vereinsvorstand geschätzt und bedauern die Praxisänderung. Die bisher delegierten Kommissionsmitglieder sind jedoch bereit, als Privatperson weiterhin im Vereinsvorstand mitzuwirken. Beim Verein Offene Jugendarbeit erfolgte noch keine Praxisänderung.

Eine Mitgliedschaft besteht zu weiteren rund 30 im sozialen Bereich tätigen Institutionen. Bei den für die Sozialdienste wichtigen Institutionen unterstützen Kommissionsmitglieder und Mitarbeitende der Sozialdienste die Zusammenarbeit mit dem Besuch der jeweiligen Hauptversammlung.

## SOZIALDIENSTE

### Fallstatistik

Im Berichtsjahr haben die Sozialdienste 797 (755) Fälle bearbeitet. 400 (364) Fälle wurden neu aufgenommen und 388 (358) Fälle abgeschlossen. Aktuelle laufende Fälle, Stand 31. Dezember 2005:

1. Vormundschaft	2005	2004
a) Mandate:		
- Vormundschaft	7	9
- Beiratschaft	0	0
- Beistandschaft	47	47
- Erziehungsbeistandschaft	40	32
- Nachlassregelung mit Beistandschaft	3	2
<i>Total geführte Mandate</i>	<i>97</i>	<i>90</i>
b) Gefährdungsmeldungen:		
- Abklärung von Meldungen	5	1
- Massnahmen der Fürsorgerischen Freiheitsentziehung	1	0
c) Berichte / Gutachten für Dritte:		
- Abklärungen	3	3
d) Pflegekinderaufsicht:		
- Familienpflege	2	3
- Tagespflege	0	12
e) Kindesrecht:		
- Vaterschaftsabklärungen	5	11
<b>Total vormundschaftsrechtliche Fälle</b>	<b>113</b>	<b>120</b>

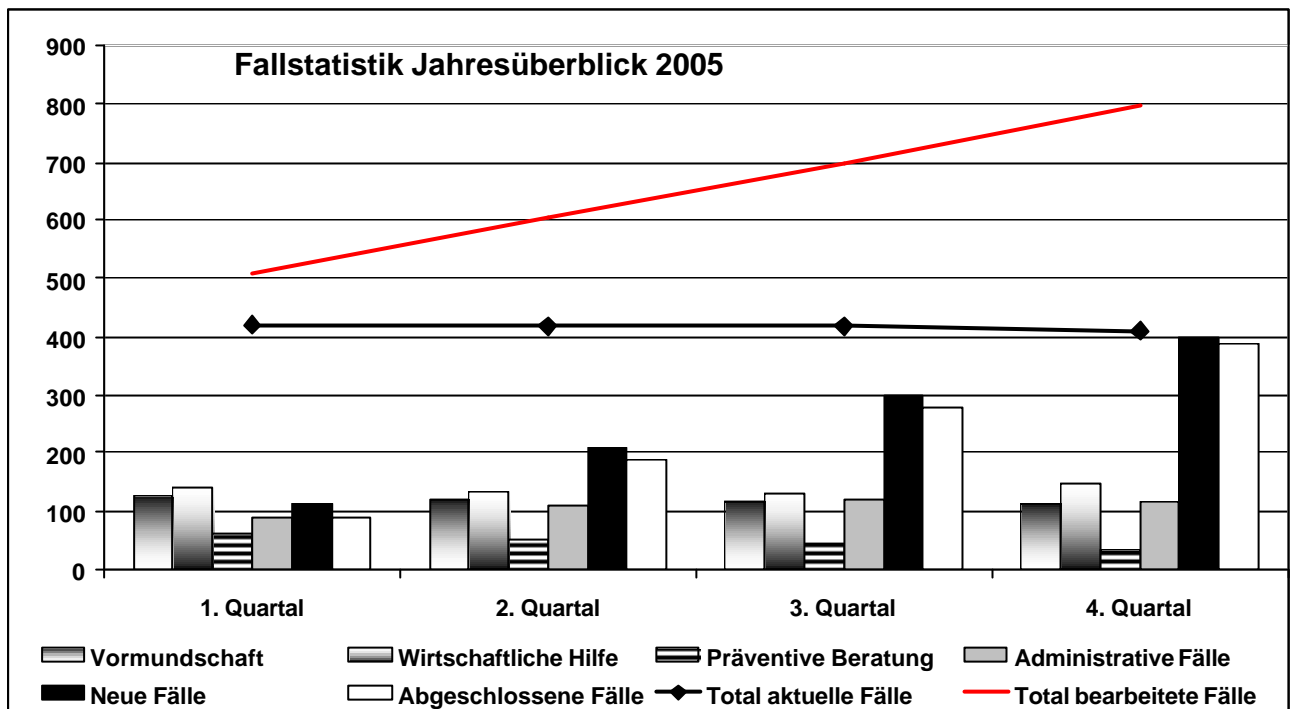
2. Sozialhilfe	2005	2004
a) Wirtschaftliche Hilfe:		
- Einzelpersonen	89	67
- Familien	59	52
mit Anzahl Personen	(178)	(154)
<i>Total finanzielle Unterstützung</i>	<i>148</i>	<i>119</i>
b) Präventive Beratung		
- Einzelpersonen	19	36
- Familien	13	29
mit Anzahl Personen	(35)	(84)
- davon Prämienverbilligung KVG	(7)	(8)
<i>Total präventive Beratung</i>	<i>32</i>	<i>65</i>
<b>Total sozialhilferechtliche Fälle</b>	<b>180</b>	<b>184</b>

3. Administrative Fälle	2005	2004
- Einmalige Kurzberatungen, administrative Aufgaben	44	15
- Anordnungen im Erbschaftsrecht	22	21
- Diverse Aufgaben übriges Kindesrecht	3	3
- Zuschuss nach Dekret	47	54
<b>Total administrative Fälle</b>	<b>116</b>	<b>93</b>

4. Fälle per 31.12.	2005	2004
<b>Total geführte Fälle</b>	<b>409</b>	<b>397</b>

Per Stichtag 31. Dezember 2005 wurden zusätzlich 33 (35) vormundschaftliche Mandate durch Privatbetreuerinnen und -betreuer geführt.

Dazu kommen 42 (35) Alimenteninkassos ohne Bevorschussung mit 23 (10) erfolgreichen Rückerstattungen für Frauen oder Kinder und 52 (51) Alimentenbevorschussungen mit 18 (19) erfolgreichen Rückerstattungen für 100 (72) Kinder. Siegelungsprotokolle wurden 79 (72) aufgenommen.



Die Fallbelastung ergibt sich nicht nur aus den am Stichtag 31. Dezember 2005 registrierten Fällen. Das Diagramm zeigt, dass die Sozialdienste mit einer sehr grossen Frequenz von Fällen über das ganze Jahr ausgelastet wurden. Aus der Differenz zwischen "neue Fälle" und "abgeschlossene Fälle" von plus 12 (plus 6) per Ende Jahr resultiert nur eine kleine Zunahme.

Bei den total bearbeiteten Fällen wird die erneute Fallzunahme jedoch deutlich: Vormundschaft 173 (169), wirtschaftliche Hilfe 246 (205), präventive Beratung 130 (206) und administrative Fälle 248 (175). Daraus ergibt sich eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 42 (plus 22) Fällen. Es gehören 22 % (22 %) der Fälle zur Kategorie Vormundschaft, 31 % (27 %) zur wirtschaftlichen Hilfe, 16 % (28 %) zur präventiven Beratung und 31 % (23 %) zu den administrativen Fällen. Leicht könnte nun der Eindruck entstehen, die Kategorie administrative Fälle zu führen und die betroffenen Personen zu beraten und zu betreuen sei nicht notwendig. Hier gilt es zu beachten, dass für viele dieser Fälle ein gesetzlicher Auftrag besteht und sämtliche Beratungsfälle mit einem Aufwand von weniger als 3 Stunden in diese Kategorie fallen.

Die hohe Fallbelastung konnte nur dank der Gleitzeitregelung für die Mitarbeitenden und angeordneten Überstunden bewältigt werden.

## Vormundschaft

### Vormundschaftliche Hilfen

Hauptanliegen des Vormundschaftsrechts und damit der vormundschaftlichen Massnahmen ist der Schutz hilfsbedürftiger Personen. Dieser Schutz kann die persönliche Fürsorge, die Vertretung in vermögensrechtlichen Angelegenheiten oder generell die Vertretung in rechtlichen Belangen einer Person bedeuten. Die vormundschaftliche Massnahme soll den persönlichen Defiziten Schutzbedürftiger Rechnung tragen. Bei der Errichtung vormundschaftlicher Hilfestellungen wenden die Sozialdienste nach gründlicher Vorabklärung und Anhörung immer das Verhältnismässigkeits- und Subsidiaritätsprinzip an. Das heisst: Die Intervention muss so stark wie nötig und gleichzeitig so schwach wie möglich gewählt sein und darf nur erfolgen, wenn andere private oder staatliche Hilfsmöglichkeiten ungenügend sind.

Je vielschichtiger die Probleme der betreuungsbedürftigen Personen sind, desto mehr Fachkenntnisse sind seitens der Betreuenden nötig. Dies trifft beispielsweise im Fall von stark vernachlässigten Kindern zu, die zu ihrem Schutz den Eltern weggenommen und in einer geeigneten Institution platziert werden müssen. In solchen Situationen ist es unabdingbar, erfahrene Fachpersonen - in der Regel Sozialarbeitende - mit der Mandatsführung zu beauftragen. Andererseits werden weniger aufwändige vormundschaftliche Massnahmen wie Altersbeistandschaften für Erwachsene idealerweise von Angehörigen oder Privatpersonen übernommen. Dies entspricht einer sinnvollen, ergänzenden Aufgabenteilung zwischen Fach- und Privatpersonen.

#### Freiwillige Trägerinnen und Träger von vormundschaftlichen Mandaten

Von den Ende Jahr in der Gemeinde geführten 130 (125) vormundschaftlichen Mandaten lagen 33 (35) in der Verantwortung privater Personen. Viele von ihnen leisten ihre Arbeit seit Jahren und haben, meist als Beiständin oder Beistand, ein interessantes Betätigungsfeld und neue Kontakte gefunden. Mit dem steigenden Anteil älterer Personen wird die Bedeutung der Freiwilligenarbeit im Vormundschaftsbereich weiter zunehmen.

#### **Fachsitzung Sozialhilfe / Statistik**

An 12 (12) Sitzungen wurden total 336 (278) Geschäfte behandelt.

Allgemeine Geschäfte: Es wurden zu 12 (12) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Sozialhilfe: Es wurden zu 324 (266) Geschäften Beschlüsse gefasst.

#### **Sozialhilfe**

##### Sozialhilfegesetz (SHG)

Die Frist zur Umsetzung des am 1. Januar 2002 in Kraft getretenen neuen SHG musste für den in der Verantwortung des Kantons liegenden Bereich, die institutionelle Sozialhilfe, bis Ende 2005 verlängert werden.

Gemäss neuem SHG müssen alle Gemeinden ab dem 1. Januar 2006 Leistungsverträge mit den durch sie mitfinanzierten Heimen und Spitexdiensten abschliessen und in der Kindertagesbetreuung unter anderem einheitliche Tarife anwenden. Auf Gesuch hin, und nur mit entsprechender Ermächtigung von der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), können die Gemeinden in Zukunft die Aufwendungen in der institutionellen Sozialhilfe weiterhin in den Lastenausgleich fliessen lassen. Die Kosten werden dann je zur Hälfte von der Gesamtheit der Gemeinden und vom Kanton getragen. Damit das wiederholt postulierte Anliegen – ein bürgernahes, lokal gut vernetztes Angebot – erfüllt werden kann, übernehmen die Gemeinden bei der Planung und Steuerung in allen Bereichen der institutionellen Sozialhilfe weiterhin eine zentrale Rolle.

Erst im Herbst 2005 wurden die Gemeinden über die neuen kantonalen Vorgaben in der institutionellen Sozialhilfe auf Jahresbeginn 2006 detailliert informiert. Innert kürzester Zeit mussten in enger Zusammenarbeit mit den Trägern neue Tarifregelungen eingeführt und neue Leistungsverträge abgeschlossen werden. Weitere Informationen können unter "Kindertagesbetreuung", "Spitex-Verein" und "Betagtenheim" nachgelesen werden.

##### Gesamtschweizerische Sozialhilfestatistik (SOSTAT)

Die vom Bund für die eidgenössische Sozialhilfestatistik (SOSTAT) verlangten Daten zu der in der Gemeinde erbrachten individuellen Sozialhilfe werden seit 2002 mit der Fallführungssoftware KISS erhoben und jährlich exportiert. Ende 2005 stehen nun erstmals Daten aus der Statistik 2004 zur Verfügung. Da es sich um Angaben für den ganzen Kanton Bern handelt, werden diese hier nicht weiter erläutert. Interessierte finden weitere Informationen unter [www.statistik.admin.ch](http://www.statistik.admin.ch). Die Sozialhilfequote (Anteil der unterstützten Personen an der Bevölkerung) beläuft sich Ende 2005 in Zollikofen auf 4.21 % (3.54 %).

### Wirtschaftliche Hilfe

Wie in der Statistik ersichtlich wird, verzeichneten die Sozialdienste 2005 eine deutliche Zunahme bei der Sozialhilfe. Insbesondere im 4. Quartal 2005 ersuchten viele Personen die Sozialdienste um finanzielle Unterstützung. Die Gründe für diese Zunahme in Zollikofen sind nur annähernd zu bestimmen. Eine saisonale Schwankung führt im Herbst jeweils dazu, dass vermehrt Personen arbeitslos werden. Diese fängt die Arbeitslosenversicherung nur teilweise auf. Im Sommer 2003 wurden die Voraussetzungen für den Leistungsbezug in der Arbeitslosenversicherung erhöht. Diesbezügliche Auswirkungen sind in der Sozialhilfe immer noch spürbar. Ebenso verhält es sich mit der Eidgenössischen Invalidenversicherung. Sie hat die Schwelle für Leistungen in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, so dass vermehrt Personen bei der Sozialhilfe verbleiben.

Die Armutsrisiken bleiben wie bereits in den Vorjahren vielfältig. Ein wesentlicher Faktor sind dabei die weiterhin angespannten Verhältnisse auf dem freien Arbeitsmarkt. Kurzzeit- und Teilzeitarbeitsverhältnisse sind häufig. Es fehlen Arbeitsplätze für wenig qualifizierte Personen sowie Lehrstellen für junge Erwachsene und Jugendliche. Die finanziellen Mittel für berufliche Integrationsplätze sind knapp. Bei den Sozialdiensten leisten viele Personen regelmässig Arbeitsbemühungen und sind oft über Monate auf der Warteliste für einen Programmplatz. Die Zunahme psychischer Belastungen bei vielen Personen, gerade auch bei Jungen, ist bei den Sozialdiensten spürbar. Bildungsniveau und Familiengrösse sind weitere wichtige Faktoren. Verhältnismässig am meisten auf Sozialhilfe angewiesen sind Alleinerziehende, junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren sowie Ausländerinnen und Ausländer. Demgegenüber benötigen nur noch wenige Personen mit einer Rente Sozialhilfe. Sozialversicherungsleistungen sichern fast immer die Existenz. Bei den jungen Erwachsenen achten die Sozialdienste immer auf den aktiven Einbezug der Eltern. 2005 wurde zudem mit einer Jugendarbeiterin des Vereins Offene Jugendarbeit Zollikofen eng zusammengearbeitet. Sie übernahm spezifische Beratungen für junge Erwachsene auf Zuweisung der Sozialdienste. Schliesslich dürften die unabhängigen Bemühungen des Vereins Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze (ALP) Grauholz präventive Auswirkungen für junge Erwachsene gehabt haben, so dass wohl einigen der Gang zu den Sozialdiensten erspart blieb.

Mit Einführung der standardisierten Zielvereinbarung ab Sommer 2005 erfüllen die Sozialdienste eine weitere wichtige Vorgabe des neuen Sozialhilfegesetzes. Mit der Zielvereinbarung werden Probleme und Defizite erfasst sowie mit den Hilfesuchenden Ziele und Massnahmen zu deren Bearbeitung ausgehandelt. Im Detail werden Leistungen der Sozialdienste und Gegenleistungen der Hilfesuchenden aufgeführt. Dadurch entsteht Verbindlichkeit und Transparenz. Dies wirkt sich positiv aus, ist jedoch auch mit Mehraufwand verbunden.

### Präventive Beratung

Personen, die bei den Sozialdiensten Zollikofen eine präventive Beratung in Anspruch nehmen, können ihre Existenz weitgehend aus eigenen Mitteln decken. Sie suchen die Sozialdienste in der Regel freiwillig auf. Als präventive Beratung wird ein Fall dann bezeichnet, wenn der Zeitaufwand mindestens drei Stunden beträgt und sich daraus eine schriftliche Zielvereinbarung zu mindestens einer Problemlage ergibt. Besprochen werden neben finanziellen Fragen und drohender Verschuldung weitere Themen wie Wohn- und Arbeitssituation, aber beispielsweise auch Fragen im Zusammenhang mit Trennung und Erziehung.

Die Anzahl Fälle präventiver Beratung hat erneut abgenommen. Zurückgeführt wird diese Abnahme auf die laufende Bereinigung der Fallstatistik seit der Einführung der neuen Kategorie administrative Fälle. Mit der Einführung des neuen Sozialhilfegesetzes und der detaillierten Zielvereinbarung werden die Kriterien für die Kategorie präventive Beratung höher angesetzt. Schliesslich verbleibt den Sozialarbeitenden wegen der Fallzunahme in der wirtschaftlichen Hilfe weniger Zeit für das Führen präventiver Beratungen. Vermehrt werden Personen nur kurzzeitig beraten und an Drittstellen verwiesen.

### Beschäftigungsprogramme

Mit den Arbeitsintegrationsprogrammen haben die Sozialdienste die Möglichkeit, Personen ohne Arbeit eine Lösung im Bereich Arbeit und Tagesstruktur anzubieten. Das Angebot richtet sich an ausgesteuerte und vermittelbare Personen, erwerbslose Sozialhilfeempfänger ohne Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung, Langzeiterwerbslose und schwer vermittelbare Perso-

nen mit Sozialhilfe. Zur Zielgruppe gehören Personen aller Alterskategorien und beiden Geschlechts, darunter auch Jugendliche ohne Ausbildung und Berufserfahrung. Die Hauptziele für einen Programmeinsatz sind Abklärung (berufliche Möglichkeiten, persönliche Fähigkeiten / Ressourcen), Integration in den Arbeitsmarkt (Anstellung, Stellensuche, Bilden von Referenzen) und Arbeitstraining (Pünktlichkeit, Leistungsbereitschaft, Verhalten). Im Jahr 2005 nahmen insgesamt 29 (19) Personen an einem Beschäftigungsprogramm teil; 22 (21) Personen konnten neu eintreten.

Während dem Programm gelingt es rund einem Viertel der Teilnehmenden eine Anstellung zu finden. Ein Drittel erhält durch den Einsatz wieder Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung und entlastet so die Sozialhilfe. Ein Grossteil der Teilnehmenden sind über die Möglichkeit eines Programmeinsatzes sehr froh. Bei einer Mehrzahl können mit der Teilnahme im Programm die Chancen zur Integration in den Arbeitsmarkt deutlich erhöht werden. Die Teilnahme wirkt sich bei den meisten Betroffenen auch positiv auf deren Gesundheit und Selbstwertgefühl aus. Vorhandene Ressourcen können erhalten und aktiviert werden, womit negativen Auswirkungen der Langzeitarbeitslosigkeit entgegen gewirkt werden kann. Nach den vom Grossrat des Kantons Bern im Jahr 2003 beschlossenen Sparmassnahmen standen Zollikofen bis Ende 2005 nur noch 6.62 Jahresprogrammplätze bei den Arbeitsmarktlichen Massnahmen Ittigen (AMI) zur Verfügung. Mit Hilfe von Teilzeit-Anstellungen liessen sich diese Plätze auf jeweils acht bis zwölf Personen verteilen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Programm beträgt sechs Monate. Auf der Warteliste sind Ende Jahr 13 (17) Personen eingetragen. Für 2006 sind die Beschäftigungsprogramme neu konzipiert worden und nennen sich nun "Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)". Bei gleich bleibenden Kosten (lastenausgleichsberechtigter Maximalkredit) wird das Angebot an Plätzen leicht auf 8.84 erhöht. Neu wird nur noch rund ein Viertel der Teilnehmenden entlohnt; dieses Angebot richtet sich an vermittelbare Personen mit der Perspektive berufliche Integration mit Einsatzplätzen nahe beim Arbeitsmarkt. Die übrigen Programtteilnehmenden werden im Rahmen der Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) über die individuelle Sozialhilfe unterstützt.

Mit der Neukonzeption BIAS wurde auch das Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene ausgebaut. Ab Herbst 2005 wurden Anmeldungen für das Vor-Motivationssemester und Vorlehrplätze für junge Frauen und Männer mit erschwerten sozialen Bedingungen entgegengenommen. Im Berichtsjahr nahm 1 junge Erwachsene über die Vermittlung der Sozialdienste an einem Vor-Motivationssemester teil.

Im gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramm Work-In konnte im Berichtsjahr 1 (1) Person im Werkhof der Gemeinde eingesetzt werden.

### Asyl Suchende

2005 stellten 10'061 (14'248) Personen in der Schweiz ein Asylgesuch. Dies bedeutet eine Abnahme von 29 % gegenüber dem Vorjahr. Die deutlich rückläufige Tendenz hält somit seit 2003 an und hatte eine weitere Reduktion der im Kanton Bern vorhandenen Unterbringungs- und Betreuungsstrukturen zur Folge. Die Stadt Bern wird im kommenden Jahr keine Durchgangszentren mehr führen und auch das Schweizerische Rote Kreuz nicht mehr. Die Polizei- und Militärdirektion (POM) hat sich noch nicht entschieden, welche Institutionen mit der Führung von Durchgangszentren (1. Phase) beauftragt werden. Dies wiederum hat zur Folge, dass die Flüchtlingshilfe der Heilsarmee bis zum Jahresende noch nicht zusichern konnte, ob sie die aktuell von ihr geleiteten Durchgangszentren ab 2007 weiterhin führen kann.

Einige Eckpunkte zum Betrieb im Durchgangszentrum an der Bernstrasse 3a:

- Die durchschnittliche Belegungsziffer lag rund 75 - 95 % tiefer als in den letzten Jahren.
- Von den 23 am Jahresende im Zentrum lebenden Kindern konnten alle Schulpflichtigen eingeschult werden.
- An diversen Schulen in Zollikofen wurde über die Situation von Asyl Suchenden informiert.
- Nach wiederholten Reklamationen aus der Nachbarschaft fand eine öffentliche Aussprache zwischen Bevölkerung, Durchgangszentrum, Polizei und Gemeinde im Restaurant Kreuz statt. Eine Arbeitsgruppe mit allen beteiligten Interessensgruppierungen hat daraufhin Verbesserungsmaßnahmen ausgearbeitet und vorgeschlagen.
- Zwei Polizeirazzien wurden im Durchgangszentrum wegen Drogenhandels in der Umgebung durchgeführt.

- Da die Heilsarmee die Gesamtplätze im Kanton auf Ende Jahr um 136 Plätze abbauen musste und dementsprechend auch Personal, wurde allen Teams gekündigt. Die Teams haben sich neu beworben und wurden teilweise wieder angestellt. Im Dezember hat ein neues Team unter neuer Leitung das Durchgangszentrum Zollikofen übernommen.
- Das bisherige Team hat sich unter Verdankung der guten Zusammenarbeit verabschiedet und hat das Zentrum in Schüpbach im Emmental übernommen.

Die Betreuung und Unterstützung von Asyl Suchenden in der Gemeinde (2. Phase) wird seit 2002 von der Professionellen Asylkoordination Gemeinden (PAG) Worblental mit Sitz in Ittigen übernommen. Auch in diesem Bereich ist unklar, ob die Heilsarmee die anfallenden Aufgaben mittelfristig noch abdecken kann. Der angestrebte Ausbau, eventuell Zusammenschluss von regionalen PAGs konnte bisher nicht umgesetzt werden. Eine Mindestgrösse ist aber Voraussetzung, damit die benötigte Infrastruktur erhalten werden kann. Ende Oktober hat die PAG Worblental 265 Personen des Asylbereiches beraten und unterstützt sowie 99 wirtschaftlich selbständige Personen beraten.

Stand der Asyl Suchenden in Zollikofen Ende Dezember 2005:

- Durchgangszentrum Bernstrasse 3a	73	(41)	Personen	1. Phase
- Betagtenheim Zollikofen	1	(1)	Person	2. Phase
- Privatwohnungen	20	(28)	Personen	2. Phase
Total 0.96 % (0.71 %) der 9'788 Einwohner	94	(70)	Personen	

## **Kinder und Jugendbetreuung**

### Pflegekinderaufsicht

Die Pflegekinderaufsicht ist der Vormundschafts- und Sozialkommission unterstellt und wird von zwei Sozialarbeiterinnen wahrgenommen.

Am 31. Dezember 2005 waren bei der Pflegekinderaufsicht 2 (3) Pflegeplätze für 2 (3) Kinder gemeldet.

Der Grosse Rat hatte im Verlaufe des Jahres 2005 zuerst die Bewilligungspflicht für Tagespflegeverhältnisse bei Grosseltern aufgehoben. Auf Ende Jahr wurde dann die Bewilligungspflicht für Tagespflegeverhältnisse ganz aufgehoben. Weiterhin besteht jedoch eine Meldepflicht an die Vormundschaftsbehörde.

### Kindertagesbetreuung

Seit dem 1. Januar 2004 ist der Verein Kinderbetreuung Zollikofen (Kibez) sowohl für die Führung der Kindertagesstätte als auch für die Vermittlung und Betreuung der Tageseltern zuständig. Der Gemeinderat schloss mit dem Verein Kibez eine Leistungsvereinbarung für den Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung ab.

Bis Ende 2005 konnten die ungedeckten Kosten der Kinderbetreuung dem Lastenausgleich Sozialhilfe zugeführt werden. Damit diese Kosten übernommen wurden, musste der Verein einen Kostendeckungsgrad von mindestens 20 % erreichen. Diese Vorgabe hatten der Verein Kibez und früher der Ludothek- und Hortverein sowie der Tageselternverein immer übertroffen (Kostendeckungsgrad zwischen 31 % und 43 %).

Mit der per 1. August 2005 in Kraft getretenen Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) gelten ab Neujahr neue Vorgaben. Das Prinzip Defizitdeckung wurde aufgehoben. Neu werden pro Platz bestimmte Normkosten unabhängig von den Tarifeinnahmen vergütet. Gleichzeitig gibt der Kanton für den Kindertagesstättenbetrieb Vorgaben zu Anzahl und Qualifikation der Betreuungspersonen, den Gruppengrössen und den Öffnungszeiten. Für den Bereich Tageseltern werden die Betreuungsstunden plafoniert. Im ganzen Kantonsgebiet werden einheitliche Elterngebühren vorgeschrieben. Der Verein trägt dabei das Inkassorisiko. Eine erste überschlagsmässige Berechnung zeigte nach Bekanntgabe der neuen Verordnung ASIV, dass die Normkosten um etwa Fr. 206'000.00 überschritten werden. In enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und dem Verein wurden sofort erste Optimierungsmassnahmen (höhere Auslastung, Sparmassnahmen) erarbeitet und bereits umgesetzt, so dass nun mit einer Überschreitung beziehungsweise mit einem Betrag zu Lasten der Gemeinde von rund Fr. 84'000.00 gerechnet wird.

Alle umliegenden Gemeinden haben ähnliche Probleme. Die Umsetzung und die Auswirkungen der Verordnung ASIV werden sowohl den Verein Kibez als auch die Gemeinde im kommenden Jahr weiterhin stark beschäftigen.

- Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die meisten Kinder kommen an zwei, höchstens drei Tagen vorbei. Nur ganz wenige Kinder sind an mehr als drei Tagen in der Kindertagesstätte. Ende 2005 waren 40 (38) Kinder eingeschrieben (22 Krippenkinder, 11 Kindergartenkinder und 7 Schülerinnen und Schüler). 8 (8) Kinder hatten die Kindertagesstätte im Laufe des Jahres verlassen und 11 (7) Kinder wurden neu aufgenommen. Täglich wurden zwischen 13 und 23 Kinder betreut. Die Warteliste Ende Jahr umfasste 24 (21) Kinder; 5 davon möchten rasch eintreten, die übrigen zu einem späteren Zeitpunkt. Ein Teil dieser Kinder sind ebenfalls auf der Warteliste für Tageseltern oder es konnte für sie eine Übergangslösung gefunden werden.

- Tageseltern

Per 31. Dezember 2005 wurden 48 (39) Kinder von Tageseltern des Vereins KIBEZ betreut. Davon waren 7 (11) Betreuungsverhältnisse bewilligungspflichtig. 16 (14) Kinder kamen neu dazu, 7 (12) Verhältnisse wurden aufgelöst. Im Lauf des Jahres wechselten 2 (0) Kinder zu einer anderen Tagesfamilie. Ende Jahr warteten 13 (9) Kinder auf einen Platz bei Tageseltern; 6 davon sollten möglichst rasch platziert werden, 7 zu einem späteren Zeitpunkt.

### Verein Offene Jugendarbeit

Detaillierte Informationen zum Thema finden sich im Jahresbericht des Vereins. Der Verein als Träger der Jugendarbeit arbeitet gemäss Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde. Die zu erbringenden Leistungen sind in sieben Produkten definiert und werden im Rahmen eines Globalbudgets mit einem Gemeindebeitrag finanziert. Die erreichten Resultate werden jährlich in einem Qualitätsbericht beschrieben und mit der Gemeinde als Auftraggeberin ausgewertet. Der jährliche Gemeindebeitrag wurde auf einen Richtwert von Fr. 185'000.00 festgelegt.

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) hat die Zulassung der ab 2005 anfallenden Kosten in die kantonale Lastenverteilung gemäss neuem Steuerungskonzept erteilt. Der so genannte Ermächtigungsbeschluss ist bis 2008 gültig.

### Jugendbeauftragter

Am 24. März 2004 reichte Monika Oswald und Mitunterzeichnende folgende Motion ein: "Der Gemeinderat ernennt auf Gemeindeebene einen oder eine Jugendbeauftragte beziehungsweise Jugendbeauftragten." Am 25. August 2004 hat der Grosse Gemeinderat die Motion erheblich erklärt. Der Gemeinderat beauftragte in der Folge die Sozialdienste mit der Umsetzung.

Auf Antrag der Sozialdienste hat der Gemeinderat am 13. Juni 2005 den Leiter Sozialdienste als Jugendbeauftragten mit Delegationskompetenz eingesetzt. Zu seinen Aufgaben gehören, soweit diese nicht bereits durch Drittstellen (unter anderem Verein offene Jugendarbeit, Schulen) abgedeckt oder wahrgenommen werden, folgende Tätigkeiten: Er

- vermittelt jungen Menschen die notwendigen Kontakte und vertritt deren Anliegen bei Bedarf bei den zuständigen Personen und Stellen;
- ist Kontaktstelle zu den Vereinen, den Kirchgemeinden und anderen Institutionen, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen;
- pflegt Austausch mit den örtlichen Behörden und Verwaltungsangestellten und ist wo nötig mit den Jugendbeauftragten der Region in Kontakt;
- ist in Jugendfragen Anlaufstelle für den Kanton.

Die Motion kann somit als erledigt abgeschrieben werden.

### Zusammenarbeit Schule - Sozialdienste

In diesem Jahr fand mangels Traktanden nur eine Sitzung zwischen der Schule und den Sozialdiensten statt. Die Zusammenarbeit wird in der Regel in Form von zwei jährlichen Sitzungen gesichert.

## **Spitex**

### Spitex-Verein

Detaillierte Informationen zum Thema finden sich im Jahresbericht des Vereins. Der Spitex-Verein Zollikofen erbringt im Auftrag der Gemeinde umfassende Dienstleistungen der spitalexternen Grund- und Behandlungspflege sowie im hauswirtschaftlichen Bereich. Die Zusammenarbeit ist seit dem 11. November 1996 durch eine Leistungsvereinbarung geregelt. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität von kranken, behinderten und hilfsbedürftigen Menschen nach Möglichkeit zu verbessern und zu erhalten.

Gemeinderat und Spitex-Verein haben im Dezember 2005 entsprechend den kantonalen Vorgaben einen neuen Leistungsvertrag abgeschlossen. Dabei wurden soweit möglich die spezifischen Gegebenheiten Zollikofens berücksichtigt. Der Vereinsvorstand hat zu Recht darauf hingewiesen, dass der Verein mit den neuen kantonalen Vorgaben zukünftig keinerlei Gewinn erzielen und somit auch keine Reserven mehr in der Betriebsrechnung bilden kann. Das Gesuch um Ermächtigung wurde von den Sozialdiensten am 22. Dezember 2005 bei der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) eingereicht. Leistungsvertrag und Ermächtigungsgesuch müssen künftig jährlich erneuert werden.

Die Spitexorganisationen können grundsätzlich das Gebiet mehrerer Gemeinden abdecken. Der Vorstand des Spitex-Vereins Zollikofen ist an einem Zusammenschluss mit umliegenden Gemeinden interessiert und setzt sich intensiv mit Fragen der Regionalisierung auseinander. Vom Gemeinderat wurde zur Mitarbeit in der neu gegründeten Arbeitsgruppe Projekt ReBeNo (Region Bern Nord) der Departementsvorsteher Soziales delegiert. Die nötigen Verhandlungen und Abklärungen sind noch nicht abgeschlossen, so dass im Jahr 2006 weiterhin der Spitex-Verein Zollikofen die Dienstleistungen für die Einwohner der Gemeinde Zollikofen erbringen wird.

### Spitex-Koordinationsgruppe

Monatlich trifft sich die Spitex-Koordinationsgruppe – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Institutionen Betagtenheim, Pro Senectute, Spitex-Betrieb, katholische und reformierte Kirchgemeinde und Sozialdienste – zur Absprache und zum Erfahrungsaustausch. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt und wird auch in Zukunft in diesem Rahmen weitergeführt.

## **Altersbetreuung**

### Betagtenheim

Detaillierte Informationen zum Thema finden sich im Jahresbericht des Vereins. Der Altersheimverein Zollikofen führt im Auftrag der Gemeinde das Betagtenheim mit Altersheim, Pflegeabteilung und Alterssiedlung. Die Zusammenarbeit ist vertraglich durch eine Leistungsvereinbarung geregelt, welche am 1. Januar 1999 in Kraft getreten ist. Das Betagtenheim erhielt 1998 das Qualitätszertifikat für Alters- und Pflegeheime der Frey Akademie für hochstehende Heime. 2001 erfolgte die erste und 2004 die zweite Rezertifizierung.

Gemeinderat und Altersheimverein haben im Dezember 2005 entsprechend den kantonalen Vorgaben einen neuen Leistungsvertrag abgeschlossen. Dabei wurden soweit möglich die spezifischen Gegebenheiten Zollikofens berücksichtigt. Das Gesuch um Ermächtigung wurde von den Sozialdiensten am 22. Dezember 2005 bei der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) eingereicht. Leistungsvertrag und Ermächtigungsgesuch müssen künftig jährlich erneuert werden.

Das Betagtenheim beziehungsweise der Altersheimverein erhielt per 10. Juni 2005 von der GEF die neu notwendige Betriebsbewilligung. Dabei wurde festgehalten, dass die minimale Individualfläche von 16 m<sup>2</sup> pro Bewohnerin und Bewohner auf der Pflegeabteilung nicht gewährleistet ist. Die GEF erwartet dazu ein Verbesserungskonzept. Unter dem Titel "Vision 2020" gründete der Vereinsvorstand bereits 2003 eine Arbeitsgruppe, mit dem Ziel, Ideen zu erarbeiten, wie das Heim auch in Zukunft ein attraktives, zeitgemässes Angebot bieten und so seine Chancen am Markt erhalten kann. Die entwickelten Visionen decken sich mit den von der GEF geforderten Massnahmen. Das vom Verein erstellte Betriebskonzept wurde vom Gemeinderat genehmigt und der GEF zur Prüfung eingereicht. Es soll eine bessere Durchlässigkeit der Dienstleistungen für die Bewoh-

nerinnen und Bewohner ermöglichen (kein Zimmerwechsel und keine Disponibelzimmer mehr, freie Arztwahl, Wohngruppen, Einerzimmer, und so weiter) und in der bestehenden Gebäudehülle realisiert werden können. Eine von einem Architekten zu erstellende Machbarkeitsstudie wird die Realisierbarkeit und das Kostendach aufzeigen. Das Betriebskonzept steht im Einklang mit dem vom Gemeinderat genehmigten Altersleitbild 2004.

### Pro Senectute Region Bern

Ortsvertreterin und Vorstandsmitglied: Erna Zimmermann Lenzian

Während vieler Jahre hat sich der Verein Pro Senectute Bern-Land bemüht, die Anliegen der älteren Bevölkerung aus dem Einzugsgebiet aufzunehmen und mit bedarfsgerechten Dienstleistungen und finanziellen Hilfen zu unterstützen. Dies geschah in Zollikofen stets in enger Zusammenarbeit mit der Vertreterin der Gemeinde. Im Rahmen der im Kanton Bern laufenden Regionalisierung der Pro Senectute arbeitete der Verein auf der operativen Ebene schon längere Zeit mit dem Verein Pro Senectute Bern-Stadt zusammen. Die Fusion der Pro Senectute Bern-Land, Bern-Stadt, Seftigen / Schwarzenburg sowie Laupen und Umgebung zu einer neuen Stiftung Pro Senectute Region Bern wurde an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom Juni 2005 genehmigt; ebenso die Auflösung des bisherigen Vereins.

Erfreulicherweise haben sich von den bisherigen neun Vorstandsmitgliedern fünf dazu entschlossen, in ihren Gemeinden die Ortsvertretung zu übernehmen und weiterzuführen. Auch in Zollikofen bleibt die bisherige Ortsvertreterin in ihrem Amt. Der bei Pro Senectute für Zollikofen zuständige Sozialarbeiter wird die Beratungs- und Hilfstätigkeit zu Gunsten der älteren Bevölkerung ebenfalls weiterführen.

## **Fonds und Stiftungen**

### Fonds Sozialdienste

Die Speisung erfolgt über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, Firmen- und Geschäftsbeiträgen, Vergabungen, Rückerstattungen und über den Überschussanteil aus dem Birnelverkauf. Aus dem Fonds können Beiträge an minderbemittelte Personen der Gemeinde und an Flüchtlinge ausgerichtet werden. Der Anfangsbestand betrug Fr. 42'436.35. Bewilligt wurden 4 (1) Gesuche in der Höhe von Fr. 3'155.00 (200.00). Eingegangen sind total Fr. 1'051.20 (589.90). Das Fondsvermögen beträgt somit Ende Jahr Fr. 40'332.55 (42'436.35).

### Winterhilfe

Die Winterhilfe-Sammlung hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Personen und Familien ausserhalb der Sozialhilfe zu unterstützen. Dieses Jahr ist das Sammelergebnis wieder sehr gut ausgefallen. Aus dem Fonds "Winterhilfe" konnten Familien und Einzelpersonen in einer vorübergehenden Notlage gezielt und unbürokratisch geholfen werden. Im Berichtsjahr wurden 13 (29) Gesuche von Personen aus der Gemeinde berücksichtigt.

Sammelergebnis:	Fr.	26'263.00	(24'406.00)
Ausgerichtete Hilfen:	Fr.	8'236.15	(16'968.90)
Beitrag an Bernische Winterhilfe:	Fr.	9'935.30	(9'232.75)

Der Saldo aus der Erfolgsrechnung beträgt für das neue Jahr Fr. 18'582.00 (13'751.35).

### Rudolf Trabold Stiftung

Präsident: Stefan Funk  
Verwalter: Urs Teuscher

Die Stiftung wurde am 12. Januar 1950 entsprechend dem Willen des 1948 verstorbenen Rudolf Louis Trabold gegründet. Die Stiftung bezweckt die Gewährung von Unterstützungen oder Beiträgen

- an Personen, die unverschuldet in eine Notlage gekommen sind und von der Gemeinde weder dauernd, noch vorübergehend unterstützt werden müssen.
- an junge, unbemittelte Knaben und Mädchen, damit diese einen Beruf oder ein Handwerk erlernen können (Stipendien).

Das Stiftungsvermögen beträgt am 31. Dezember 2005 Fr. 99'919.00 (Fr. 99'634.90). Es wurden 5 (2) Ausbildungsbeiträge von total Fr. 4'580.00 (Fr. 1'420.00) bewilligt. Nach Abschluss stehen für Beitragsgesuche im Folgejahr Fr. 5'625.40 (Fr. 5'341.30) zur Verfügung.

## AHV-ZWEIGSTELLE

Laufend wird in den Medien auf die Angebote der AHV-Zweigstelle aufmerksam gemacht. Die Zahl der Personen, die Auskünfte und Beratungen über Renten, Rentenvorbezug, Betreuungsgutschriften, Erziehungsgutschriften und Ähnliches wünschen, hat weiter zugenommen. Ebenso bedeutungsvoll sind viele Fragen zur AHV-Beitragspflicht von Personen, welche aus gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Gründen vorzeitig pensioniert wurden. Wegen der Grösse der Hochschule für Landwirtschaft an der Länggasse und der zunehmenden Zahl von Studierenden nehmen auch in diesem Bereich die Aufgaben der Zweigstelle als zuständige Instanz für alle AHV-Belange zu. Weiter kommen Studierende vom Inforama Rütli dazu.

### Mitglieder

Per 31. Dezember 2005 sind bei der AHV-Zweigstelle folgende abrechnungspflichtige Mitglieder der Ausgleichskasse des Kantons Bern angemeldet:

- Gewerbe, Industrie, Handel	462	(460)
- Landwirtschaft	13	(13)
- Hausverwaltungen	105	(102)
- Hausdienstleistungsgeber	35	(36)
- Vereine	16	(16)
- Nichterwerbstätige und vorzeitig Pensionierte	327	(305)
Total	958	(932)

An die abrechnungspflichtigen Arbeitgebenden wurden im Berichtsjahr für 307 (364) Arbeitnehmende 706 (718) Kinderzulagen ausgerichtet.

Daneben rechnen bei den Ausgleichskassen von Berufsverbänden noch 239 (240) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber sowie Nichterwerbstätige ab.

### Rentenbezüger

Die auf den 1. Januar 2005 erhöhten Renten erreichen monatlich bei einer minimalen Vollrente Fr. 1'075.00 und bei der maximalen Vollrente Fr. 2'150.00. Einem Ehepaar stehen zwischen Fr. 1612.50 und Fr. 3'225.00 zu.

Das Sozialversicherungswesen ist auf einer Vielzahl von Ausgleichskassen aufgebaut (zurzeit etwa 85). Die durch die Ausgleichskasse des Kantons Bern ausgerichteten Renten stellen daher nur einen Bruchteil der gesamten Rentenbestände dar.

Per 31. Dezember 2005 sind bei der AHV-Zweigstelle folgende Rentenbezüger der Ausgleichskasse des Kantons Bern angemeldet:

- AHV-Rentner	751	(718)
- IV-Rentner	315	(291)
- Bezüger von Hilflosenentschädigung (HE)	71	(59)
Total Leistungsempfänger	1'137	(1'078)

Daneben werden von den Ausgleichskassen der Berufsverbände eine nicht bekannte Anzahl IV- und AHV-Renten ausgerichtet.

### Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV- und IV-Rente

Stand der EL-Bezüger: 313 (290)

Weiter zugenommen haben die Ratsuchenden im Bereich der Ergänzungsleistungen. Gestiegen

ist die Zahl der Personen, welche aufgrund ihrer Einkommens- und Vermögenssituation keinen Anspruch haben. Dabei sind rund 30 Beratungen, die zu keinen Leistungen führten. Der Zeitaufwand nimmt wegen der ständig steigenden Anforderungen und zunehmenden Abklärungserfordernissen laufend zu. Weiter auf einem hohen Stand sind die Rückerstattungsgesuche für nicht gedeckte Krankheitskosten (Franchisen, Selbstbehalte).

Im Jahre 2005 sind insgesamt Fr. 5,7 Mio. Ergänzungsleistungen (inklusive Prämienverbilligungen) ausbezahlt worden.

Im Verlaufe des Berichtsjahres führten folgende EL-Neuanmeldungen zu Leistungen, respektive wurden Revisionen und Krankheitskosten-Rückerstattungsgesuche eingereicht:

- Neuanmeldungen für EL	79	(57)
- EL-Revisionen	92	(75)
- EL-Kurzrevisionen	171	(166)
- Krankheitskosten-Rückerstattungsgesuche	566	(560)

### Erwerbsersatzordnung (EO)

Im Berichtsjahr wurden 352 (318) Meldekarten zur Verarbeitung eingereicht.

## **GEMEINDEARBEITSAMT**

Nach einer kurzen, allerdings nicht starken Entlastung der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV) stieg die Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres wieder an und erreichte bis Dezember gemäss den allgemein aus den Medien bekannten Zahlen wieder eine Quote von gegen 3,8 Prozent. Wegen der Verlagerung der Aufgaben vom Arbeitsamt zur RAV ist es unmöglich geworden, verlässliche Zahlen über die Erwerbslosen der Gemeinde Zollikofen zu erhalten. Zudem werden aus Datenschutzgründen keine Mutationen mehr mitgeteilt. Dagegen steht fest, dass sich im Jahre 2005 beim Gemeindearbeitsamt 441 Personen zur Stellensuche und Arbeitsvermittlung angemeldet haben. Die Zahl der Ratsuchenden im Zusammenhang mit Problemen mit den Arbeitgebern ist weiter unverändert hoch. Festzustellen ist, dass viele, zum Teil grosse Arbeitgeber vermehrt Anstellungen auf Abruf gegenüber Festanstellungen bevorzugen. Hilfesuchende in rechtlichen Fragen werden auf das bereitwillig Auskunft erteilende Arbeitsgericht der Stadt Bern verwiesen.

## **GESUNDHEIT (GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION)**

### **Ausschuss Gesundheit**

Präsident: Michel Cotting  
Sekretär: Jean-Louis Eidam

In 1 (2) Sitzung wurden die dem Ausschuss Gesundheit übertragenen Aufgaben erledigt. Neu ist der Ausschuss gemäss der Gemeindeverfassung und dem Reglement über die ständigen Kommissionen den Sozialdiensten unterstellt.

- Seniorenforum: Im Projekt Altersleitbild wurde unter anderem prioritär die Schaffung eines "Seniorenrates" verlangt. Der Ausschuss hat dem Gemeinderat einen entsprechenden Antrag unterbreitet. Diesem wurde am 5. Dezember 2005 zugestimmt.
- Die Interpellation Anne-Marie Pfiffner betreffend "Gesundheitsförderung in Zollikofen" wurde am 19. Oktober 2005 beantwortet.
- Das am 28. April 2004 erheblich erklärte Postulat von Heidi Pfyl und Mitunterzeichnenden betreffend "Alkoholprävention" gilt als erfüllt und kann abgeschrieben werden. Dies weil in Zollikofen bereits ein grossflächiges Angebot bezüglich Alkoholprävention besteht, sowohl seitens der Schulleitungen als auch seitens der Polizeiorgane und der Sozialdienste. Die mit Alkoholprävention involvierten Stellen arbeiten mit den kantonalen und eidgenössischen Fachstellen eng zusammen und holen dort professionelle Unterstützung.



## GEMEINDEPOLIZEI

### Allgemeines

Die Polizeiarbeit der Gemeindepolizei (Gepo) Münchenbuchsee und Zollikofen wurde für das Jahr 2005 nach folgenden Zielen und Schwerpunkten ausgerichtet:

Ziele:

- Wir erbringen unsere Dienstleistungen bürgernah, effizient und professionell.
- Unsere Umgangsformen sind freundlich, respektvoll und gepflegt.
- Wir optimieren unsere Arbeitsweise laufend und nutzen die vorhandenen Synergien.
- Wir gewährleisten einen möglichst hohen Sicherheitsstandard und bekämpfen insbesondere Vandalismus.
- Die gute, angenehme Zusammenarbeit im Team wie mit den Partnerorganisationen sind für uns keine leeren Worte.

Schwerpunkte:

- Kontrollen der Fahrtüchtigkeit
- Schulbeginn / Schulwegsicherung "Weggli-Aktion"
- Kein Velo ohne Licht; Lichtaktion "Gsund hei cho...mit Licht!"

### Amts- und Vollzugshilfe

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
Gerichtsurkunden	415	319	262
Gerichtsurkunden mit Vermerk "Persönlich"	24	9	0
Zahlungsbefehle	212	208	110
Exmissionen	4	2	2
Vorföhrbefehle	218	236	86
Vorladungen	48	71	56
Diverses (wie Briefe, Hundesteuer, Rechnungen)	<u>68</u>	<u>65</u>	<u>32</u>
Total Aufträge	989	910	548

### Piketteinsätze, geleistet von der Gepo Münchenbuchsee und Zollikofen

Einsätze der Gepo Zollikofen	in Zollikofen	46
	in Münchenbuchsee	38
Einsätze der Gepo Münchenbuchsee	in Zollikofen	35
	in Münchenbuchsee	<u>37</u>
Total Einsätze		156

### Anzeigen / Berichte

SVG-Verzeigungen (Strassenverkehrsgesetz)	123
Einsatzberichte	38
Gastgewerbegesetz	1
Pass- / ID-Verlust	8
ANAG (Aufenthalt und Niederlassung Ausländer Gesetz)	6
Betäubungsmittelgesetz	6
Ausschreibungen / Festnahmen	5
Anzeigen aufgrund des Polizeireglements und dessen Verordnung der Einwohnergemeinde Zollikofen	1
Tierschutzgesetz	1
Umweltschutzgesetz	2
Strafgesetzbuch (StGB)	1
Ergänzungsgesetz (EG) zum StGB	<u>1</u>
Total Anzeigen / Berichte	193

Geschwindigkeitsmessungen 2005

Ort und Zeit der Messungen werden durch die Gemeindepolizei festgelegt und koordiniert. Die Kantonspolizei stellt den beiden Gemeinden Münchenbuchsee und Zollikofen zweimal pro Monat eine Messequipe zur Verfügung.

Datum	Ort	Zeit	Gemessene Fahrzeuge	Ordnungs-bussen	SVG Verzeigungen
05.01.2005	Alpenstrasse	11.15 - 12.30	90	13	0
14.01.2005	Hubelstrasse	06.30 - 08.00	60	5	0
14.01.2005	Kirchlindachstrasse	10.30 - 11.30	269	6	0
20.01.2005	Wydackerstrasse	18.15 - 19.00	12	1	0
20.01.2005	Schulhausstrasse	20.30 - 22.00	100	14	1
21.01.2005	Bernstrasse	22.15 - 01.15	1180	102	2
09.02.2005	Aarestrasse	17.00 - 18.30	226	2	0
09.02.2005	Länggasse	20.15 - 21.15	121	6	2
24.02.2005	Länggasse	18.00 - 19.15	344	9	1
01.03.2005	Landgarbenstrasse	08.30 - 09.30	156	1	0
01.03.2005	Reichenbachstrasse	11.30 - 12.30	66	8	0
06.03.2005	Länggasse	16.00 - 17.15	183	24	1
10.03.2005	Kirchlindachstrasse	08.45 - 09.45	213	16	0
21.03.2005	Kirchlindachstrasse	10.00 - 11.15	290	22	2
31.03.2005	Länggasse	16.30 - 17.45	93	8	0
31.03.2005	Wahlackerstrasse	18.00 - 19.00	226	8	0
14.04.2005	Aarestrasse	16.30 - 18.15	340	30	1
14.04.2005	Bernstrasse	19.45 - 21.00	311	3	0
26.04.2005	Kirchlindachstrasse	09.45 - 10.45	396	19	0
26.04.2005	Bremgartenstrasse	11.00 - 12.15	154	12	1
12.05.2005	Schulhausstrasse	14.30 - 16.00	284	11	0
12.05.2005	Bernstrasse	20.45 - 22.00	259	8	0
19.05.2005	Landgarbenstrasse	05.45 - 07.00	132	16	0
19.05.2005	Wydackerstrasse	10.30 - 12.15	124	4	0
01.06.2005	Aegelseeweg	15.00 - 16.15	24	3	0
01.06.2005	Wahlackerstrasse	20.00 - 21.00	130	10	0
14.06.2005	Kirchlindachstrasse	09.30 - 11.00	325	20	0
14.06.2005	Bremgartenstrasse	11.00 - 12.15	131	4	0
21.06.2005	Wahlackerstrasse	07.15 - 08.45	413	10	0
21.06.2005	Länggasse	10.45 - 12.15	283	14	1
12.07.2005	Alpenstrasse	05.30 - 06.45	52	2	0
12.07.2005	Reichenbachstrasse	06.45 - 08.15	96	12	0
12.07.2005	Kirchlindachstrasse	11.15 - 12.15	209	13	0
28.07.2005	Aegelseeweg	14.45 - 15.45	64	3	0
28.07.2005	Aarestrasse	21.15 - 22.30	69	4	0
11.08.2005	Kirchlindachstrasse	18.00 - 19.45	571	58	2
12.08.2005	Bernstrasse	01.15 - 03.00	140	16	6
25.08.2005	Bernstrasse	05.45 - 07.00	663	2	1
25.08.2005	Länggasse	09.15 - 10.45	202	11	1
25.08.2005	Reichenbachstrasse	11.00 - 12.00	127	9	0
30.08.2005	Aarestrasse	14.30 - 15.30	101	3	0
22.09.2005	Kirchlindachstrasse	08.15 - 09.45	423	9	0
22.09.2005	Länggasse	11.45 - 13.00	255	14	0
07.10.2005	Bernstrasse	22.45 - 24.00	365	22	3
08.10.2005	Länggasse	00.15 - 01.00	32	0	0
20.10.2005	Alpenstrasse	16.30 - 18.00	353	9	0
26.10.2005	Kirchlindachstrasse	14.45 - 15.45	342	15	0
26.10.2005	Hubelstrasse	16.15 - 17.45	81	9	1
29.10.2005	Bernstrasse	23.00 - 00.15	406	25	1
08.11.2005	Alpenstrasse	11.15 - 12.30	92	6	1
17.11.2005	Reichenbachstrasse	10.30 - 11.30	113	5	0
17.11.2005	Bremgartenstrasse	11.45 - 13.00	176	8	0
22.11.2005	Wydackerstrasse	14.30 - 16.00	35	4	0

22.11.2005	Eichenweg	20.45 - 21.45	70	5	0
27.11.2005	Kirchlindachstrasse	15.30 - 17.00	410	15	0
03.12.2005	Länggasse	18.15 - 19.30	119	24	2
05.12.2005	Alpenstrasse	15.00 - 16.00	160	9	0
05.12.2005	Wahlackerstrasse	17.30 - 19.00	357	6	0
05.12.2005	Länggasse	20.30 - 21.45	121	3	3
08.12.2005	Kirchlindachstrasse	07.45 - 09.30	589	32	2
08.12.2005	Schulhausstrasse	10.00 - 11.30	163	21	0
22.12.2005	Aarestrasse	16.00 - 17.30	217	2	0
22.12.2005	Länggasse	17.30 - 19.00	593	16	1
23.12.2005	Schulhausstrasse	14.15 - 15.15	299	1	0
			<b>15000</b>	<b>802</b>	<b>36</b>

### Bussenwesen

	Gemeindegebiet <sup>3</sup> Zollikofen		Gemeindegebiet <sup>4</sup> Münchenbuchsee	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Bedenkfristformulare (OBV <sup>1</sup> und KOBV <sup>2</sup> )	668	Fr. 45'400.00	256	Fr. 21'940.00
Ordnungsbussenquittungen (OBV <sup>1</sup> und KOBV <sup>2</sup> )	176	Fr. 14'040.00	114	Fr. 7'320.00
<b>Totale</b>	<b>844</b>	<b>Fr. 59'440.00</b>	<b>370</b>	<b>Fr. 29'260.00</b>
<b>Totalbetrag:</b> inklusiv der Bearbeitungsgebühren der Inkassostelle Securitas AG, Bern	<b>Fr. 88'700.00</b>			

<sup>1</sup> Ordnungsbussenverordnung (gemäss eidgenössischem Strassenverkehrsrecht)

<sup>2</sup> Kantonale Ordnungsbussenverordnung

<sup>3</sup> Von der Gemeindepolizei Zollikofen auf dem Gemeindegebiet Zollikofen ausgestellt

<sup>4</sup> Von der Gemeindepolizei Zollikofen auf dem Gemeindegebiet Münchenbuchsee ausgestellt

### Polizeiliche Intervention / Präsenz

(sichergestellt durch die Kapo BE, die Gepo Münchenbuchsee und die Gepo Zollikofen)

Januar 2005	"Merci-Aktion" beim Kindergarten Steinibach
Februar 2005	Kinder- und Erwachsenenfasnachtsumzug in Zollikofen und Münchenbuchsee "Merci-Aktion" beim Kindergarten Lindenweg
Mai 2005	Mithilfe der Kapo BE im Verkehrsunterricht / Verkehrsgarten Empfang und Begleitung des Jodlerchörli Zollikofen Ländlerfest in Münchenbuchsee
Juni 2005	"Buchsimarit" in Münchenbuchsee Fahrkurs IG Velo Mithilfe der Kapo BE bei den Veloprüfungen Bahnhofeinweihungsfest Zollikofen / Münchenbuchsee
August 2005	Nationalfeiertag Waldfest der Gemeinde Münchenbuchsee (2 Wochenende) Schulanfang "Weggli-Aktion" in Zollikofen und Münchenbuchsee Sportnacht / Jufo Open Air
September 2005	Bewilligte Demonstration bei Asylrekurskommission in Zollikofen
November 2005	Verkehrsaktion "Ein Band fürs Leben", Sicherheitsgurten-Aktion der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu)
Dezember 2005	Licht-Aktion "Gsund hei cho ... mit Licht"

### Aus- und Weiterbildung

Jahr 2005                      Persönliches-Sicherheits-Training (PSI) und Polizeischiessen zusammen mit Kantonspolizei Bern;

Jahr 2005	Teilnahme an Selbstverteidigungskursen im Ausbildungszentrum Ittigen;
Frühling 2005	Ausbildungstag das Regierungsstatthalteramts in Sachen häusliche Gewalt;
Februar 2005	Fahrsicherheitstrainingskurs im Stockental;
März 2005	Absolvieren des militärischen Beförderungsdienstes zum Stabsoffizier im Grad eines Hauptmannes (2. Teil);
März/April 2005	Kurs "Fehlerfrei Schreiben";
30.08.2005	Kurs "Gedächtnis nutzen – Gedächtnis trainieren";
September 2005	Fortbildungskurs "Polizeipraxis II" in Winterthur;
September 2005	Bedrohung und Gewalt im Berufsalltag;
November 2005	Weiterbildung in Sachen häusliche Gewalt zusammen mit den Sozialdiensten;
November 2005	Ausbildungstag in Ostermundigen für Gemeinde- und Stadtpolizeikorps des Verbands Schweizerischer Polizeibeamter (VSPB);
November 2005	Betäubungsmittelkriminalität Einführungskurs.

### Einheitspolizei

Mit "Police Bern" soll im Kanton Bern in der Zeit von 2008 bis 2011 die Integration der Gemeindepolizeien in die Einheitspolizei (Kantonspolizei) umgesetzt werden. Mit dieser Massnahme würde die uniformierte Gemeindepolizei aufgehoben. Die Verkehrs- und Sicherheitspolizei sowie die Amts- und Vollzugshilfe bleiben aber weiterhin in der Verantwortung der Gemeinde. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, beim Kanton entsprechende Leistungen zur Wahrnehmung dieser Aufgaben einzukaufen.

### **Gewerbepolizei**

Die provisorische Betriebsbewilligung des Restaurants No Name wurde per 31. Oktober 2005, nachdem der Bewilligungsinhaber die Fähigkeitsprüfung erfolgreich abgeschlossen hat, wieder in eine generelle Überzeit- und Betriebsbewilligung umgewandelt.

Schwerpunkt 2005 war die Eröffnung von Aldi und Spar. Beide Betriebe verfügen über eine gültige Handelsbewilligung S für den Handel mit alkoholischen Getränken. Eurospar besitzt im Weiteren eine Betriebsbewilligung für den öffentlichen Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank.

Nachdem das Restaurant Bombay, ehemalige Zayka GmbH, von einer neuen verantwortlichen Person geführt wird, welche über keinen Fähigkeitsausweis verfügt, wurde Ende Jahr eine provisorische Betriebsbewilligung für einen öffentlichen Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank bis 31. März 2006 erteilt.

Auf Gemeindegebiet Zollikofen werden folgende bewilligungspflichtige Betriebe geführt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
- Restaurants	19	18	15
- Kantinen	2	2	2
- Vereinslokale*)	7	6	3
- Pizzakurier/Kochservice	2	1	1

*\*) Da für die drei Vereinslokale "Pfadfinderclub Grauholz", "Jugendfoyer Planet" und "Jugendcafe" andere Betriebsbewilligungen vorliegen als für die übrigen Betriebe, wurde in den letzten Verwaltungsberichten darauf verzichtet, sie aufzulisten.*

### **Polizeiliche Bewilligungen**

Folgende Gesuche wurden zur Bewilligung empfohlen:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
- Ausschank	29	21	24
- Tombola	4	9	9
- Lotto	5	4	7
- Lotterie	0	0	1
- Waffenerwerbsscheine	6	7	6

Von der Polizeiverwaltung wurden ausgestellt:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>	<u>2003</u>
- Handlungsfähigkeitszeugnisse	21	25	25
- Giftscheine*)	6	11	3
- Parkerleichterungsbewilligungen für Behinderte	81	71	59

*\*) Seit 1. August 2005 ist das neue Chemikaliengesetz in Kraft. Es ersetzt das bisher gültige Giftgesetz. Für den Bezug von Produkten der Giftklasse 2 ist nicht mehr die Gemeinde, sondern neu direkt der Händler zuständig.*

## **Verkehrspolizei**

### Verkehrsmassnahmen

#### Aarmattweg

Auf dem Teilstück Aarmattweg zwischen der Aarestrasse und der Querstrasse Aarmattweg wurde ein provisorisches Parkverbot signalisiert, um das Durchkommen mit grossen Fahrzeugen des Werkdienstes sicherzustellen. Vorbehältlich der Zustimmung des Oberingenieurkreises II, und nach Ablauf der Einsprachefrist, wird diese Massnahme 2006 umgesetzt.

#### Alpenstrasse

Der Gemeinderat hat die definitive Einführung des Fahrverbots an der Alpenstrasse abgelehnt. Die Fahrverbots-Signalisation wurde am 2. Mai 2005 entfernt. Der Regierungsstatthalter hiess die Beschwerde von Anwohnern der Landgarbenstrasse teilweise gut. Ablehnen musste er aber den Antrag, das Fahrverbot definitiv einzuführen. Im September hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 42'500.00 für die Ausarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts bewilligt.

#### Eichenweg

An der Stichstrasse, die vom Eichenweg zum Freizeithaus führt, wurden weisse Parkplätze markiert. Am Anfang und am Ende der Strasse wurden die Signale "Parkieren verboten" sowie der Zusatz "Parkieren nur innerhalb markierter Felder gestattet" angebracht.

#### Höheweg / Schäferei

Die Sicherheitskommission hat der Signalisation "Fahrverbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahrräder", "Zubringerdienst gestattet" auf dem Höheweg zugestimmt. Vorbehältlich der Zustimmungsverfügung des Oberingenieurkreises II wird die Massnahme 2006 nach Ablauf der Einsprachefrist umgesetzt.

#### Stämpflistrasse

In der Zustimmungsverfügung Verkehrsmassnahme "Tempo 30 Zone Wydacker" gehört neu zusätzlich der Abschnitt Stämpflistrasse Nr. 2 bis 10 dazu. Nach Abschluss der Bauarbeiten an der Stämpflistrasse wurden wieder weisse Parkfelder markiert.

#### Wahlacker- Schulhaus- Landgarbenstrasse; Kleinkreisel

Gemäss Zustimmungsverfügung des Oberingenieurkreises II kann die definitive Signalisation im Bereich des Kreisel im nächsten Jahr vorgenommen werden.

## Verkehrserhebungen

An elf Stellen innerhalb der Gemeinde werden zweimal jährlich Verkehrserhebungen durchgeführt. Kurzübersicht der Verkehrszählung im Herbst 2005:

	Alle Werte 00 - 24 Uhr						Anzahl Fahrzeuge / Std.		
	Verkehrsbelastung	% Schwerverkehr	v mittel	v 85%	%v > 50 km/h	%v > 60 km/h	Morgenspitzenstunde	Mittagspitzenstunde	Abendspitzenstunde
Kirchlindachstrasse 53	6'967	6%	50	56 km/h	50%	4%	605	505	671
Schulhausstrasse 28	3'637	4%	41	48 km/h	8%	1%	249	317	388
Landgarbenstrasse 33	3'838	6%	42	48 km/h	8%	0%	326	276	432
Alpenstrasse 50	3'171	7%	45	51 km/h	18%	2%	262	303	348
Wahlackerstrasse 25	3'193	4%	43	50 km/h	15%	1%	290	218	368
Reichenbachstrasse 7	1'937	1%	33	38 km/h	0%	0%	131	142	243
Aarestrasse 6	1'689	4%	48	56 km/h	38%	6%	97	125	226
Bernstrasse 55	19'778	3%	50	55 km/h	46%	4%	1'622	1'281	1'739
* Bernstrasse 189	20'200						1'511	1'319	1'774
Länggasse 32	6'552	3%	52	57 km/h	41%	5%	534	399	685
Wydackerstrasse 24	653	0%	36	42 km/h	2%	1%	61	50	71

v 85 % = Geschwindigkeit, die von 85 % aller erhobenen Fahrzeuge erreicht oder unterschritten wird.

v mittel = Arithmetisches Mittel aller erhobenen Geschwindigkeiten

% v > xx km/h = Prozentualer Anteil der Fahrzeuge mit Geschwindigkeit über xx km/h

\* Weil sich die Zählstelle Bernstrasse 189 in der Nähe des Kreisels befindet, wird auf die Erhebung der Geschwindigkeit verzichtet.

Die Zählung und Messungen an der Aarestrasse, Bernstrasse, Kirchlindachstrasse und Länggasse zeigen erhebliche Geschwindigkeitsüberschreitungen.

## **Bestattungswesen**

### Urnennischenanlage (Böschung)

An seiner Sitzung vom 23. November hat der Grosse Gemeinderat von der Kreditabrechnung der neuen Urnennischenanlage Kenntnis genommen. Für die zwei Studien (inklusive dem ersten Projekt Stelenfeld) wurde gesamthaft ein Kredit von Fr. 254'400.00 bewilligt. Die Abrechnung schliesst mit einem Ergebnis von Fr. 213'233.25, was einer Unterschreitung von 16,2 Prozent entspricht. Bis Ende 2005 waren von den 75 Nischen bereits deren 11 belegt.

### Friedhoferweiterung

Am 4. Mai wurde der erweiterte Friedhof hinter der Gärtnerei Rothenbühler zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Behörden, der Kirche und der beteiligten Unternehmungen / Handwerkern offiziell eingeweiht. Der Platzbedarf für Erdbestattungen wurde auf 2006 prognostiziert. Im Dezember 2005 wurde im bestehenden Friedhofteil die letzte Bestattung in ein Sargreihengrab im dort vorgesehenen Feld ausgeführt. Für die Erweiterung genehmigte das Parlament einen Kredit von Fr. 510'000.00, welcher im Verlaufe des Jahres 2006 (nach Ausführung der letzten Garantearbeiten) abgerechnet wird.

## Bestattungsstatistik

	Anzahl Be- stattungen	Sarg- reihengrab	Familien- grab	Urnen- reihengrab	Res. Ur- nengrab	Urnen- nische	bestehendes Grab	Gemein- schaftsgrab
2001	78	10	4	13	3	8	18	22
2002	75	12	4	16	4	2	20	17
2003	76	10	0	16	3	8	18	21
2004	69	8	3	12	0	6	12	28
2005	75	6	0	6	2	10	22	29
*	67	11	2	12	3	6	16	17

\* statistisch errechneter Durchschnitt der Jahre 1996 - 2005 (10 Jahre) + 1 % Zunahme pro Jahr

Von den 29 Aschenbeisetzungen ins Gemeinschaftsgrab erfolgten deren 21 mit Inschrift.

## FEUERWEHR

### Stabstätigkeit

Vom Feuerwehrkommando wurden im Berichtsjahr fünf Offiziersrapporte angeordnet.

### Mutationen und Ausbildung innerhalb der Feuerwehr

#### Rekrutierung

Zur Erfüllung des Sollbestandes wurde am 17. Januar ein Informationsabend (Rekrutierung) durchgeführt. Die neupflichtigen Einwohnerinnen und Einwohner des Jahrganges 1983 sowie die Zuzügerinnen und Zuzüger wurden mit persönlichem Brief über die Dienstpflicht informiert und zum aktiven Mitmachen beim Feuerwehrdienst beziehungsweise zum Besuch des Infoabends eingeladen. Zusätzlich erfolgten Publikationen im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) und im Anzeiger Region Bern. Nach dem Informationsabend konnten 18 Personen (11 Männer und 7 Frauen) neu in die Feuerwehr eingeteilt werden. Im Verlaufe des Jahres wurde entschieden, die Rekrutierung neu bereits im November durchzuführen, um Probleme bei den Kursanmeldefristen zu vermeiden. Am 21. November wurde deshalb bereits der Informationsabend für das Jahr 2006 (neupflichtiger Jahrgang 1984) mit der gleichen Vorgehensweise durchgeführt. An diesem Abend konnten 8 Personen (7 Männer und 1 Frau) für den aktiven Feuerwehrdienst gewonnen werden. Mit Berücksichtigung der Abgänge auf Ende Jahr startete die Feuerwehr Zollikofen mit 86 Eingeteilten in das neue Jahr. Der Sollbestand von 90 Feuerwehrangehörigen wird knapp unterschritten, auf die Erfüllung der Aufgaben hat dies jedoch keinen Einfluss.

#### Kurse

Im Berichtsjahr wurden folgende Feuerwehr-Weiterbildungskurse absolviert:

	<i>Anzahl Personen</i>
Einführungskurs	16
Grundkurs	4
Weitere Fach- und Fachdienstkaderkurse	15
Gruppenführerkurs	2
Einsatzleiterkurs 2	1

### Beförderungen

Anlässlich der Hauptübung vom 22. Oktober wurden auf der Rütli folgende Beförderungen vorgenommen:

zum Korporal:           Stefan Baumann, Michael Wanzenried  
zum Oberleutnant:     Beat Baumann

## Bestand der Feuerwehr

Kommandant: Bruno Küenzi  
Vize-Kommandant: Martin Zaugg

Stand 31.12.2005 (Abgänge auf Ende Jahr sowie Neueinteilungen berücksichtigt):

Offiziere	8	(10)
höhere Unteroffiziere	2	(2)
Unteroffiziere	*22	(21)
Atenschutzgeräteträger	5	(4)
Maschinisten	5	(6)
Elektriker	0	(1)
Soldaten	44	(31)
Total	86	(75)

\* Inklusive Unteroffiziere, die im Atemschutz, als Maschinisten oder als Elektriker ausgebildet sind.

Ende des Berichtsjahres zählte die Feuerwehr 11 weibliche Angehörige. Der Frauenanteil beträgt somit nahezu 13 Prozent. Erstmals werden auch zwei Frauen den Dienst im Pikettzug (Erst-einsatzelement) aufnehmen.

## Übungen / Inspektionen (Weiterbildung)

Gemäss Vorgabe der Gebäudeversicherung fand im Berichtsjahr für die ausgebildeten Gruppenführer eine Weiterbildung statt. An sechs Samstagvormittagen absolvierten Gruppenführer aus den umliegenden Feuerwehren ihre obligatorische Weiterbildung in Zollikofen (Inforama Rütli). Das Übungsprogramm wurde nach den gesetzlichen Vorschriften ausgearbeitet und durchgeführt. Dazu gehören Ausbildungseinheiten im Ausbildungszentrum Riedbach sowie im Armeeausbildungszentrum in Wangen an der Aare. Den Auftritt für die Bevölkerung hatte die Kompanie anlässlich der Hauptübung von Samstag, 22. Oktober beim Betagtenheim. An dieser Übung nahmen zusätzlich die Feuerwehren Muri (mit Hubretter) sowie Münchenbuchsee (mit Autodrehleiter) teil. In einem zweiten Teil wurden, umrahmt von der Musikgesellschaft, im Rüttisaal die Beförderungen, Ehrungen und Verabschiedungen vorgenommen.

## Ernstfalleinsätze der Feuerwehr

Im Verlauf des Feuerwehrjahres 2005 (bis zur Hauptübung) wurden Angehörige der Feuerwehr zu den nachfolgend aufgeführten 95 (110) Einsätzen aufgebildet:

Brände (Kleinbrände: Container, Liftmotor, Papierkorb und so weiter)	9	(9)
automatische Brandmeldungen	32	(34)
Wasserwehreinsätze	14	(12)
Ölwehreinsätze	2	(4)
Insekteneinsätze	29	(39)
diverse kleinere Einsätze	9	(12)

Auch 2005 blieb die Feuerwehr von einem Grossereignis verschont. Die grossen Unwetter vom August hatte den Einsatz von Feuerwehrangehörigen zur Folge. Die Aare übertrat beim Restaurant Reichenbach das Ufer und während drei Nächten sorgten Feuerwehrangehörige dafür, dass das Pumpwerk der Wasserversorgung nicht vom eindringenden Wasser geflutet wurde. Auf Anfrage der Berufsfeuerwehr Bern standen am 31. August neun Angehörige der Feuerwehr Zollikofen bei den Aufräumarbeiten in der Berner Matte im Einsatz.

## Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Münchenbuchsee

Im Rahmen der Zusammenarbeit wurden im Berichtsjahr drei gemeinsame Übungen (Pikett-, Verkehrs- und Offiziersübung) mit Münchenbuchsee durchgeführt. Turnusgemäss fanden alle Übungen in Zollikofen statt. Die Übungen sind sowohl ausbildungstechnisch als auch im Hinblick auf Ortskenntnisse wertvoll. Zudem gestalten sich auch allfällige gemeinsame Ernstfalleinsätze einfacher, wenn sich die Beteiligten kennen.

## **Nachfolge Vizekommandant**

Oberleutnant Martin Zaugg hat seinen Rücktritt als Vizekommandant auf Ende Jahr bekannt gegeben. Er hat die Funktion während sechs Jahren ausgeübt. Die Nachfolge wird per 1. Januar 2006 Oberleutnant Beat Baumann antreten. Diese vom Gemeinderat vorgenommene Wahl ist nach Zustimmung des Regierungstatthalters erfolgt.

## **MILITÄR**

### **Schützenvereine**

Die Schützengesellschaften weisen folgende Mitgliederbestände auf:

	<u>2005</u>	<u>2004</u>
Feldschützen	104	114
Pistolenschützen	25	25

### **Vereinigte Schützengesellschaft (VSGG)**

Die Vertreter der Einfachen Gesellschaft "Schiesswesen" (EGS) - ein Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Bolligen, Ittigen und Zollikofen - haben sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung getroffen. Der Umbau der bestehenden 30 elektronischen Trefferanzeigen im Schiessstand Wolfacker wurde auch behandelt. Dafür wurde im Investitionsplan für 2007 ein Betrag von Fr. 135'000.00 vorgesehen.

### **Entlassungen aus der Armee**

Bekanntlich wurde das Wehrpflichtalter vom 42. auf das 30. Altersjahr herabgesetzt. Die Entlassungen aus dem Militär erfolgen jedoch etappenweise. Auf Ende 2005 wurden 35 (125) Armeeangehörige aus der Militärdienstpflicht entlassen. Traditionsgemäss lud die Gemeinde die Angehörigen der Armee, sowie auch Zivilschutzpflichtige die entlassen werden, zu einer Entlassungsfeier ein. Rund ein Sechstel der Geladenen haben an der Entlassungsfeier teilgenommen.

### **Militärische Einquartierung**

Im Mai hatte eine Sanitätslogistikkompanie (San Log) in Ittigen einen Wiederholungskurs durchgeführt. Weil die Unterkunft in Ittigen für die grosse Kompanie nicht ausreichte, übernachteten einige Armeeangehörige in Zollikofen in der Zivilschutzanlage an der Alpenstrasse 70. Die Küche sowie die Aufenthaltsräume der Anlage wurden nicht genutzt.

## **ZIVILSCHUTZ**

Kommandant der Zivilschutzorganisation:	Edgar Ruckstuhl
Zwei Stellvertreter des Kommandanten:	Peter Stauffer Peter Durrer
Leiter der Geschäftsstelle:	Bernhard Stauffer

### **Stabstätigkeit**

Die Führung der Zivilschutzorganisation (ZSO) Münchenbuchsee / Zollikofen hat nebst der Beratung zum Voranschlag des nächsten Jahres das Organigramm der ZSO und auch den Leistungsauftrag überarbeitet.

Einer der zwei Stellvertreter des Kommandanten nahm an einem kantonalen Info-Rapport teil. Der Kommandant, dessen Stellvertreter sowie der Leiter der Geschäftsstelle haben an den Grundkur-

sen im RKZ Ostermundigen (Regionales Kompetenzzentrum Zivilschutz) regelmässig "unsere" neuen Leute besucht. Bei dieser Gelegenheit konnten jeweils bereits erste Abklärungen im Hinblick auf mögliche Weiterbildungen im Zivilschutz vorgenommen werden. Das obere Kader der ZSO absolvierte zudem einen Planungsrapport, um die Wiederholungskurse (WK) des nächsten Jahres zu planen.

### **Stabwechsel im Kommando**

Infolge Erreichung der Altersgrenze (40. Altersjahr) wurden der Kommandant der ZSO, Edgar Ruckstuhl, und gleichzeitig einer der Stellvertreter, Peter Durrer, auf Ende Jahr aus dem Zivilschutz entlassen. Erfreulicherweise konnten rechtzeitig zwei geeignete Kaderleute für diese wichtigen Aufgaben im Zivilschutz motiviert werden. Die zwei Nachfolger - Eric Schrag als Kommandant und Marc Farinelli als Stellvertreter - haben bereits die für diese Funktion notwendigen Zivilschutzkurse absolviert. Sie konnten demzufolge per 1. Januar 2006 zu den Trägern der neuen Funktionen ernannt werden.

### **Bestände**

Der Soll-Bestand der Zivilschutzorganisation Münchenbuchsee / Zollikofen (ZSO) beträgt gemäss neuestem Organigramm 153 aktiv eingeteilte Personen. Dies entspricht einem Anteil von rund 0,8 % der Wohnbevölkerung. Daneben sind rund 300 zivilschutzpflichtige Männer in der Personalreserve eingeteilt.

### **Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht**

Auf Ende Jahr wurden insgesamt 29 (21) Männer aus Zollikofen aus dem Zivilschutzdienst entlassen, inklusive untaugliche, befreite und in der Personalreserve eingeteilte Zivilschutzpflichtige. Diejenigen Personen, die mindestens zehn Tage Zivilschutzdienst geleistet hatten, wurden zusammen mit den Militärangehörigen zu einer Verabschiedung mit Nachtessen eingeladen. Rund ein Fünftel der eingeladenen Männer haben an diesem Anlass teilgenommen.

### **Kadernachfolge**

Auch im Berichtsjahr wurden einige Zivilschutzangehörige zu Kaderkursen angemeldet. Wegen der tieferen Altersobergrenze für die Zivilschutzpflicht werden in den nächsten Jahren vermehrt bewährte Kaderleute aus der ZSO ausscheiden. Um eine gute Führung der ZSO auch weiterhin gewährleisten zu können, wird der rechtzeitigen Ausbildung von jungen und geeigneten Zivilschutzpflichtigen grosse Beachtung geschenkt.

### **Wiederholungskurse, Rapporte und weitere Zivilschutzeinsätze in der eigenen Gemeinde**

- Der Vorkurs und Wiederholungskurs (WK) mit den im Fachbereich Führungsunterstützung Eingeteilten wurde erstmals im Ortskommandoposten in Münchenbuchsee durchgeführt.
- Die Eingeteilten des Fachbereichs Betreuung haben an einem Tag ihres WKs mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Betagtenheims Zollikofen einen Ausflug auf den Gurten durchgeführt. Die dafür eingesetzten zivilschutzpflichtigen Männer gaben praktisch durchwegs positive Rückmeldungen. Einige junge Zivilschutzpflichtige hatten zum ersten Mal persönlichen Kontakt mit Seniorinnen und Senioren im Rollstuhl, mit Leuten die zum Teil Hilfe beim Essen benötigten und die auf dem Ausflug dauernd betreut werden mussten. Auch die Teilnehmenden aus dem Altersheim freuten sich über die grosse Aufmerksamkeit, die ihnen zuteil wurde.
- Am WK mit den zwei Unterstützungszügen haben die Zivilschutzpioniere den Naturlehrpfad im Buchrain in Zollikofen saniert.
- Der WK mit dem Anlage- und Materialdienst (Jahreswartungsarbeiten in Zivilschutzanlagen) wurde im üblichen Rahmen durchgeführt.
- Am Planungsrapport der oberen Zivilschutzkader hatten die Teilnehmenden Gelegenheit die REZ (Regionale Einsatzzentrale) der Kantonspolizei in Bern zu besichtigen.

## Ausbildung

Die ein bis zwei Tage dauernde Rekrutierung der zwanzigjährigen Dienstpflichtigen erfolgt unter der Leitung des Kantons in Sumiswald. An diesem Anlass wird entschieden, wer dem Militär und wer dem Zivilschutz zugeteilt wird. Durch den Rekrutierungsverantwortlichen werden anschliessend den Gemeinden mehrmals jährlich die dem Zivilschutz beziehungsweise unserer ZSO zugeordneten Männer gemeldet. Anschliessend können diese Leute für die Absolvierung einer zehntägigen Grundausbildung im Regionalen Kompetenzzentrum angemeldet werden.

## Regionales Kompetenzzentrum Ostermundigen (RKZ)

Da der damalige, von 34 Gemeinden unterzeichnete Vertrag "Über den Betrieb des Regionalen Kompetenzzentrums für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe" Formfehler aufwies, wurde eine neue Rechtsform mit der Überführung in einem Gemeindeverband gewählt. Hauptziel und -zweck des Gemeindeverbandes ist die gesetzlich vorgeschriebene Ausbildung der Zivilschutzangehörigen im Interesse der Verbandsgemeinden und deren Bevölkerung. Er soll nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen kostengünstiger, benutzerfreundlich, effizient und wirkungsvoll geführt werden. Am 26. Januar 2005 hat der Grosse Gemeinderat das Organisationsreglement für den Gemeindeverband über den Betrieb des RKZ genehmigt. Mit dieser Genehmigung erfolgte der Beitritt in den Gemeindeverband per 1. Januar 2005.

Im RKZ Ostermundigen konnten die geplanten zehntägigen Grundkurse sowie verschiedene Kaderkurse in gewohnter Weise durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle ZSO Münchenbuchsee / Zollikofen, dem RKZ-Sekretariat und der jeweiligen Kursleitung erwies sich erneut als sehr gut.

## GEMEINDEFÜHRUNGSORGANISATION (GFO)

### Stabsarbeit

Der Gemeindeführungsstab hat zusammen mit dem gemeinderätlichen Ausschuss zwei Stabsrapporte durchgeführt. Am 1. Rapport wurde unter Beizug von zusätzlichem Personal eine Übung durchgeführt, bei der es schwergewichtig darum ging, die Informationstätigkeit des GFO bei einem Unglücksfall zu testen. Mit Hilfe von vielen vorbereiteten Meldungen zu einem fingierten Unglücksfall wurde das Einrichten und die Funktion des Sorgentelefon, die Organisation einer Info-Stelle und das Nachrichtenbüro beübt. Am 2. Rapport wurden unter anderem Vertreterinnen und Vertreter von Lebensmittelgeschäften und örtlichen Gastronomiebetrieben zu einer Besprechung eingeladen, um Fragen über die Sicherstellung der Verpflegung von Einsatzkräften im Katastrophenfall zu beraten. Zudem wurden im Berichtsjahr die Pflichtenhefte der Stabsmitglieder überarbeitet. Eine Arbeitsgruppe der GFO hat die bestehenden Gefahren-Szenarien überarbeitet und den heutigen Erkenntnissen auf diesem Gebiet angepasst.

Personelle Zusammensetzung der GFO:

FUNKTION	FUNKTIONSTRÄGER/-INNEN	STELLVERTRETER/-INNEN
Gemeinderätlicher Ausschuss	- Stefan Funk, Gemeindepräsident - Joseph Crettenand, Gemeinderat - Erich Hofer, Gemeinderat	Erreichbare Gemeinderäte oder Gemeinderätinnen
GFO-Stabschef	- Gottfried Aebi	Gemeindeschreiber
5 GFO-Stabsmitglieder als Bereichsleiter	- Roland Gatschet, Gemeindeschreiber - Hans Reber, Bauverwalter - Peter Stauffer, Stv des Kdt der Zivilschutzorganisation - Bernhard Stauffer, Sekretär GFO-Stab - Marc Eberhard, Ausbildungsleiter Feuerwehr	Namentlich bezeichnete Stellvertreter
Beigezogener Spezialist	- Bernhard Demmler	



on steht. Sobald ein architektonisches Konzept vorliegt, das insbesondere auf die bestehende Siedlung gebührend Rücksicht nimmt und eine städtebaulich gute Lösung darstellt, wird das planungsrechtliche Verfahren eingeleitet.

#### Umzonung im Bereich Meielen Nord / Meielen Süd

Mit der Genehmigung der Zone mit Planungspflicht Meielen Nord im Jahr 1999 ist die Gemeinde in den Besitz einer Fläche von zirka 12'000 m<sup>2</sup> im Bereich der Meielen Süd gekommen. Diese Fläche wurde in der Zwischenzeit an diverse Firmen und Gewerbetreibende verkauft oder im Baurecht abgegeben. Um zusätzliche Flächen für Gewerbetreibende zur Verfügung stellen zu können, hat die Eidgenossenschaft der Überführung des südlichen Teils der Zone mit Planungspflicht Meielen Nord mit einer Fläche von etwa 4'000 m<sup>2</sup> in den Perimeter der Überbauungsordnung Meielen Süd zugestimmt. Die Anpassung der Planungsinstrumente erfolgt anfangs 2006.

#### Korridorstudie Nord

Mit der vom Planungsbüro Metron Bern AG ausgearbeiteten Korridorstudie Nord werden der Handlungsspielraum und die Grenzen für den Korridor Nord ausgelotet und die Schwachpunkte im Verkehrsnetz bezeichnet. Darauf aufbauend wird eine Verkehrsstrategie für den öffentlichen Verkehr und den motorisierten Individualverkehr entwickelt. Weiter sollen daraus System- (Kapazität, Flexibilität) und Optimierungsmassnahmen (Sicherheit, Gestaltung) abgeleitet werden. Das Vernehmlassungsverfahren lief vom 1. Juli bis 31. Oktober. Die Resultate der Studie wurden kontrovers beurteilt. Die Korridorstudie wurde zwar grundsätzlich als gute Diskussionsgrundlage bewertet, aber in wichtigen Punkten kritisiert. Sämtliche Eingaben aus den Gemeinden Korridor Nord werden von der Regionalen Verkehrskonferenz in einem Mitwirkungsbericht zusammengefasst. Dieser liegt noch nicht vor.

#### Gesamtverkehrskonzept / Tempo 30-Zonen

Im Anschluss an die Einstellung des Verkehrsversuches Alpenstrasse hat der Gemeinderat die Metron Bern AG beauftragt, ein Gesamtverkehrskonzept in Phasen zu erarbeiten. Vorerst wurde ein Kredit von Fr. 42'500.00 für folgende Bausteine bewilligt:

Baustein 1: Analyse des Gemeindegebiets

Baustein 2: Lösungsansätze, Erschliessungskonzept

Baustein 3: Meinungsbildungsprozess

Nach Abschluss des Meinungsbildungsprozesses ist das Massnahmenkonzept zu erarbeiten. Die dazu notwendigen Kredite sind noch nicht bewilligt.

Am 19. Oktober reichten Mirjam Veglio und Mitunterzeichnende eine Motion ein, die den Gemeinderat auffordert, insbesondere die Elemente Langsamverkehr, Begegnungszonen und Tempo 30 Zonen in das Gesamtverkehrskonzept aufzunehmen.

#### Umzonungsbegehren Bereich Molkereischule

Das Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern hat den Gemeinderat ersucht, das Areal des nicht mehr genutzten Produktionsgebäudes von der Zone für öffentliche Nutzung in eine Wohnzone umzulagern. Sobald die abschliessende Beurteilung des Fabrikationsgebäudes durch die Kantonale Denkmalpflege erfolgt ist, kann der Planungsprozess ausgelöst werden.

### **Öffentlicher Verkehr**

#### Tageskarte Gemeinde (Unpersönliches Generalabonnement)

Seit Februar 2004 bewirtschaftet die Gemeinde drei "Tageskarten Gemeinde". Die Auslastung im Jahr 2004 belief sich auf 93 %. Aufgrund der Motion von Beat Baumann und Mitunterzeichnenden beschloss der Gemeinderat, per 1. September 2005 neu fünf "Tageskarten Gemeinde" zur Verfügung zu stellen.

Die am 24. August 2005 erheblich erklärte Motion kann somit als erledigt abgeschrieben werden.

### Buslinie 33, Bremgarten - Unterzollikofen - Worblaufen, definitive Einführung

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat am 5. August 2005 beschlossen, die Buslinie 33 Worblaufen-Bremgarten definitiv einzuführen, allerdings mit der Streichung von vier Kurspaaren am Vormittag. Um die Angebotslücke zwischen 09.00 und 11.00 Uhr zu schliessen, haben die Gemeinderäte Bremgarten, Ittigen und Zollikofen beschlossen, die ausfallenden Kurse beim RBS als Zusatzleistung - vorerst für die Jahre 2006 und 2007 - zu bestellen.

### Buslinie 33, Bremgarten - Unterzollikofen - Worblaufen, Verbesserung der Sicherheit an den Haltestellen

Aufgrund des am 21. September 2005 erheblich erklärten Postulats von Elisabeth Aebi und Mitunterzeichnenden zur Verbesserung der Sicherheit an den Bushaltestellen wird die Bauverwaltung in Zusammenarbeit mit dem RBS im Jahr 2006 Position und Gestaltung der Haltestellen prüfen und dem Gemeinderat, wo immer möglich, Optimierungen vorschlagen.

### Angebotskonzept 2005 - 2008

Nebst der Aufnahme der Buslinie 33 in das Grundangebot sind keine weiteren Massnahmen für Zollikofen geplant.

## **UMWELTSCHUTZ**

### Energiestadt

Die Gemeinde Zollikofen hat sich seit der Vergabe des Labels Energiestadt von 61 % der möglichen Punkte auf 69 % gesteigert. Das Erreichen von 75 % der möglichen Punkte würde das goldene Energiestadt-Label (European Energy Award, eea) bedeuten, welches in der Schweiz bisher nur sechs Energiestädte erreicht haben. Dieses Label wird für die kommenden Jahre angestrebt.

### Aktionstag "Mobil - ohne mein Auto"

Bereits zum fünften Mal wurde der europäische Aktionstag "Mobil – ohne mein Auto" durchgeführt, im Berichtsjahr am 22. September. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Münchenbuchsee und Kirchlindach wurden die ortsansässigen Gewerbebetriebe sowie die Fachschulen zum Mitmachen animiert. Auf der Überführung des neuen Bahnhofs Zollikofen wurde geladenen Gästen aus Betrieben, Schulen und Politik die Korridorstudie Nord, das betriebliche Mobilitätsmanagement sowie die Mobilitäts-Ideen Job-Tickets, CarSharing und Elektrovelo vorgestellt. Anschliessend folgte ein Apéro. Am Morgen des 22. September erhielten Fahrgäste an allen wichtigen Haltestellen der drei Gemeinden Äpfel als Dank für die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel.

### Minergie

Minergie ist ein Qualitätslabel für Neubauten und modernisierte Altbauten. Minergiebauten sind umweltfreundlich, da sie gegenüber Bauten von 1970 etwa fünfmal weniger Energie verbrauchen. Die Gemeinde hat mit dem Kindergarten Schweizerhubel und dem Schulhaus Steinibach bereits zwei Minergiebauten realisiert.

Anlässlich der fünften Schweizer Hausbau- und Minergiemesse wurde die Gemeinde Zollikofen in der Kategorie grosse Gemeinden von Frau Regierungsrätin Barbara Egger mit dem 3. Rang geehrt. In Zollikofen sind bereits 20'000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche in MINERGIE-Bauweise erstellt worden.

### **Umwelt- und Landschaftskommission**

Präsident:	Markus Burren
Vizepräsidium:	vakant
Sekretär:	Beat Merlach

Die neue Umwelt- und Landschaftskommission behandelte an ihrer einzigen Sitzung die Themen Aufgaben und Aktivitäten der Kommission sowie Teilrichtplan ökologische Vernetzung Zollikofen.